

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

5^{DM}

E 19189 E



Profitest: Karmann Missouri 635 SL

Test: Eura-Mobil C 612



Report: RM-Vergleichspreis
Messe: Besuch in Louisville
Premiere: Neue VW-Motoren
Geschäft: Hobby
kauft Fendt-Caravan
Hobby: Hundeschlitten
Clubs: Porträt + Termine



Mobil Reisen:
Erholung auf Mallorca
Kultur auf Burg Hohenzollern
Abenteuer in der Ténéré

Verschlungen



Das neue Jahr hat mit einer ganzen Reihe zumeist ziemlich verwirrender Neuerungen begonnen: Wie schon bei den

Handys blickt nun auch bei der Wahl des günstigsten Telefonpartners im Festnetz kaum noch einer durch. Sich im Dschungel der unterschiedlichen Leistungen der Krankenkassen zurechtzufinden wird zunehmend schwieriger. Und die Kraftfahrzeug-Versicherer haben einen derartigen Tarif-Wirrwarr aufgetürmt, daß man beim Ausfüllen der Formulare Kopfschmerzen bekommt.

Gegenüber solchen Kostenspielerien bleibt die Preisgestaltung der Reisemobilbranche noch einigermaßen überschaubar. Obwohl auch sie auf dem Weg in die gleiche Richtung ist, wie die jetzt anstehenden Frühjahrmessen in Stuttgart, München, Nürnberg, Hamburg, Hannover und Essen wieder zeigen werden.

So sind bei einigen Herstellern die Kosten für die Anlieferung des Chassis, die TÜV-Abnahme, den Fahrzeugbrief und die Übergabeinspektion im Grundpreis enthalten. Andere dagegen verlangen saftige Aufpreise (siehe Seite 8) für diese Selbstverständlichkeiten, ohne die ein Reisemobil schlichtweg nicht komplett ist.

Eine weitere Schwierigkeit, die Preise der verschiedenen Reisemobile miteinander vergleichen zu können, schaffen

die diversen Varianten der Basisfahrzeuge. So können zum Beispiel zwei konkurrierende, auf Fiat Ducato aufgebaute Reisemobile auf unterschiedlicher Basis rollen, obwohl beide ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm haben. Das eine kann auf einem aufgelasteten Ducato 14 fahren, das andere auf dem – nicht nur in der Vorderachslast stärkeren – und teureren Ducato Maxi.

Schon durch diese Unterschiede sind die Preise der verschiedenen Marken kaum noch miteinander vergleichbar. Zusätzlich gibt es seit dem letzten Caravan Salon eine weitere Variante, den Käufer zu verwirren. Die sogenannten Paketpreise. Zu besonders günstigen Preisen gibt es Family-, Aktiv- oder Komfortpakete, die sich aus ausgesuchten Sonderausstattungs-elementen zusammensetzen. Als Einzelpositionen gekauft, würden diese Ausstattungen wesentlich mehr kosten.

Wer folglich dieses Jahr ein neues Reisemobil kaufen möchte, kommt – mehr als bisher – nicht darum herum, mit guter Vorbereitung, dickem Notizblock und leistungsfähigem Taschenrechner über die Frühjahrmessen oder die Händlerplätze zu gehen. Ohne diese Hilfsmittel wird er mit der verschlungenen Preisgestaltung kaum zurechtkommen.

Herzlichst

Frank Böttger

Ihr Frank Böttger

Gestreckt: Die Längscouch im Karmann Missouri 635 SL schafft Platz für die ganze Familie. Wie beurteilen die Profitester das Alkovenmobil?
Seite 32



Gezogen: Für Freunde des Hundeschlittensports – ob mehr oder weniger aktiv – ist das Reisemobil optimales Basislager. Lesen Sie alles über Huskies, Musher und schnelle Schlitten.
Seite 182



Gespickt: Voller Ideen präsentiert sich der selbst ausgebaute Sprinter-Kastenwagen von RM-Leser Lutz Gemper.
Seite 76



Weitläufig: In Louisville, Kentucky, findet jedes Jahr die größte Messe für Freizeitfahrzeuge in den USA statt. Wie engagieren sich dort deutsche Geschäftsleute der mobilen Branche?
Seite 12

Einladend: Die Frühjahrs-messen eröffnen die neue Reise-saison. Gewinnen Sie freien Eintritt in Essen, schnuppern Sie bei der Ge-brauchtboerse in Sinsheim.
Seite 26

Das Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL



Frühling auf der Balearen-Insel Mallorca ★ Preis-rätsel: Camping-Ferien in Holland zu gewinnen ★ Kultur auf Burg Hohenzollern ★ Mobil Magazin: Nach-richten, Tips ★ Stellplätze, Sammelkarten ★ Aben-teuer Ténéré: Mit dem Reisemobil durch die Wüste.

REPORT

Wie gestalten Hersteller ihre Preise?
Versteckte Preise beim Kauf eines neuen Mobils – und der Vergleichspreis, fun-damentiert von REISEMOBIL INTERNATIONAL 8

MAGAZIN

Messe in Louisville
Besuch auf der größten Schau von Freizeitfahrzeugen in den USA 12

Geschäft perfekt
Hobby hat Fendt gekauft, Wema hat Konkurs angemeldet 16

Nachrichten
Neuzulassungen November 1997, Änderungen im Straßenverkehrsrecht, Wichtiges aus der Branche 18

Bordatlas '98 und RM-Jahresinhalt '97
Der Stuttgarter CDS Verlag stellt neuen Stellplatzführer und Jahrgangs-CD-ROM vor 22

Frühjahrs-messen
REISEMOBIL INTERNATIONAL engagiert sich bei den Messen in Essen und Sinsheim 26

Internet-Magazin
Neues aus dem Netz der Netze 30

TEST & TECHNIK

Profitest
Karmann Missouri 635 SL – Alkovenmobil mit Längscouch 32

Test
Eura-Mobil Contura 612 – kompakter Teilintegrierter 46

Premieren
Alpha & Car – Alpha K 610 54
Dipa – Bussard 56

Dopfer – Individual 500 A 58

Bauer – Concept K 550 60

Mobilvetta – Opera 62

RMB – 692 HE/B 64

Langer & Bock 66

Mobile Neuheiten 68

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Mallorca – Insel der Vielfalt
Mit dem Reisemobil der Sonne entgegen 132

Preisrätsel
Zu gewinnen: drei Gutscheine für holländische Campingplätze 142

Burg Hohenzollern
Perle am Rande der Schwäbischen Alb 144

Mobil Magazin
Nachrichten, Reiseziele, Tips 149

Stellplätze, Sammelkarten
Neue reisemobilfreundliche Orte 163

Abenteuer Wüste
Mit dem Reisemobil durch die Ténéré und den Niger 174

PRAXIS

Leser-mobil
Für Hobbys und Reisen baute sich Lutz Gemper einen Sprinter-Kastenwagen 76

Technik-Lexikon
Wie funktioniert eine Lichtmaschine? 84

Zubehör
Nützliches für unterwegs 86

Händlerporträt
Rall Caravaning in Sindelfingen 88

FREIZEIT

Hobby
Mit dem Hundeschlitten durch verschneite Wälder 182

Clubporträt
Westpfälzer Womo-Schwalben 190

Clubs
Treffe und Termine 192

RUBRIKEN

Editorial
Verschlungene Preisgestaltung 5

Treffpunkt
Leserforum – Meinungen, Ideen, Tips 93

Bezugsquellen
Alle Adressen auf einen Blick 94
Vorschau, Impressum 194



Gekoppelt: Den mit ei-ner Truma-Warmwasser-heizung ausgestatte-ten K 610 realisiert Alpha & Car für den stolzen Preis von 114.000 Mark in ei-nem Karmann-Gehäuse.
Seite 54

Kontrolle ist besser

**Als exklusiven Leserservice
fundamentiert REISEMOBIL
INTERNATIONAL ab sofort einen
eigenen Vergleichspreis.**

REPORT
Wie Hersteller Preise gestalten

Wieviel kostet ein neues Reisemobil? Soviel, wie das Preisschild auf den ersten Blick weismacht? Vorsicht: Auch hier kommt es auf das Kleingedruckte an. Welcher Preis gilt für ein Fahrzeug? Der Grundpreis? Oder der Komplettpreis? Und was gehört zu einem neuen Reisemobil überhaupt dazu? Wo verstecken sich Kosten?

Um Licht ins Dunkel zu bringen, ermittelt REISEMOBIL INTERNATIONAL für alle getesteten Fahrzeuge einen eigenen Vergleichspreis (siehe Kasten). Sie, liebe Leserin und lieber Leser, finden ihn ab diesem Heft in je-

dem Profitest, jedem Praxistest, jeder Probefahrt und in jeder Premiere – kurz: in jedem Datenkasten für ein Reisemobil. Diese Orientierungshilfe erleichtert Ihnen, das bereits erwähnte Kleingedruckte auf den Preisschildern besser zu durchblicken.

Wo ein Hersteller versteckt die Hand aufhält, bleibt dem Kunden kaum die Möglichkeit, die Preise zu vergleichen: Welche Posten unerwartet dem Grundpreis zugeschlagen werden, ist von Hersteller zu Hersteller verschieden. Um das Verwirrspiel zu komplettieren, lassen sich

die Anbieter dieselben Posten auch noch unterschiedlich hoch vergüten.

Vor unangenehmen Überraschungen ist kein Käufer gefeit – wer ein neues Reisemobil kauft, möchte damit natürlich am Straßenverkehr teilnehmen und auf große Fahrt gehen. Nur: Mit dem nackten Reisemobil, das er nach mehr oder weniger langem Entscheidungsprozeß auf dem Hof oder dem Messestand des Händlers auserkoren hat, geht das nicht unbedingt.

Zumindest den Fahrzeugbrief braucht der frischgebackene Besitzer dazu – und den Segen des TÜV. Beides aber gehört nicht automatisch kostenfrei zu einem neuen Reisemobil: So, als ließe sich ein Restaurant die Miete fürs Besteck extra vergüten, erheben einige Reisemobilhersteller eine Gebühr für TÜV und Kfz-Brief. Gemessen an der Preiskategorie, in der sich ein neues Reisemobil bewegt, fallen diese Kosten zwar relativ wenig ins Gewicht, stimmen den Käufer aber verärgert – Grund genug für die Hersteller, diesen Posten zu streichen?

Keineswegs: Dethleffs kassiert für diese Legitimation des Kunden, mit seinem Fahrzeug am Straßenverkehr teilnehmen zu dürfen, 230 Mark, Bürstner 330 Mark und Eura Mobil gar 700 Mark. Hymer hingegen schlägt nichts nachträglich für TÜV und Papiere auf den Kaufpreis des neuen Fahrzeugs.

Mancher Reisemobilhersteller verlangt zusätzlich zum Kaufpreis sogar ein paar hundert Mark für die Übergabeinspektion. Auch wer sein fabrikneues Reisemobil selbst im Werk abholt, muß bei manchem Hersteller dafür bezahlen – immerhin zwischen 300 und 400 Mark. Einige Firmen bieten Warndreieck und Verbandkasten als Extra zum speziell ausgewiesenen Preis an, andere indes leisten guten Service am Kunden und statten ihre Reisemobile kostenlos mit diesem vorgeschriebenen Zubehör aus.

Ein erschreckend großer Posten beim Kauf eines neuen Reisemobils kann die Vorfracht sein. Sie entsteht für den Transport des Chassis zum Reisemobilhersteller und kostet bei Bürstner, Dethleffs sowie Hymer nichts extra. Den Karmann Davis hingegen verteuert die Vorfracht um 890 Mark. Frankia verlangt für die intern entstandenen Kosten je nach Modell einen Aufpreis von 1.200 und 1.500 Mark.

Unverständlich hoch fällt der Preis für die Vorfracht auch bei bestimmten Kastenwagen aus: La Strada berechnet für seine Modelle V 3, V 4 und V 6 zusätzliche 1.350 Mark, und Pössl verlangt vom Käufer eines neuen Duo Van 2.300 Mark – allerdings inklusive Vorfracht und aller erforderlichen Papiere wie Dienstleistungen.

Fakt ist, daß die Preisdifferenz für alle verdeckten Posten summa summarum gegenüber dem Grundpreis mehrere tausend Mark betragen kann. Angesichts der Mühe der Hersteller, mit aufwendigen wie teuren Image-Kampagnen neue Kunden zu gewinnen, dürften ►

**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

Vergleichspreis

Auf einen Blick

Exklusiv als Leserservice hat REISEMOBIL INTERNATIONAL einen **Vergleichspreis** für die Datenkästen von Profitest, Praxistest, Probefahrt und Premiere entwickelt. Dieser Vergleichspreis enthält die **Summe aus dem Grundpreis** des neuen Fahrzeugs **plus Kosten** für:

- ✗ **Posten**, die der Gesetzgeber für den Gebrauch eines Fahrzeugs vorschreibt wie **Kfz-Brief** und **TÜV**. Verbandkasten und Warndreieck zählen nicht zum Vergleichspreis, da die Kosten hierfür vernachlässigbar gering ausfallen.
- ✗ **Vorfracht des Chassis**, die der Hersteller – wie andere Rechnungen, etwa von Zulieferern, auch – selbst tragen und nicht auf den Kunden abwälzen sollte.
- ✗ **Übergabeinspektion**, die bei jedem neu erworbenen Gegenstand automatisch dazugehört.
- ✗ **Bereitstellungsgebühren**.

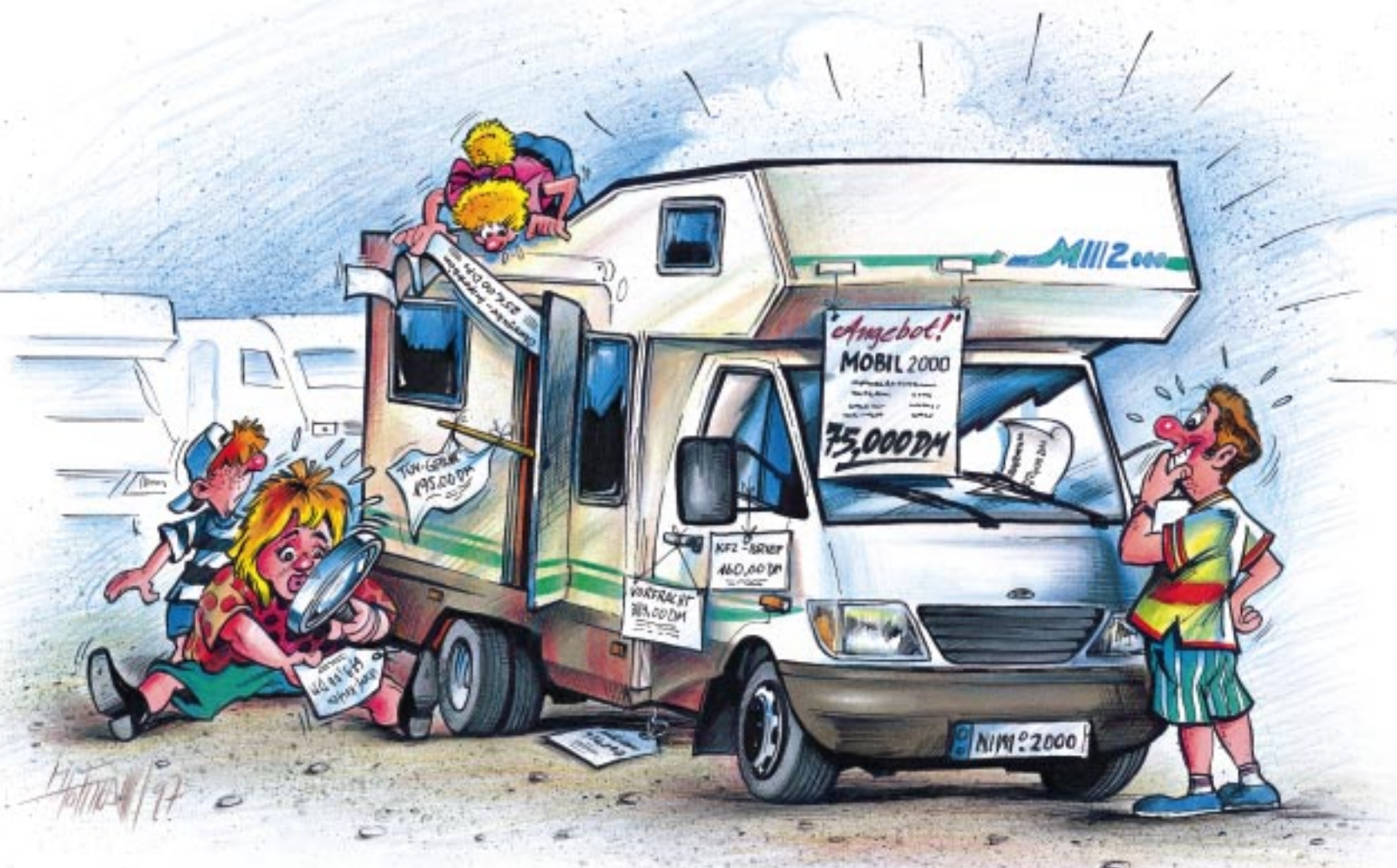
Um die Summe aus diesen Posten zu verdeutlichen, wird REISEMOBIL INTERNATIONAL ab der vorliegenden Ausgabe für alle Fahrzeuge in den Datenkästen den Grund- und den Vergleichspreis ausweisen.

Hans-Walter Schloz,
Geschäftsführer des
Handelsverbands DCHV:



Zitat

**„Einen fettgedruckten
Grundpreis als Blickfang finde
ich moralisch nicht verwerflich.“**



REPORT

Wie Hersteller Preise gestalten



Foto: Petri

Vorracht als Zusatzkosten: Viele Reisemobilhersteller wälzen Kosten für den Transport des Chassis auf den Kunden ab.

solche Zusatzkosten die möglicherweise gerade überzeugten Kunden eher abschrecken.

„Das ist die Politik der Hersteller“, zeigt sich Dr. Hans-Walter Schloz, 35, Geschäftsführer des Händlerverbandes DCHV, nur wenig überrascht, „der Händler hat nichts davon.“ Einen „fettgedruckten Grundpreis als Blickfang“ findet Schloz jedoch „moralisch nicht verwerflich“. Lediglich sei dieser Trick schlitzohrig im selben Sinne, wie auch Käufer auf schlitzohrige Weise versuchten, den Preis zu drücken.

Sowieso entspräche es eher gängiger Praxis, daß Kunde und Händler einen Preis aushandeln, der versteckte Posten wie Vorracht, Brief und TÜV enthält. Wegen der gegenwärtig für Käufer ohnehin günstigen Rabatte sieht der DCHV „keinen aktuellen Handlungsbedarf“, gegen versteckte Zusatzkosten vorzugehen.

Eine noch größere Transparenz der Preise bringe zwar dem Kunden die Möglichkeit, besser zu verglei-

chen. Andererseits erhöhe sich damit der Druck durch den Kunden auf Hersteller wie Händler: „Preisdruck können wir in der angespannten wirtschaftlichen Situation nicht gebrauchen“, resümiert Hans-Walter Schloz.

Auf die Freiheit jedes Unternehmens, seine Preise selbständig zu kalkulieren, verweist der Herstellerverband VDPH im Zusammenhang mit den verdeckten Preisen: Eine Richtlinie gebe es weder heuer, noch sei zukünftig daran zu denken (siehe Interview). „Alle Firmen arbeiten autark und lassen sich nichts vorschreiben“, erklärt Pressesprecher Peter Hirtschulz, 40.

Bleibt zu hoffen, daß Reisemobilisten trotz dieser Unabhängigkeit zukünftig den rechten Durchblick beim Kauf eines neuen Fahrzeugs behalten – trotz des unübersichtlichen Kleingedruckten. Einen wichtigen und verbraucherfreundlichen Beitrag, die versteckten Preise aufzuspüren, liefert REISEMOBIL INTERNATIONAL mit dem nun festgelegten Vergleichspreis. *Claus-Georg Petri*

„Unabhängig und individuell“

Hans-Karl Sternberg, Geschäftsführer des Herstellerverbandes VDPH, zu den versteckten Zusatzpreisen.

? Wie beurteilt der VDPH die gängige Praxis der Hersteller, auf den Grundpreis eines Reisemobils die Kosten für Überführung, TÜV-Abnahme und Kfz-Brief aufzuschlagen?

! Der VDPH hat als Industrieverband in Bezug auf die Preisgestaltung seiner Mitglieder keine Richtlinienkompetenz. Die einzelnen Mitglieder gestalten ihre Preise unabhängig und individuell im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

? Wieso sorgt der VDPH nicht dafür, daß diese Posten nicht schon im Grundpreis eines Reisemobils enthalten, zumindest aber bei unterschiedlichen Herstellern gleich hoch sind? Das wäre kundenfreundlich, weil der Käufer die Preise besser vergleichen könnte.

! Alle Einzelposten des Gesamtpreises werden in den jeweiligen Preislisten aufgeführt, so daß der informierte Kunde sich unabhängig einen vergleichenden Überblick über den letztendlichen Endpreis machen kann.



? Warum gibt der VDPH keine Empfehlung an seine Mitglieder heraus, diese versteckten Preise zu unterlassen?

! Die Preisgestaltung orientiert sich auch am Wettbewerb mit den internationalen Anbietern.

? Glauben Sie nicht, daß eine offene Preisgestaltung das Image der Branche aufpolieren und somit mehr Käufer bringen würde?

! Abgesehen von der nicht vorhandenen Möglichkeit, in die individuelle Preisgestaltung eingreifen zu können, ist der Verband der Meinung, daß eine branchenweit vereinheitlichte Preisgestaltung beim Kunden weder Imagegewinn noch eine höhere Akzeptanz hervorrufen würde.

Interview

Alle Ideen und Modegags, die jemals in Amerika entstanden sind, schwappen nach ein paar Jahren auf Europa über, behaupten die deutschen Stammtische. Würde das immer zutreffen, dürfte es zum Beispiel keinen Düsseldorfer Caravan Salon geben. Denn der ist eine sogenannte Besucher-Messe. Sein amerikanisches Pendant dagegen, die RV-Trade-Show in Louisville, Kentucky, ist nicht für Endkunden, sondern nur für Hersteller und Händler geöffnet. Und das nun schon zum 35. Mal. Zum Glück ist also kaum noch damit zu rechnen, daß eine solche Art Freizeit-Fahrzeugmesse in Europa Freunde finden wird.

Unabhängig von solchen Überlegungen kommen alljährlich nicht nur Hersteller und Händler aus den diversen Bundesstaaten der USA und aus Kanada, sondern verstärkt auch aus Europa nach Louisville; besonders aus Deutschland. Die einen kommen, um Kontakte zu halten und zu kaufen. Einige wenige wollen ihre eigenen Produkte verkaufen. Und alle kommen, um sich zu informieren, was sich im Land der unbegrenzten (Reisemobil-) Möglichkeiten so tut.

Und zu sehen gab es genug auf der US-Show. Etwa im Bereich der Chassis-Konstruktionen. Anders als in Europa werden in den USA Reisemobile zum großen Teil nicht auf multifunktionale Großserien-Transporter-Chassis geschraubt. Die Lastwagen-Industrie bietet den Reisemobilbauern besonders für die Fertigung der riesigen Vollintegrierten ganz speziell konzipierte Chassis an. Diese von Ford, der General-Motors-Tochter Chevrolet, Spartan und der zum Daimler-Benz-Konzern gehörenden US-Firma



Alljährlich im Dezember präsentieren die amerikanischen Reisemobil-Hersteller ihre neuesten Modelle in Louisville im Bundesstaat Kentucky.

Fotos: Frank Böttger

BILDER WESTEN

Freightliner gebauten Komplett-Fahrgestelle werden technisch immer besser und komfortabler. Die aktuellen Topmodelle haben nicht nur Luftfederung an beiden Achsen. Teilweise werden ihre Vorderräder sogar in Form der sogenannten Einzelradaufhängung an Dreieckslenkern geführt. So etwas bieten in dieser Gewichtsklasse in Europa nur Omnibuschassis.

Stolz verkündet denn auch der aus Deutschland angereiste T.S.L.-Boß Jürgen Landsberg: „Ab sofort bietet die Fir-



ma Spartan, auf deren Chassis auch unsere Rockwood-Modelle aufgebaut sind, eine Garantie von drei Jahren oder

Slide-Out-Luxus: Im Monaco Dynasty lassen sich die rechte Couch und die Küche ausziehen.

100.000 Kilometern Laufleistung.“

Für die zahlreich angereisten deutschen Importeure amerikanischer Reisemobile bietet eine weitere Neuerung Gesprächsstoff und Grund zur Freude: die Slide-out genannten ausziehbaren Erker, mit denen sich die Mehrzahl der ausgestellten Modelle schmückt. Zwar gibt es solche Slide-outs schon lange. Nur sind sie bisher noch nie in dieser Häufigkeit und Vielseitigkeit aufgetre-

ten. In den neuen Reisemobil-Modellen, gleichgültig, ob kompakte Alkovenmobile oder mächtige Integrierte, lassen sich nicht nur Längssofas, Eßecken und querstehende Doppelbetten samt der sie umgebenden Erker automatisch herausfahren – teilweise übrigens einschließlich der unter ihnen montierten Außenstaukästen. Neuerdings sitzen auch Küchenblocks in den ausfahrbaren Erkern. Wenn ►



Louisville-Besucher aus Deutschland (von oben nach unten): Hymer-Vorstand Claus Pacchiaffo, T.S.L.-Chef Jürgen Landsberg, Knaus-Geschäftsführer Alois Nusser und Helmuth Bender, Geschäftsführer der Reich GmbH.



Optimistisch: Winnebago-Importeure Arnoud Houtgraf und Holger Stöckel.

Damon-Importeur Jürgen Bong (ganz rechts) mit Schweizer Kollegen.

Treffen fern der Heimat: die Fahrwerkspezialisten Goldschmitt und Sawiko.

Jede Menge Neues entdeckt: Gerhard H. Reisch.

Stehen auf Slide-Outs: RMB-Chefs Josef Hummel und Heinz Fritsch.

Hat genug gesehen: Elektronik-Papst Reinhard „Timmy“ Ardelt.

Importeur Hans Dulle (rechts) mit Holiday-Rambler-Vize Hays.

auch ohne schwere Kühlschränke. Denn die plazieren die Amis – meist zweitürig und mit mehr als 200 Liter Inhalt – grundsätzlich neben oder gegenüber den Küchenmöbeln.

roße Integrierte des nächsten US-Reisemobil-Jahrgangs bringen es auf bis zu drei Slide-outs, die sich mittels

elektrischem Antrieb oder hydraulischer Zylinder aus- und einfahren lassen. Ganz so viele Auszüge werden die US-Mobile, die im Herbst in Deutschland gezeigt werden, wohl nicht aufweisen. Aber der Eindruck, den die Slide-outs auf die deutschen Importeure gemacht haben, war so stark, daß sie solche Modelle unbedingt nach Europa bringen wollen.

So wird der Monaco-Importeur Köhler aus dem hessischen Elkenroth nahe Giessen vier Dynasty- und drei Windsor-Varianten mit 50 Zentimeter tiefen Slide-outs nach Europa holen. Allesamt auf dem Monaco-eigenen, mit 8,3-Liter-Dieselmotoren bestückten Roadmaster-Chassis.

Auch Winnebago-Importeur Arnoud Houtgraf und sein Vize Holger Stöckel haben sich mit dem 35-Fuß-Chieftain ein Modell mit Kitchen-Slide-out

für die Verschiffung nach Europa herausgesucht.

Selbst die aus heimischen Gefilden angereisten deutschen Reisemobil-Hersteller scheinen sich mit dem Slide-out-Fieber infiziert zu haben. Sehr interessiert haben jedenfalls der Hymer-Vorstand Claus Pacchiaffo, Manfred Kessler von Niesmann + Bischoff, die



Abgesenkt: Während der Fahrt ruht der hoch-fahrbare Front-Fernseher auf dem Wagenboden.

Konstruiert: Neue, luft-gefedernde Vorderachse des Freightliner-Reisemobil-Chassis.

RMB-Chefs Heinz Fritsch und Josef Hummel sowie Karl-Heinz Janiak von Hobby und Alois Nusser von Knaus die technischen Lösungen inspiziert.

Nicht auszuschließen, daß einige deutsche Hersteller vielleicht schon bald Reisemobile mit Slide-out präsen-

tieren. Unter ihnen könnten Niesmann + Bischoff aus Polch sein, die schon vor über zwei Jahren die Konstruktion eines Clou mit Slide-out fertig hatten. Denkbar ist auch, daß RMB aus Wolfegg ein solches Mobil auf die Räder stellt. Die

Slide-out-Technik samt Abdichtung des Schiebespalts müßten sie nicht einmal selbst konstruieren. Die können sie komplett in den USA kaufen. Nicht so einfach wird das Problem des Gewichts der Auszüge und der Tragkraft unserer

Vorgesetzt: Die Frontpartie einiger US-Integrierter schützt eine durchsichtige Plexiglas-scheibe.



vergleichsweise leichten Reise-mobilchassis zu lösen sein.

Zunächst noch keine Slide-out-Modelle kann Hans Dulle aus Haren an der Ems über den großen Teich bringen. Dafür ist er mit zwei neuen Importeur-Verträgen nach Deutschland zurückgekommen. Zusätzlich zu den aus Kanada importierten Travel-Aire-Mobilen bietet er ab sofort Alkovenmobile des ebenfalls kanadischen Reisemobil-Herstellers Peak in Deutschland an. Die Mobile haben einen GfK-Komplett-Aufbau, sind bis zu 8,80 Meter lang, haben eine Garage und können drei Tonnen schwere Anhänger ziehen.

Außer den Peak-Modellen hat Dulle einen Importeurvertrag mit Holiday-Rambler unter Dach und Fach gebracht, der es ihm ermöglicht, die auf Chevrolet-Chassis aufgebauten, schnittigen Vollintegrierten Vacationer in Deutschland zu verkaufen.

Ohne Slide-out-Modelle bringt auch Damon-Importeur Jürgen Bong seine zwischen 7,8 und 11,8 Meter langen Day Break-, Challenger- und Intruder-Reisemobile nach Deutschland.

Um bestehende Kontakte zu pflegen und zu vertiefen, sicher aber auch auf der Suche nach neuen Produkten, waren die Zubehör-Lieferanten der europäischen Reisemobil-Bran-

che nach Louisville gekommen. Seien es die Gas-, Wasser- und Entsorgungsspezialisten Mike Kindermann und Gerhard Reisch, der Elektronik-Papst Reinhard „Timmy“ Ardelt, Fahrwerksspezialist Dieter Goldschmitt, die Sawiko-Chefs Uwe Samland und Guido Kobermann oder auch der Reich-Geschäftsführer Helmut Bender als Wasserversorgungslieferant. Mit eigenem Verkaufsstand präsentierte sich dagegen Al-Ko-Chef Kurt Kober, der mit 450.000 gelieferten Einheiten in den USA auf Platz zwei der Achsenhersteller liegt und gerade in Baldwin, Mississippi, die fünfte Fertigungsstätte in den USA baut.

In ganz anderer Mission schien Silvicamp-Boß Reinhard Friedrichs in Louisville zu sein. Ihn sah man nur selten bei Importeurs-Fachgesprächen. Dafür machte er mit seiner Digitalkamera umso professioneller Jagd auf deutsche Besucher. Deren Konterfeis überspielte er anschließend auf seinen Laptop, versah sie mit aufschlußreichen Texten und plazierte sie nachts aus dem Hotelzimmer via Modem auf seiner Internet-Homepage in Deutschland.

So schnell sind nicht mal die Amis. Und die sollen uns doch, nach Stammtischmeinung, immer um einige Jahre voraus sein. Frank Böttger



Kontakte gepflegt: MKM-Chef Mike Kindermann.



Für 1998 bestens gerüstet: Monaco-Importeure Gebrüder Köhler.



Verliebt ins Internet: Silvicamp-Macher Reinhard Friedrichs.



Neugierig: Niesmann + Bischoff-Werksleiter Manfred Kessler.



Für den VDW vor Ort: Karl-Heinz Janiak von Hobby.



Eigene Interessen vertreten: Al-Ko-Chef Kurt Kober (ganz links).

kurz & knapp

Schnee-Tour

Reisemobilisten mit Fahrzeugen von Weinsberg oder FFB starten vom 15. bis zum 21. März 1998 nach Sexten in Südtirol. Das Programm des Wintertreffbüros der TIAG sieht Skifahren vor, eine Pferdeschlittenfahrt und leckere Verpflegung. Teilzunehmen kostet pro Reisemobil mit zwei Personen 1.290 Mark.

Scheiben bei TSL

TSL, Händler amerikanischer Reisemobile, bietet ab sofort einen Windschutzscheiben-Austausch- und Reparaturdienst für alle US-Mobile ab Baujahr 1970 an. Dies ist durch die Kooperation mit einem amerikanischen Hersteller von Windschutzscheiben möglich.

Hilfe in der Not

Unter der einheitlichen Telefonnummer 0180/25026, dem Zentralruf der Autoversicherer, können sich Kraftfahrer rund um die Uhr über die Versicherung ihres Unfallgegners informieren. Dank moderner Kommunikationsmittel werden Anfragen unmittelbar beantwortet. Geschädigte häufig gleich mit dem Versicherer verbunden. Im vergangenen Jahr zählte das Call-Center mit Sitz in Hamburg 800.000 Anrufe. Um der großen Nachfrage gerecht zu werden, hat der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft ein zweites Call Center in der Hansestadt errichtet.

Carafun im Internet

Die Campingagentur Carafun aus Kamen hat eine eigene Homepage im Internet: <http://members.aol.com/carafun98/welcome.html>.

Das Hobby-Wohnwagenwerk mit Sitz in Fockbek bei Rendsburg hat zum 1. Januar 1998 den Unternehmensbereich Caravan und Reisemobile der Xaver Fendt GmbH & Co in Asbach-Bäumenheim übernommen. Fendt firmiert zukünftig unter der Bezeichnung Fendt Caravan GmbH als 100prozentiges Tochterunternehmen des Hobby-Wohnwagenwerks, Ing. Harald Striewski GmbH.

Der Hobby-Chef frohlockt:

„Mit der Marke Fendt haben wir den Mercedes unter den Wohnwagen hinzubekommen.“ Auch im Bereich Reisemobile stärkt Striewski durch den Kauf die eigene Marktposition: Hat Hobby laut Herstellerverband VDW ein Marktanteil von etwa 1,9 Prozent, so kommen nun die rund 1,7 Prozent von Fendt dazu.

Außerdem lastet Hobby die Kapazitäten des Werks in Fockbek aus: Nachdem der bisherige Hersteller von Fendt-Reisemobilen, die Wema Fahrzeugbau GmbH in Bad Kissingen, Ende vergangenen Jahres Konkurs angemeldet hatte (siehe Kasten unten), sollen Reisemobile der Marke Fendt zunächst in den norddeutschen Hallen vom Band laufen.

Beide Firmen, Hobby und Fendt, behalten zukünftig ihre Eigenständigkeit. Sitz der Fendt Caravan GmbH bleibt Asbach-Bäumenheim. Zum Management gehören neben Harald Striewski weiterhin Dr. Alfons Hierhammer, Volkmar



Hobby/Fendt

Kauf unter Dach und Fach

Nach monatelangen Verhandlungen ist der Deal zwischen Hobby und der Fendt Caravan GmbH perfekt.



Harald Striewski, Chef von Hobby und Fendt: „Mit der Marke Fendt haben wir den Mercedes unter den Wohnwagen hinzubekommen.“

Arbeitsplätze langfristig zu sichern. Dazu soll bis spätestens Herbst 1999 ein komplett neues Wohnwagenwerk auf einem nahegelegenen Grundstück entstehen. Diese neue Produktionsstätte soll dann zu den modernsten in ganz Europa gezählt werden. Als Vorbild bei Planung und Bau fungiert das Hobby-Wohnwagenwerk, das gegenwärtig als hochmodern gilt.

Geier und Wolfgang Spaethe. Einkauf und Buchhaltung von Fendt indes will das Fockbeker Mutterhaus steuern.

Alle 300 Fendt-Mitarbeiter sind von der neuen Firma übernommen worden. Erklärtes Ziel der Geschäftsleitung ist, den bisherigen Produktionsstandort zu stärken und die

Auch das Händlernetz soll ausgebaut werden. In Europa liegt der Schwerpunkt dabei auf Skandinavien.

Diesen Ergebnissen waren monatelange Verhandlungen

Fendt und Hobby auf einen Blick:

Fendt Caravan GmbH, Asbach-Bäumenheim, 300 Mitarbeiter, Jahresumsatz 125 Millionen Mark, Marktanteil (Januar bis Oktober 1997) bei Reisemobilen 1,9 Prozent, bei Wohnwagen 7,5 Prozent.

Hobby-Wohnwagenwerk Ing. Harald Striewski GmbH, Fockbek bei Rendsburg, 700 Mitarbeiter, Jahresumsatz 280 Millionen Mark, Marktanteil (Januar bis Oktober 1997) bei Reisemobilen 1,7 Prozent, bei Wohnwagen 22,3 Prozent.

vorausgegangen zwischen Hobby-Chef Harald Striewski, 60, und der US-amerikanischen AGCO Corporation (REISEMOBIL INTERNATIONAL 12/97): Der in Duluth im Bundesstaat Georgia sitzende, weltweit agierende Konzern für Agrarmaschinen mit einem Jahresumsatz von 1,9 Milliarden Dollar hatte die Traktoren produzierende Xaver Fendt GmbH & Co im Januar 1997 gekauft und damit – quasi als Anhängsel – auch den Bereich für Freizeitfahrzeuge. ■

Wema Fahrzeugbau GmbH

Konkurs angemeldet

Die Wema Fahrzeugbau GmbH mit Sitz in Bad Kissingen hat am 18. Dezember 1997 Konkurs angemeldet. Betroffen sind 73 Mitarbeiter. Die Wema hat Reisemobile für Fendt, SKW und Heku gebaut, ebenso den Luxus-Wohnwagen Columbus

II für Westfalia. Letzterer war laut Wema-Geschäftsführer German Mensch der Grund für den Konkurs: Im Mai 1997 hat die Wema den letzten Wohnwagen für Westfalia gebaut – danach hat das Unternehmen aus Rheda-Wiedenbrück der

Wema den Auftrag entzogen. Dadurch sei ein Schaden in Millionenhöhe entstanden. SKW hat inzwischen die Produktion des Concorde Karma bei der Wema eingestellt. Auch Heku hat alle Geschäfte mit der Wema beglichen und einen neuen, noch ungenannten Produzenten gefunden.

Fiat Automobil AG

Personell verändert

Seit dem 1. Januar 1998 gehört Vincenzo Ruocco, 49, zum Vorstand der Fiat Automobil AG mit Sitz in Frankfurt. Er unterstützt den Vorstandsvorsitzenden, Ingenieur Camillo Lo Sardo, bei der Koordination und Optimierung der vertriebsorganisatorischen Abläufe.

Peter Weis, 39, bisher Marketing-Direktor, übernimmt zeitgleich den Vorstandsbereich Vertrieb. Er löst den bisherigen Commercial Direktor ab, Dr. Johann Wohlfarter. Der 41jährige verläßt das Haus.

Die Ressortleitung für den Vertrieb von Transportern übernimmt Till Scher, 31, als Nachfolger von Hubert Jeneral, 47.

Neuzulassungen November 1997

Weiterhin positiv

Im November 1997 hat das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt 360 neu zugelassene Reisemobile registriert. Das sind 27 Einheiten oder 6,8 Prozent mehr als im November 1996. Die Saison von September bis November 1997 verbucht 1.363 neue Reisemobile gegenüber 1.270 im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Das entspricht einer Steigerung von 7,3 Prozent. Von Januar bis November 1997 sind 12.381 neue Reisemobile zugelassen worden, ein Prozent oder 127 mehr als von Januar bis November 1996.

Die Tiroler sind lustig“ behauptet ein altes Volkslied. Hans-Reiner Brüche aus Wolfenbüttel hingegen hält dies schlichtweg für ein Gerücht: Nach seinem letzten Reisemobil-Urlaub in Tirol verging ihm gründlich das Lachen – nur knapp entging er einem Aufenthalt im Knast.

Sein schwerwiegendes Vergehen: Brüche hatte mit seinem VW LT 31 eine Nacht lang auf einem öffentlichen Parkplatz in Grän gestanden. Deshalb wurde er per Strafverfügung zu 500 Schilling Geldstrafe oder ersatzweise zwölf Stunden Haft verurteilt.

Begründung: Er hätte das Reisemobil „außerhalb eines nach dem Tiroler Campingplatzgesetz genehmigten Campingplatzes benutzt, obwohl auch das Abstellen und Benutzen von Wohnwagen – auch ein Wohnmobil gilt nach der Begriffsbestimmung des § 3 Abs. 13 der Tiroler Bauordnung als Wohnwagen – außerhalb von Campingplätzen verboten ist“. Dadurch habe der Wolfenbütteler eine Verwaltungsübertretung nach § 53 Abs. 1 der Tiroler Bauordnung begangen.

■ **Tiroler Bauordnung – Änderung in Sicht**

Hart im Nehmen

Die Tiroler Gendarmen machen Jagd auf ruhesuchende Mobilisten.

„Seit über 40 Jahren bringe ich mit meiner Familie Urlaub in diesem Land und habe in guten Hotels und Gaststätten bisher schon vier Millionen Schilling gelassen“, sagt der enttäuschte Urlauber. Deshalb habe er auch gleich Widerspruch eingereicht – der mit rein juristischer Begründung abgewiesen wurde. „Da hört man laut den Amtsschimmel lachen“, entrüstet sich Brüche.

Tun übereifrige Gesetzeshüter ihren Dienst auf den Straßen Tirols, so kann dies im Klartext

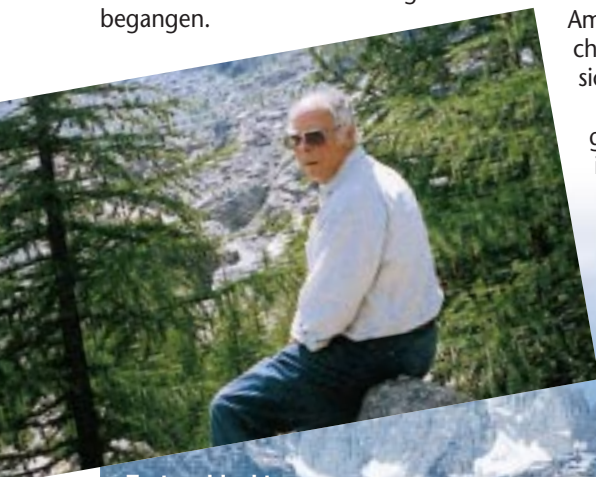
sogar bedeuten, daß sie einen durchreisenden Urlauber auf einem Parkplatz dafür bestrafen, daß er sich gerade eine Dose Cola aus dem Kühlschrank seines Reisemobils holt – und das Getränk als Gipfel der kriminellen Handlung auch noch durch seine durstige Kehle rinne läßt: Diese üble Missetat kann theoretisch mit bis zu 100.000 Schilling gesühnt werden. Schließlich untersagt die Tiroler Bauordnung ausdrücklich die Benutzung von Reisemobilen oder Caravans außerhalb von Campingplätzen.

Viele ausländische Urlauber indes wissen nicht, daß die Tiroler Behörden so rigoros ge-

gen derlei Verstöße vorgehen. Schließlich ist Tirol das einzige Bundesland in Österreich mit derart rigiden Gesetzen – und das ist nicht nur den dort beheimateten Reisemobilisten ein Dorn im Auge. Deshalb kämpft der 1. Tiroler Wohnmobilclub mit Sitz in Innsbruck schon seit Jahren für eine Gleichstellung mit den übrigen Ländern Österreichs (siehe RM 10/97).

Ein Lichtblick jedoch ist in Sicht: Zum 1. März 1998 soll die Campingklausel aus der Tiroler Bauordnung herausgenommen werden. „Diese Klausel ist einfach artfremd in der Bauordnung, und deshalb wird sie aus rein systematischen Gründen entfernt“, begründet Dr. Erwin Webhofer, Justitiar der Baurechtsabteilung, den geplanten Schritt. Dr. Ansgar Rudisch vom Ressort Tiroler Campinggesetz ist jedoch skeptisch: „Es bleibt abzuwarten, ob diese Klausel, die den Reisemobilisten den Aufenthalt in Tirol versauert, nicht in ähnlicher Form in die Campinggesetze übernommen wird – und somit alles beim Alten bleibt.“ Schließlich würden dafür schon die Tiroler Campingplatzbetreiber sorgen, meint der seit Jahren überzeugte Reisemobilist und Justitiar.

Ob die Tiroler lustig und froh genug sind, bald einen Ausweg zu finden, steht derzeit in den Sternen. Noch sind sie hart im Nehmen – von den Reisemobilisten. ■



Trotz schlechter Erfahrungen mit den Gesetzeshütern will Hans-Reiner Brüche auch künftig nach Tirol reisen.



MAGAZIN



Händlertagung bei Mobilvetta in Poggibonsi bei Florenz: Für die deutschen Repräsentanten der italienischen Marke stand nicht nur ein ausgedehnter Rundgang durch das neue moderne Verwaltungs- und Servicegebäude auf dem Programm. Den Höhepunkt bildete die Vorstellung des neuen Mobilvetta-Teilintegrierten Opera auf Iveco Daily, der jetzt auch mit neuem Halbautomatik-Getriebe lieferbar ist (siehe Premiere, Seite 62).

■ **DCC-Campingführer Jubiläums-Wälzer**

Überpünktlich zu seinem 50. Geburtstag im neuen Jahr 1998 hat der Deutsche Camping-Club (DCC) seinen Campingführer schon am 3. Dezember 1997 vorgelegt. Auf knapp 1.000 Seiten beschreibt der Wälzer 2.237 Campingplätze in Deutschland und 5.813 in Europa: Öffnungszeiten, Telefonnummern, Angebot und Ausstattung, Preise. Mehr als 2.000 Farbbilder geben einen ersten Eindruck der Anlagen wieder. Der Campingführer kostet 34,80 Mark und ist im Buch- wie Fachhandel zu haben.



Erscheint in einer Auflage von 100.000: Campingführer Europa 1998 zum 50. Geburtstag des DCC.

■ **VDWH/DCHV**

Händlervertrag entscheidenden Schritt weiter

Ein Entwurf eines Händlervertrags, ausgearbeitet vom Herstellerverband VDWH, liegt gegenwärtig dem Kartellamt vor. Der Händlerverband DCHV macht gegenüber der Kontrollbehörde keine Einwände geltend. Das Kartellamt muß jetzt über den Entwurf entscheiden.

Die Vorstände beider Verbände haben laut VDWH-Geschäftsführer Hans-Karl Sternberg vereinbart, daß der DCHV nun allgemeine Geschäftsbedingungen für den Handel mit Reisemobilen und Wohnwagen entwickelt. Diese sollen auf den allgemeinen Geschäftsbedingungen des Kfz-Gewerbes fußen.

kurz & knapp

Camping-Konto

Einen Einkaufs-Spielraum von 5.000 Mark räumt die WKV-Bank Kunden ein, die ein Camping-Konto eröffnen. Damit soll es Käufern leichter fallen, ein Reisemobil zu finanzieren.

Womika zehn Jahre

Der Händler und Vermieter Womika Wohnmobile GmbH aus Witten bietet pünktlich zum zehnjährigen Bestehen erstmals auch integrierte Reisemobile an. Außerdem gibt es für Stammkunden und Langzeit-Bucher die Womika-Member-Card. Sie gewährt günstige Mietpreise außerhalb der Ferien.

Reise nach Spanien

Die erste Fendt-Reise startet am 19. Juni 1998 für 15 Tage nach Spanien. Zwischen zehn



und 25 Reisemobile und Wohnwagengespanne schließen sich der von der Agentur G-Tours geführten Unternehmung an, die unter dem Motto „Berge & Burgen“ steht. Die zweite Fendt-Reise führt vom 16. Oktober bis 2. November 1998 nach Tunesien.

Frühjahrsschau

Straub Reisemobile in Pfullingen zeigt vom 26. Januar bis zum 7. Februar 1998 die neuesten Modelle von T. E. C, Ci, Roller, Riviera, Granduca, Mirage und Elnagh. Tel.: 07121/72329.



■ Hymer

Erfolgreiche Saison

Die Hymer AG hat im Geschäftsjahr 1996/97, das am 31. August 1997 endete, Umsatz und Gewinn deutlich gesteigert. Der Jahresüberschuß des Konzerns, zu dem seit 1996 auch Reisemobilhersteller Niesmann + Bischoff gehört, nahm um 42 Prozent auf 21,8 Millionen Mark zu. Der Konzernumsatz ist um 23,5 Prozent auf mehr als 402 Millionen Mark gestiegen. Ohne die Umsätze von Niesmann + Bischoff bleibt ein Plus von 7,6 Prozent.

Das gegenwärtige Auftragsvolumen, hauptsächlich bestimmt durch die Nachfrage nach Reisemobilen, erfordert, die Fertigungskapazitäten in Bad Waldsee auszubauen. Geplant ist eine Investition von insgesamt neun Millionen Mark in ein neues Zentrallager für den Vertrieb von Freizeit- und Campingzubehör. Hymer will befristet neue Mitarbeiter einstellen.

Auftrags-

volumen

fordert

Erweiterung:

Hymer in

Bad Waldsee.

■ Straßenverkehrsrecht 1998

Viel verändert im neuen Jahr

Kraftfahrer müssen sich im gerade begonnenen Jahr

auf einige wichtige Änderungen der Straßenverkehrs-Ordnung einstellen.

- Völlig überarbeitet ist die Flensburger Verkehrssünderkartei. Schon bei acht Punkten bekommt ein Kraftfahrer den Hinweis auf Sanktionen. Bei 18 Punkten ist der Führerschein weg. Frühestens nach sechs Monaten ist er wieder zurückzubekommen, Voraussetzung dafür ist die Teilnahme an medizinisch-psychologischen Seminaren.
- Die bislang zweijährige Probezeit verlängert sich für auffällig gewordene Fahranfänger auf vier Jahre.
- Der allgemeine Bußgeldrahmen wird von 1.000 auf 2.000 Mark angehoben.
- Wer innerorts um mehr als 60 km/h zu schnell fährt, muß mit drastisch verschärftem Bußgeld rechnen.
- Ein Fahrverbot läßt sich innerhalb von vier Monaten antreten, wenn der Verurteilte bisher noch keine Punkte in Flensburg hat.
- Ordnungswidrigkeiten sollen seltener vor Gericht landen. Für die Rechtsbeschwerde liegt die Wertgrenze bei 500 statt bisher 200 Mark.
- Die Frist, sich nach einem Parkunfall mit geringem Sachschaden bei der Polizei zu melden, beträgt 24 Stunden, ohne daß der Verursacher wegen Fahrerflucht belangt wird.
- Fahren unter Drogeneinfluß wird ähnlich wie eine Trunkenheitsfahrt geahndet. Selbst ohne Unfall drohen 3.000 Mark Geldstrafe.
- Die zusätzliche Promillegrenze von 0,5 gilt zu einem gegenwärtig noch unbestimmten Zeitpunkt (REISEMOBIL INTERNATIONAL 1/98). Kraftfahrer müssen 200 Mark Bußgeld bezahlen und bekommen zwei Punkte in Flensburg, wenn sie mit mehr als 0,5 Promille erwischt werden. Ein Fahrverbot droht weiterhin ab 0,8 Promille.
- In Österreich und Spanien gilt die 0,5-Promille-Grenze schon seit dem 1. Januar 1998.
- Italien und Frankreich heben die Autobahngebühr an, Spanien senkt sie.
- In Belgien sind vollautomatische Radarmesßgeräte und Kameras zur Verkehrsüberwachung zulässig. Bisher mußten Polizisten dabei sein.
- In Polen darf während der Fahrt nicht mehr geraucht und mit dem Handy telefoniert werden.



MAGAZIN

Dethleffs zertifiziert

Konsequenter Weg zum Kunden

Die Firma Dethleffs in Isny hat mit der Einführung eines prozeßorientierten Managementsystems einen wichtigen Schritt in Richtung Kunde getan – und wurde mit der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 belohnt. Dieses Prädikat gibt es nur, wenn ein Unternehmen höchsten Qualitätsstandard in der Fertigung bietet.

Die zweite Neuheit: Die Allgäuer brachten Anfang des Jahres die 28-seitige Kundenzeitschrift „friends“ heraus. Auflage: 50.000. Das Journal soll zwei- bis dreimal im Jahr erscheinen. Inhaltlich will friends Caravaning aktivieren und verbinden mit Lebensfreude, Reisegenuß, Gesundheitstips.



Freundlich:

Mit einer neuen

Kundenzeitschrift

will Dethleffs Lust

auf Caravaning

machen.

Guthaben auf der Datenbank

Der komplette Inhalt aller 97er-Hefte und der neue Bordatlas erscheinen als CDs. Den Stellplatzführer gibt es nun sogar zweifach – als interaktives Archiv für Computer und gedruckt als Sonderheft.

Seit dem vergangenen Jahr haben viele der RM-Leser – wie die Zuschriften an die Redaktion beweisen – eine Silberader in sich entdeckt. Sie hatten sich eine CD-ROM mit allen Beiträgen des RM-Jahrgangs 1996 zugelegt oder den Stellplatzführer „Bordatlas '97“ auf CD-ROM bestellt und schnell die Vorteile und den spielerischen Reiz der interaktiven Silberlinge schätzen gelernt.

Nun gibt es wieder aktuelles Futter für alle Anhänger neuer Medien – und sogar noch mehr: Der komplette Jahrgang 1997 ist ab jetzt auf CD-ROM zu haben und ein neuer, deutlich erweiterter Stellplatzführer ebenfalls. Zusätzlich wird der RM-Bordatlas – für alle, die keinen Computer ihr eigen nennen oder Wissen lieber farbig auf weiß besitzen – ab Anfang März einen gedruckten Zwilling erhalten. Wer will, kann dann im neuen Sonderheft blättern und sich so die Stellplätze für seine nächsten Touren zusammenstellen. Alle drei der informativen Grundlagenwerke für Mobilisten sind zum Preis von jeweils 19,80 Mark plus vier Mark für Porto und Verpackung erhältlich (Bestellinfo



und Bestellcoupon auf Seite 39).

Die Jahrgang-CDs bringen alle redaktionellen Beiträge des Jahres 1997 – von den großen Tests bis zu den kleinsten Meldungen – mit farbigen Fotos auf die Monitore von PCs und Apple-Macintosh-Rechnern. Und natürlich gibt es

eine ganze Reihe unterschiedlicher Such- und Auswahlwerkzeuge, die in Sekundenschnelle jede Information finden. Dafür nur zwei Beispiele: Wer wissen will, wo, wann und vor allen Dingen was REISEMOBIL INTERNATIONAL im vergangenen

Jahr über Alkoven-Modelle von Bürstner oder über die Auflastung von Mobilern auf Ducato berichtet hat, tippt einfach sein Stichwort ein, und der Rechner führt dann alle einschlägigen Texte auf. Nach der Lektüre kann sich der CD-Besitzer dann

ausdrucken, was für ihn wichtig ist.

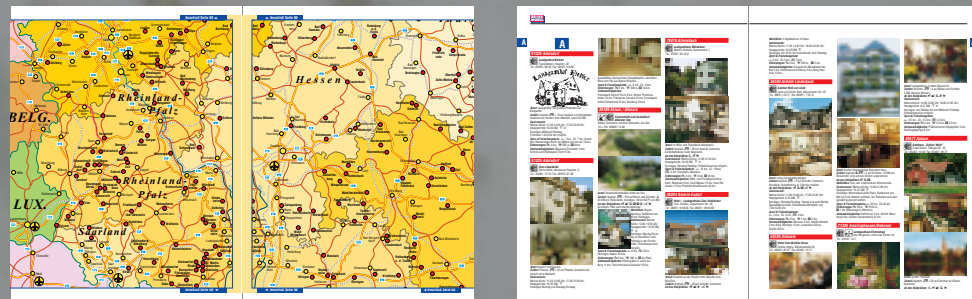
Genau so einfach ist der Umgang mit der Bordatlas-CD. Mehr als 800 geprüfte und von der Redaktion nachrecherchierte, aktuelle

Stellplätze in Deutschland und den Nachbarländern hat sie gespeichert, noch einmal rund 200 mehr als die Vorgängerin. Auch die neue CD-ROM offeriert verschiedene Auswahloptionen, damit mobile Menschen zum Beispiel schnell und übersichtlich nach Ortsnamen, Postleitzahl oder einfach durch einen Klick auf eine Deutschlandkarte zum Stellplatz nach ihrem Geschmack finden. So lässt sich das eigene Tourbuch vor jeder Fahrt zusammenstellen und dann als individueller Reiseführer ausdrucken – mit Fotos und allen Zusatzangaben. Zusätzlich gibt es noch eine Liste mit Standorten von Entsorgungssäulen und ein Kapitel, in dem sich Campingplätze in Wort und Bild vorstellen.

Alles das enthält auch das Sonderheft Bordatlas '98 – nur eben in klassischer Form. Auch die gedruckte Version liefert zu den mehr als 800 Stellplätzen ausführliche Angaben, jeweils Fotos vom Platz und seiner Umgebung und dazu Karten, aus denen übersichtlich hervorgeht, wo die Stellplätze liegen. Einfach ins Handschuhfach legen und bei Bedarf konsultieren.

Und weil der gedruckte Bordatlas in diesem Jahr Premiere feiert, ist er noch bis zum 28. Februar 1998 zum Subskriptionspreis zu haben: 15 Mark plus Porto und Verpackung bezahlt, wer jetzt ordert. Danach wird das gebundene Werk wie die anderen Neuerscheinungen dieses Jahres 19,80 Mark kosten.

RM-Leser haben also die Wahl, ob sie die neuen Datenbanken per Computer nutzen wollen oder die gute alte Papierform vorziehen. In jedem Fall aber bringen Jahrgang-CD und Bordatlas starkes Guthaben auf ihr Informationskonto. ■



Der neue Bordatlas von REISEMOBIL INTERNATIONAL bietet topaktuelle und ausführliche Stellplatz-Beschreibungen. Die Abbildungen oben sind Seiten-Beispiele aus dem neuesten Produkt des CDS Verlags, das ab sofort bestellt werden kann.

Kurz & knapp

Keine Kontrollen

Schrittweise baut Österreich seit dem 1. Dezember 1997 seine Kontrollen an der Grenze nach Deutschland ab. Ab April dieses Jahres fallen die Kontrollen ganz weg.

Teile für Amis

Die Geschäftsführer der Winnebago Industries Europe GmbH, Arnoud Houtgraf und Holger Stoeckel, haben zum 1. Januar 1998 die Ampec gegründet. Hinter diesem Kürzel verbirgt sich das American Motorhome Parts & Equipment Center mit Sitz in Wetztingen. Hier sind Ersatzteile für amerikanische Reisemobile und Zubehör zu bekommen.

Erstes Pilote-Treffen

Alle Pilote- und Frankia- Reisemobilfahrer sind vom 22. bis 24. Mai zu dem ersten Pilote-Treffen nach Ennepetal eingeladen. Treffpunkt ist das Firmengelände von Möller Elektronik GmbH/Haus Christine im Industriegebiet, auf dem neu geschaffene Stellplätze feierlich eingeweiht werden. Anmeldungen bis zum 31. März bei Christine Möller, Tel.: 02333/974953.

Fendt in Tschechien

Fendt hat nun auch einen Generalimporteur in Tschechien: Agroklas a. s., Topolova 1418, CZ-68412 Slavkov u Brna. Tel.: 00240/544227-631 oder /544220725, Fax: -202.

Schau bei HBM

Auf seiner Hausmesse vom 31. Januar bis zum 1. Februar 1998 zeigt HBM Automobile, im schwäbischen Backnang die neuesten Modelle von Carthago, Dehler und Karman. Tel.: 07191/ 901260.

■ Dehler

Auf Erfolgskurs

Reisemobil- und Yachthersteller Dehler aus Freienohl im Sauerland steuert nach eigenem Bekunden wieder auf Erfolgskurs. Neue Eigentümerin ist eine Management-buy-out-Gesellschaft, die Dehler zu 100 Prozent übernommen hat. Am 28. Februar 1997 war mit Karl Dehler der Sohn des Firmengründers und damit der Namensträger aus dem Unternehmen ausgeschieden (REISEMOBIL INTERNATIONAL 4/97).

Als Gesellschafter fungieren nun Werner Fischer, Jan Scholten und Michael Pochhammer, letzterer als einer von zwei Geschäftsführern. Gemeinsam haben er und der



Hoffnungsträger: Dehler Ambiente.

Foto: Falk

zweite Geschäftsführer Eberhard Huneke ein Konzept durchgesetzt, um alle Unternehmensbereiche zu rationalisieren und zu optimieren. Das Unternehmen erwirtschaftet weltweit einen Umsatz von 60 Millionen Mark.

Dehler baut den Geschäftsbereich Reisemobile, neben dem Yachtbau zweites Standbein der Firma, weiter

aus: Flagge haben die Sauerländer auf dem letztjährigen Caravan Salon in Düsseldorf mit dem Modell Ambiente auf Basis des VW LT gezeigt. Im Spätsommer 1997 ist Dehler obendrein mit VW eine Vertriebskooperation eingegangen: Alle 3.000 deutschen und europäischen VW-Händler können seitdem auch Dehler-Reisemobile verkaufen.



Alle Mann an Deck: Reisemobilisten besuchten das Segelschulschiff Deutschland.

■ Lemwerder

Landratten an Bord:

Lemwerder richtet sich zunehmend auf mobile Gäste ein. Reisemobilisten, die sich zum Nikolausmarkt vom 5. bis zum 7. Dezember in der norddeutschen Stadt trafen, haben das Segelschulschiff Deutschland besucht und ein umfassendes Freizeitprogramm genossen.

Lemwerder gehört zu den reisemobilfreundlichen Zielen Norddeutschlands und ist Ende vergangenen Jahres von der Reisemobil Union ausgezeichnet worden. Der Dachverband deutscher Reisemobilclubs dankte der Gemeinde mit einer Medaille „für außerordentliche Aktivitäten 1997“.



Händedruck: Wilhelm Holub (rechts) übergibt die Dankesplakette an Peter Baxmann, Vorsitzender des Lemwerder Arbeitskreises für Reisemobile.

■ Frühjahrs-Ausstellungen

Ringelpiez rund ums Reisemobil

Unter dem Motto „Caravaning live“ lädt Händler Richard Weissert aus Öhringen vom 14. bis zum 15. Februar 1998 zur großen Frühjahrsschau ein. Außer den neuen Modellen von Dethleffs gibt es Zubehör zu sehen. Tel.: 07941/9210-0. Am nächsten Tag, dem 16. Februar, empfiehlt sich ein Besuch beim Öhringer Pferdemarkt. Stellplätze für Reisemobile gibt es beim Hallenbad.



Große Frühjahrsschau im Februar: Händler Weissert in Öhringen.

Vom 20. bis zum 29. März 1998 feiert Hagemann in Helmstedt den Frühling – passend zum zehnjährigen Bestehen seines Betriebs. Der Händler zeigt die neuen Fahrzeuge von Dethleffs und Rimor. Auf 5.000 Quadratmetern findet hier außerdem die erste Gebrauchtbörse statt, wo Interessierte Fahrzeuge tauschen, veräußern oder kaufen können. Anmeldung ist erwünscht, Tel.: 05351/31266.

Orientiert an den Wünschen der Urlauber präsentiert sich die Messe Reise & Camping '98 mit neuem Konzept. REISEMOBIL INTERNATIONAL ist mit von der Partie.

Pünktlich zum Frühlingsanfang öffnet die Messe Reise & Camping '98 International ihre Pforten: Vom 18. bis zum 22. März 1998 bildet Essen das Zentrum der mobilen Freizeitwelt – prall gefüllt sind die 13 Messe-Hallen mit einem internationalen Angebot für Freizeit und Reise, Caravaning und Camping. Auf 60.000 Quadratmetern zeigen 600 Touristik-Aussteller und 200 Anbieter des Camping-Caravan-Bereichs, was die kommende Saison Neues erwarten läßt.

Den Mittelpunkt des bunten Lebens auf einem Campingplatz stellt die „Camping-Allee“ dar. Diese zentrale Stelle in Halle 6 wertet den Bereich der mobilen Freizeit auf: Organisiert von der Messe Essen und dem Stuttgarter CDS Verlag, stellen sich 20 Campingplätze aus dem In- und Ausland vor. Wie freundlich gestaltete Marktstände gruppieren sie sich um einen Punkt – den Stand des CDS Verlags.

Herzlich eingeladen sind Sie, liebe Leserin und lieber Leser, hier mit Redakteuren der Zeitschriften REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie CAMPING, CARS & CARAVANS zu fachsimpeln. Zusätzlich zu diesen führenden

■ Reise & Camping '98 International, Essen

Entlang der Camping-Allee



Fachpublikationen finden Sie das gesamte Verlagsprogramm zum mobilen Freizeitspaß: CD-ROM, Internet, Bordatlas, Bordbücher.

Neue Fahrzeuge aller namhaften Hersteller sind in den Hallen 3 und 7 sowie 10 bis 12 zu sehen. Zubehör findet sich in Halle 8. Zelte und das passende Zubehör gibt es in Halle 9. Das stets beliebte Reisegebiet Deutschland präsentiert sich in den Hallen 2 und 5, internationale Ziele stellen sich in Halle 6 vor.

Die Messe Essen erwartet als Veranstalter

der Reise & Camping '98 International mindestens 108.000 Besucher – so viele wie im Jahr zuvor. Genau 50 von ihnen haben das Vergnügen, dank einer Freikarte, die sie im Preisausschreiben des CDS Verlags gewonnen haben (siehe Kasten), den Eintritt zu sparen. Also: Viel Glück und viel Vergnügen.

REISE CAMPING '98 INTERNATIONAL

Fakten und Zahlen

Termin:

18. bis 22. März 1998

Öffnungszeiten:

täglich von 10 bis 18 Uhr

Eintrittspreise:

15 Mark für Erwachsene,

11 Mark ermäßigt,

8 Mark für Kinder.

Aussteller:

600 Touristik-Aussteller,

200 Aussteller Camping-

Caravaning-Bereich.

Fläche:

60.000 Quadratmeter
in 13 Hallen.

Preis Ausschreiben

50 Eintrittskarten zu gewinnen

Bonbon für Leserinnen und Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL: das große Preis Ausschreiben zur Messe Reise & Camping '98 International in Essen. Zu gewinnen sind 25 mal 2 Eintrittskarten. Mit ein bißchen Glück – und der richtigen Antwort – sind Sie dabei:

Wie heißt der Mittelpunkt der Campingplatz-Präsentationen auf der Reise & Camping '98 in Halle 6?

Bitte schreiben Sie die richtige Antwort auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 1. März 1998 an die Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Messe Essen“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück.

■ Reisen '98, Hamburg

Tunesien als Partnerland

Wenn vom 7. bis zum 15. Februar 1998 die 21. Internationale Ausstellung Tourismus – Caravan – Autovision nach Hamburg einlädt, dürften sich besonders Nordafrika-Reisende angesprochen fühlen: Tunesien tritt als Partnerland auf. Die passenden Freizeitfahrzeuge sind in fünf Messehallen zu finden, gewidmet dem Thema Caravan. Alle namhaften Hersteller zeigen die neuesten Modelle, auch vertreten durch 100 Händler. Das Angebot an Zubehör und touristischen Zielen in und um Deutschland rundet die hanseatische Messe ab.

MAGAZIN

■ ADAC-Führer Camping Caravaning

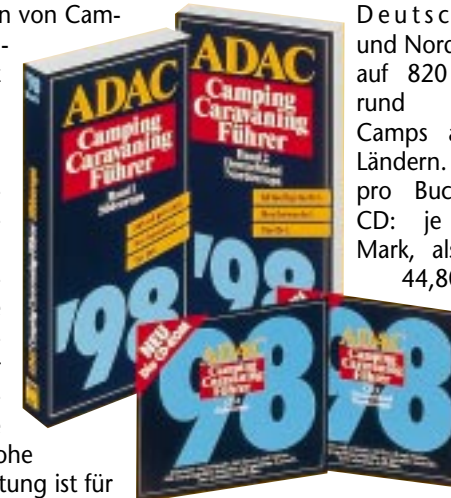
Jetzt mit Öko-Symbol

Mit einem Grünen Blatt als neues ADAC-Umwelt-Symbol sind in der 98er-Ausgabe des ADAC-Führers Camping Caravaning jene Freizeitbetriebe gekennzeichnet, die in bedeutendem Umfang alternative Energien einsetzen. „Wir haben bei allen europäischen Campingplätzen nachgefragt, in welchem Ausmaß beispielsweise Sonnenenergie und Wasserkraft eingesetzt werden“, sagt Horst Nitschke, Chefredakteur des Campingführers.

Um auch den individuellen Merkmalen von Campingunternehmen gerecht zu werden, ergänzen nun erstmals auch die persönlichen Eindrücke des ADAC-Inspektors die meßbaren Ergebnisse der Platzüberprüfungen. Eine qualitativ hohe Sanitärausstattung ist für

die meisten Camper Voraussetzung für einen angenehmen Campingaufenthalt. Der Erlebniswert einer Anlage ist allerdings schwer meßbar. Deshalb geben die Experten prägnante Hinweise, etwa: „Von Wassersportlern gern besuchter Platz“ oder aber auch „Eine sehenswerte Besonderheit ist das Campingmuseum“.

Die ADAC-Führer Camping Caravaning gibt es als Buch und als CD-ROM. Band 1 Südeuropa beschreibt auf 1.080 Seiten rund 3.000 Plätze aus 16 Ländern, Band 2 Deutschland und Nordeuropa auf 820 Seiten rund 2.500 Camps aus 17 Ländern. Preis pro Buch und CD: je 29,80 Mark, als Paket 44,80 Mark.



■ Freizeit 98, Nürnberg

Rund ums Mittelmeer

Zum 30. Mal eröffnet in Nürnberg die Freizeit 98, nach eigenen Angaben besucherstärkste süddeutsche Messe. Vom 21. Februar bis zum 1. März 1998 widmen sich 550 Aussteller auf 75.000 Quadratmetern in acht Hallen auch der mobilen Freizeit, Schwerpunkt in den Hallen 2 und 4. Im Rahmen des internationalen Reisemarktes bildet die Sonderschau „Mediterrane Traumgärten – Paradiese des Mittelmeeres“ einen Blickfang.

■ CBR, München

Gesundheit zur Premiere

Premiere: Als erste Ausstellung auf dem neuen Messegelände in München-Riem öffnet vom 14. bis zum 22. Februar 1998 der 29. Caravan – Boot – Internationaler Reisemarkt (CBR) seine Pforten. In zwölf Hallen auf 66.000 Quadratmetern sind die Neuheiten der Saison rund ums Reisemobil zu sehen. Das Thema Gesundheitsurlaub bildet wieder einen Schwerpunkt der CBR. Zeitgleich feiert die Messe ihre Eröffnung. Besucher können beide Veranstaltungen mit einer Eintrittskarte für 15 Mark besuchen.

■ Messe in Sinsheim

Saisonauftakt

Sinsheim rüstet sich für die vierte Reisemobil + Caravan Börse. Wieder soll der Handel mit Neufahrzeugen und Gebrauchten blühen.

Zur vierten Reisemobil- und Caravan Börse lädt die Messe Sinsheim vom 13. bis zum 15. März 1998 ein. Wie in den vergangenen Jahren ist der CDS Verlag mit seinen Zeitschriften REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie CAMPING, CARS & CARAVANS wieder mit von der Partie – und hält für Sie, liebe Leser, ein spezielles Angebot parat:

Auf der großen Gebrauchtboerse „Privat an Privat“ können auch Sie Ihr Fahrzeug zum Kauf anbieten. Die gebrauchten Reisemobile und Caravans stehen in Halle 2 und auf dem Freigelände. Wer sein Fahrzeug in Sinsheim anbieten will, füllt den nebenstehenden Coupon aus und sendet ihn an die Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart. Die schriftliche Anmeldung ist verbindlich.

An der Börse teilzunehmen kostet pro Fahrzeug an einem Tag 120 Mark, für zwei

Messe-Trubel: Die Unterhaltung kommt nicht zu kurz.



und drei Tage 230 Mark. Dafür genießt der Anbieter tolle Vorteile auf der Messe Sinsheim:

- die Kosten für den Stellplatz als Übernachtungsplatz sind im Preis enthalten,
- die Ver- und Entsorgung ist kostenlos,
- der Strom wird nicht extra berechnet,
- der Eintritt zur Messe für zwei Personen ist kostenlos.

Für Schnäppchenjäger lohnt ein Besuch dieses Gebrauchtmärktes – schließlich stehen Reisemobile und Caravans aller Preisklassen auf der Messe. Die Fahrzeuge aus zweiter Hand gibt es während der drei Tage sowohl vom Händler mit Garantie als auch von privat an privat. Eine computerunterstützte Gebrauchtfahrzeug-Bewertung vor Ort hilft, sich im Preis-Dschungel zurechtzufinden. ■

Vielseitig Drei Tage lang, vom 13. bis zum 15. März 1998, öffnet die Reisemobil + Caravan Börse Sinsheim ihre Pforten. Neue Caravans und Reisemobile warten ebenso auf Interessenten wie die

von privat und von Händlern angebotenen gebrauchten Mobile. Auch gibt es eine große Auswahl an Zubehör und Sportartikeln, Bücher und Videos.

Die Redaktionen der Zeitschriften REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie CAMPING, CARS & CARAVANS erwarten Sie am Stand des CDS Verlags, um Ihre Fragen zu beantworten oder zu fachsimpeln.

Damit sich die kleinen Besucher nicht langweilen, wartet eine ganztägige Kinderbetreuung, eine Hüpfburg und eine eigens eingerichtete Kinder-Autovermietung auf sie. Auf einem Fun-Ball-Court können sich auch Erwachsene zwischendurch ordentlich austoben.

Besucher, die mit ihrem Reisemobil auf dem Gelände der Messe über-

nachten wollen, zahlen inklusive Versorgung 20 Mark. Die Messe öffnet täglich von 10 bis 18 Uhr, Erwachsene zahlen 10 Mark, Kinder 6 Mark, bis 11 Jahre ist der Eintritt frei. Am Freitag, dem 13. März, ist der Eintritt bis 11 Uhr frei. **Info-Tel.: 07025/9206-0.**

Privat an Privat
Halle 2 und Freigelände

Anmeldung

**zur 4. Reisemobil + Caravan Börse
13.-15. März in der Messe Sinsheim**

Name:

Straße/Postfach:

PLZ/Ort:

Telefon:

Telefax:

Ich biete an: ☐ gebrauchtes Reisemobil (Anzahl)
☐ Zubehör

Ausstellungsgegenstände: (bitte Reisemobil-Typ usw. angeben)

.....

.....

Anlieferung der Fahrzeuge: Freitag, 13.3., bis Sonntag, 15.3.98, täglich 8.00-9.30 Uhr. Die Bezahlung und Stellplatzvergabe erfolgt vor Ort.

Preise (pro Fahrzeug/Stellplatz): 1 Tag 120 DM inkl. MwSt., 2 Tage 230 DM inkl. MwSt., 3 Tage 230 DM inkl. MwSt.

Ort/Datum

Rechtskräftige Unterschrift.....

Location: <http://www.reisemobil-international.de/>

Das Internet-ABC

Fachbegriffe für Net-Einsteiger

Modem: Kunstwort aus den Begriffen Modulator-Demodulator. Ein Modem verbindet einen Computer mit dem analogen Telefonnetz und wandelt digitale Daten für den Transport in Tonsignale um. Bei Ankunft werden sie wieder in digitale Daten demoduliert (zurückverwandelt). Modems gibt es als Zusatzgeräte für den Computer oder integriert in den Rechner.

Multimedia: die integrierte Verbindung und Verknüpfung von Textinformationen mit Standbildern, Videofilmen und Tönen.

Netikette: freiwillige, allgemein anerkannte Verhaltensgrundsätze im Internet; beispielsweise die Ächtung von Beleidigungen, oder Kettenbriefen.

Newsgroups: fachliche, wissenschaftliche oder rein unterhaltsame Diskussionsforen, nach Themen geordnet.

Online-Dienste: wie CompuServe, T-online oder AOL bieten eigenständige Netze mit eigenständiger Software, Foren und anderen Kommunikationsmöglichkeiten an. Alle Online-Dienste haben Übergänge zum Internet.

Ein gutes Stück

Die Stadt Geldern (Tourismus-Slogan: „Ein gutes Stück Niederrhein“) ist auch ein gutes Stück aktuell. Mit einem umfangreichen Internetangebot (<http://www.geldern.de/>) informiert sie potentielle Besucher ausführlich und anschaulich über alles Wissenswerte aus Stadtgeschichte und heutigem Stadtleben. Und weil man hier für Reisemobilisten besondere Sympathie empfindet (REISEMOBIL INTERNATIONAL berichtete bereits mehrmals), hat die Stadt auf ihre Webseiten auch die drei Stellplätze des Stadtgebiets gestellt – mit Bildern und Angaben zu Entsorgungsmöglichkeiten. Zur Nachahmung empfohlen.



Was Reisemobilisten im Gästebuch von RM so treiben.

Kontakt-Magazin

In Hotels und Restaurants liegen sie aus, in Rathäusern holt sie der Gastgeber aus dem Tresor, wenn hoher Besuch ansteht. Gästebücher sollen der Nachwelt demonstrieren, wer den jeweiligen Ort des Geschehens bereits besucht hat, und häufig auch, wie es ihm dort gefiel.

Im dicken Internetpaket von REISEMOBIL INTERNATIONAL gibt es ebenfalls ein Gästebuch. Wer über eine Onlineverbindung verfügt, kann dort per Tastatur eintragen, was ihn bewegt, und lesen, was andere vor ihm beigetragen haben. Und weil Netsurfer mit Hang zum Reisemobil nicht nur nette, sondern auch kontaktfreudige Menschen sind, hat sich das RM-Gästebuch mittlerweile zu einem vielseitigem Forum entwickelt.

Bea und Maurice Bolla aus dem schweizerischen Ittigen zum Beispiel stellten diesen Text ins Gästebuch: „Im

Herbst 1998 werden wir (46 m, 40 w, zwei Kinder, 9 und 16) wieder mit unserem Mobil Israel, Jordanien und eventuell den Sinai bereisen. Welche gleichgesinnte und unkomplizierte Familie mit eigenem Wohnmobil würde mitkommen?“

Noch weiter in die Ferne zieht es Gerhard Bartosch. Der Globetrotter schrieb: „Ich habe die Absicht, nächstes Jahr Urlaub mit dem eigenen Mobil in den USA zu machen. Wer hat Erfahrung mit der Verschiffung eines Wohnmobils?“ Vielleicht Carsten und Heike Kroll-Habicht: Sie wollen „im Mai, Juni 98 mit einem MB 100 Karmann für circa anderthalb Jahre die USA bereisen. Zum Gedankenaustausch suchen wir noch andere Mobilisten oder Mobilistinnen, die schon mal drüben waren. Just for Fun.“

Andere Gäste geben im Forum einfach nur Tips weiter, zum Beispiel für

Eintritt frei

Deutschlands größter Online-Gebrauchtmarkt für Reisemobile ist für alle geöffnet.

Jeder Leser, der sein Fahrzeug verkaufen möchte und eine Anzeige fürs Heft bucht, kommt mit seinem guten Stück auf Wunsch auch ins Internet. Und: Es kostet keinen Pfennig mehr – fünf Mark für den kompletten Text und, falls gewünscht, 20 Mark für ein Foto in beiden Medien. Wie bisher auch füllen Sie den Anzeigenauftrag in der oberen Hälfte der folgenden Seite aus, legen das Formular und fünf Mark in einen Umschlag. Soll in der Anzeige ein Foto Ihres Fahrzeugs erscheinen, müssen noch einmal 20 Mark dazu.

Neu ist der Internet-Service: Wenn Sie Ihr Fahrzeug auch online anbieten wollen, füllen Sie zusätzlich die untere Hälfte aus. **Alle mit einem Pfeil gekennzeichneten Angaben müssen ausgefüllt sein, damit die Suchmaschine der Datenbank Ihr Fahrzeug findet.** Jetzt den Umschlag zukleben, Briefmarke drauf und ab. Ihre Anzeige kommt nun ins nächsterreichbare Heft von REISEMOBIL INTERNATIONAL und steht schon wenige Werkstage nach Posteingang im Internet. Und das mindestens vier Wochen lang.

Plätze, an denen es ihnen unterwegs besonders gut gefallen hat. Daß man „in Le Treport (Normandie) unterhalb der Kreidefelsen absolut spitze“ stehen könne, vermeldete Barbara Lohmer, und Dieter Fuchs schlug ein Gegengeschäft vor: „Wir planen eine Reise über Landstraßen nach Murcia (wunderschöner Stellplatz bei La Carolina an der Grenze Murcia/Andalusien) und weiter zur Costa Tropical. Wer kennt gute Stellplätze zwischen Grenoble und Murcia? Ich kann mich mit Infos von Andalusien bis zur Algarve revanchieren.“

Aber: Es muß nicht immer um die große Reise gehen. Walter Wurtz zum Beispiel brauchte nur Platz in seinem Keller und fragte: „Kann zufällig jemand zwei sehr gut erhaltene Sitze für das Euro-Fahrgestell bis Bj. 1994 gebrauchen? Mit 20 Mark sind sie bezahlt.“

Planwagen

*Den modernen
Treck in die mobile
Freizeit bewältigt
man im 6,38 Meter
langen und knapp
89.000 Mark teuren
Karmann Missouri.*

Vor rund 125 Jahren begann Karmann im nordrhein-westfälischen Rheine mit dem Bau von Pferdekutschen. Anfang unseres Jahrhunderts legten die Westfalen mit dem Karosseriebau los und Mitte der Fünfziger Jahre begann die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Volkswagen, die in den darauffolgenden 20 Jahren die Produktion von insgesamt rund einer halben Million Karmann Ghia Coupés und Cabrios nach sich ziehen und Karmann weltweit bekannt machen sollte. Inzwischen fertigen die Westfalen auch Cabrios für Ford, Porsche und Mercedes-Benz.

Seit 1976 bauen die westfälischen Fahrzeugkonstruktoren zusätzlich auch Reisemobile und mischen so auch in der Freizeitbranche mit. Heute bieten sie vier Alkoven-Produktlinien an: Davis auf Ford Transit, Colorado auf VW T4, Missouri auf VW LT und Bahia auf Mercedes Sprinter. Die Missouris sind dabei in zwei Aufbauängen und fünf Modellvarianten erhältlich. Neu im Programm ist der Missouri 635 SL. Er eignet sich aufgrund seiner geräumigen Raumaufteilung, die aus einem komfortablen Wohntrakt mit Viererdinette und Längssitzbank im Bug, Längsbad und Heckküche besteht, besonders gut für den Einsatz als Familientransporter. ►



Wohnzimmer:
Im Bug ermöglichen Mittelsitzgruppe und Längssitzbank eine gemütliche Runde.

Schlafzimer:
Das 210 x 127 Zentimeter große Alkovenbett beschert geruhsamen Schlafkomfort.



Fotos: Wolfgang Falk



RM-Profitester Rolf Stahl, Experte in Sachen Karosseriebau, zeigt

sich über das moderne Erscheinungsbild des Karmann Missouri erfreut, als wir bei ihm vorfahren: „Die glattwandigen GfK-Aufbauteile wurden nicht nur sauber an das Basisfahrzeug angepaßt, so daß die Übergänge fließend sind. Karmann versteht seinen Schützling außerdem mit hochwertigen Seitz-PU-Rahmenfenstern und einem zwar schlichten, aber mit hohem Wiedererkennungswert ausgestatteten Außendekor“, kommentiert er.

Das Dekor besteht lediglich aus einer rund um das Dach verlaufenden gelben Kunststoffleiste, schwarzgrauen Seitenschwellern, einer bulligen Heckstoßstange mit integrierten Leuchten sowie schwarzen Kunststoffapplikationen rund um das Heckfenster.

Großes Lob ernten die in die Heckwand und das Fahrzeugdach eingelassenen Alu-Trägerschienen, die Aufnahmepunkte für die unkomplizierte Montage von Fahrradträgern, Surfbretthaltern oder Dachboxen bieten. „Auch die Heckleiter“, so Stahl weiter, „wurde nach diesem System angebaut. Sie sitzt deshalb absolut fest und zerrt bei Belastung mit ihren Befestigungspunkten nicht an der Außenwand. Dadurch schließt Karmann aus, daß im Laufe der Zeit feine Haarrisse entstehen können.“

Zufrieden zeigt sich der RM-Tester auch über die robuste Sicherheitstür des Missouri: „Das Schloß ist äußerst stabil, und die Tür ist sogar mit einem Fliegengitter versehen“, diktiert er ins Testprotokoll. Lediglich im Bereich des Türrahmens erkennt der Karosseriebauer einige hauchdünne Risse in der GfK-Hülle des Karmann Missouri, die laut Rolf Stahl beim

Einpassen der Tür entstanden sein müssen. Am positiven Gesamteindruck des Fahrzeugs ändert das jedoch für den Profitester nichts. Für ihn ist der Missouri in puncto Karosseriebau ausgezeichnet gelungen.

Auch Monika Schumacher, zuständige RM-Profitesterin für Wohnqualität, ist wie ihr Testerkollege Stahl mit der fliegengitterbewehrten Sicherheitstür des Karmann-Mobils sehr zufrieden. Einzig das Fehlen einer elektrisch ausfahrbaren Trittstufe stimmt sie etwas nachdenklich. „So eine Trittstufe verschmutzt nun mal sehr stark. Läßt sie sich wie im Falle unseres Testfahrzeugs nur manuell

ausziehen, so müssen erst immer ein Lappen oder Handschuhe herbeigeholt werden, um sich nicht die Hände und die Kleidung zu beschmutzen“, gibt sie zu Protokoll. „Eine vollautomatische Lösung wird hier deshalb immer die bessere sein.“

Als äußerst praktisch bezeichnet Monika Schumacher hingegen den hölzernen Haltegriff

im Eingangsbereich des Missouri und die links neben dem Einstieg platzierte große Heckküche. „Sie ist mit einem Dreiflammkocher, Spülbecken mit Metallarmaturen, Abtropfmulde und ausreichend Arbeitsfläche komplett ausgestattet, beherbergt im Unterbau einen 89 Liter fassenden Kühlschrank, drei leichtgängige rollengelagerte Schubladen, eine davon mit Besteckeinlage, einen großen Unterschränk sowie einen integrierten und herausnehmbaren Müll-eimer. Außerdem“, so die routinierte Profitesterin weiter,



Wohnaufbau: Rolf Stahl, 44

Die glattwandigen GfK-Aufbauteile wurden gut angepaßt.

„sorgt ein großes Küchenfenster für den nötigen Dunstabzug, das hölzerne Schneidebrett wird während der Fahrt sicher an einem metallenen Wandknopf arretiert und für den Transport von Kochutensilien stehen zwei geräumige Hängeschränke zur Verfügung. Super.“

Auch die gegenüber, rechts vom Eingang installierte Fernsehkommode imponiert Monika Schumacher. Sie ist laut unserer Test-Hausfrau so groß geraten, daß sie als zusätzliche Ablage beim Kochen dienen kann.

Auf Monika Schumachers Zustimmung stößt auch das große, längs auf der Beifahrerseite im Heck installierte ►





Bad des Karmann Missouri 635 SL. „Es bietet reichlich Bewegungsfreiheit, eine Ausstattung mit großem Fenster zur Entlüftung, integrierter Duschwanne mit Kunststoffrost und zwei Abflüssen, eine drehbare Cassettoilette, ein kreisrundes Waschbecken mit ausziehbarem Brausekopf“, zählt sie auf. „Außerdem gibt es zwei Spie-



Wohnqualität:
Monika Schumacher, 48

Dieser Missouri ist ein moderner Planwagen.

gelschränke, mehrere Handtuchhaken sowie zahlreiche Ablagen für Seife und Zahnpflegebecher. Schade nur“, fügt sie an, „daß der Duschvorhang nicht rundum läuft und deshalb die Toilette und der Spiegelschrank beim Duschen völlig unter Wasser gesetzt werden.“

Herzstück des Missouri-Interieurs bleibt für Monika Schumacher der großzügig gestaltete Wohntrakt im Bug des Fahrzeugs. „Die bequeme Mittelsitzgruppe mit Metallrah-

menkonstruktion und vier Dreipunktgurten sowie die gegenüber positionierte Längssitzbank bringen ein absolutes Wohnzimmer-Feeling rüber und ermöglichen dank absenkbarer Bettverbreiterung und aufklappbarer Längsbankverbreiterung den unkomplizierten Bau einer riesigen Liegewiese“, stellt die Profitesterin fest.

Nachgemessen ist die Schlaffläche 210 x 198 Zentimeter groß – deutlich mehr, als das Doppelbett im Alkoven mit seinen 210 x 127 Zentimetern bietet.

Auch mit Stauraum geizt das westfälische Alkovenmobil nicht. Für Kleidungsstücke stehen der Bordcrew ein großer Kleiderschrank und acht rings um den Wohntrakt gruppierte



Elektrik: Horst Locher, 60

Die Elektroinstallation ist sauber in Kabelkanälen verlegt.

Hängeschränke zur Verfügung. Sperrigeres Gepäck nimmt eine Stautruhe unterhalb der vorderen Sitzbank auf, und Campingmöbel oder Werkzeug passen in den von innen und außen zugänglichen Stauraum unter der Längssitzbank, der zweigeteilt ist und eine wasserdichte Bodenwanne hat.

Monika Schumacher stellt deshalb abschließend fest: „Dieser Karmann Missouri ist ein moderner Planwagen, der seiner Bordcrew ein hohes Maß an Wohnkomfort bietet.“

Elektromeister und RM-Profitester Horst Locher zeigt sich am Anfang seines Testrundgangs über die Installation eines Zentralschalters für das Licht im Eingangsbereich des Karmann Missouri sehr zufrieden: „Bei der nächtlichen Heimkehr ins Reisemobil genügt ein Handgriff, und man sieht, wo es langgeht“, lautet sein Kommentar.

Auch die Anordnung der Lichtquellen im Innenraum des Missouri stößt bei Locher auf Zustimmung: „An der Decke befinden sich zwei Leuchtstoffröhren, wobei eine auf derselben Höhe wie der Kleiderschrank liegt und diesen so genügend ausleuchtet, wenn er geöffnet wird. Außerdem sitzen jeweils zwei Strahler über der Mittelsitzgruppe, der Längssitzbank und der Küchenzeile. Im Bad hängen drei Halogenspots über dem Spiegelschrank und einer im Alkoven“, zählt er auf. „Damit wird das komplette Missouri-Interieur ausreichend aufgeleuchtet.“

Positiv bewertet Locher auch die in Kabelkanälen verlegte Elektro-Installation. Einzige Ausnahme: „Im Kleiderschrank ist außer zwei Kabelkanälen auch eine lose eingebaute Stromleitung sichtbar“, kritisiert der Elektrofachmann. „Die hätte konsequenterweise dann auch in einem Kanal verlegt werden müssen.“

Auf Kritik von Locher stößt auch die Elektroversorgung der Fernsehkommode. Zwar ist diese mit einem 230-Volt-Anschluß versehen. Einen Antennen- oder 12-Volt-Stecker sucht Locher jedoch vergebens. Als „praktisch und sinnvoll“ bewertet unser Elek- ►



Anrichte: Die Fernsehkommode bietet viel Ablagefläche.

Küchenzauber: Die Heck-Kombüse ist ausreichend dimensioniert und komplett eingerichtet.



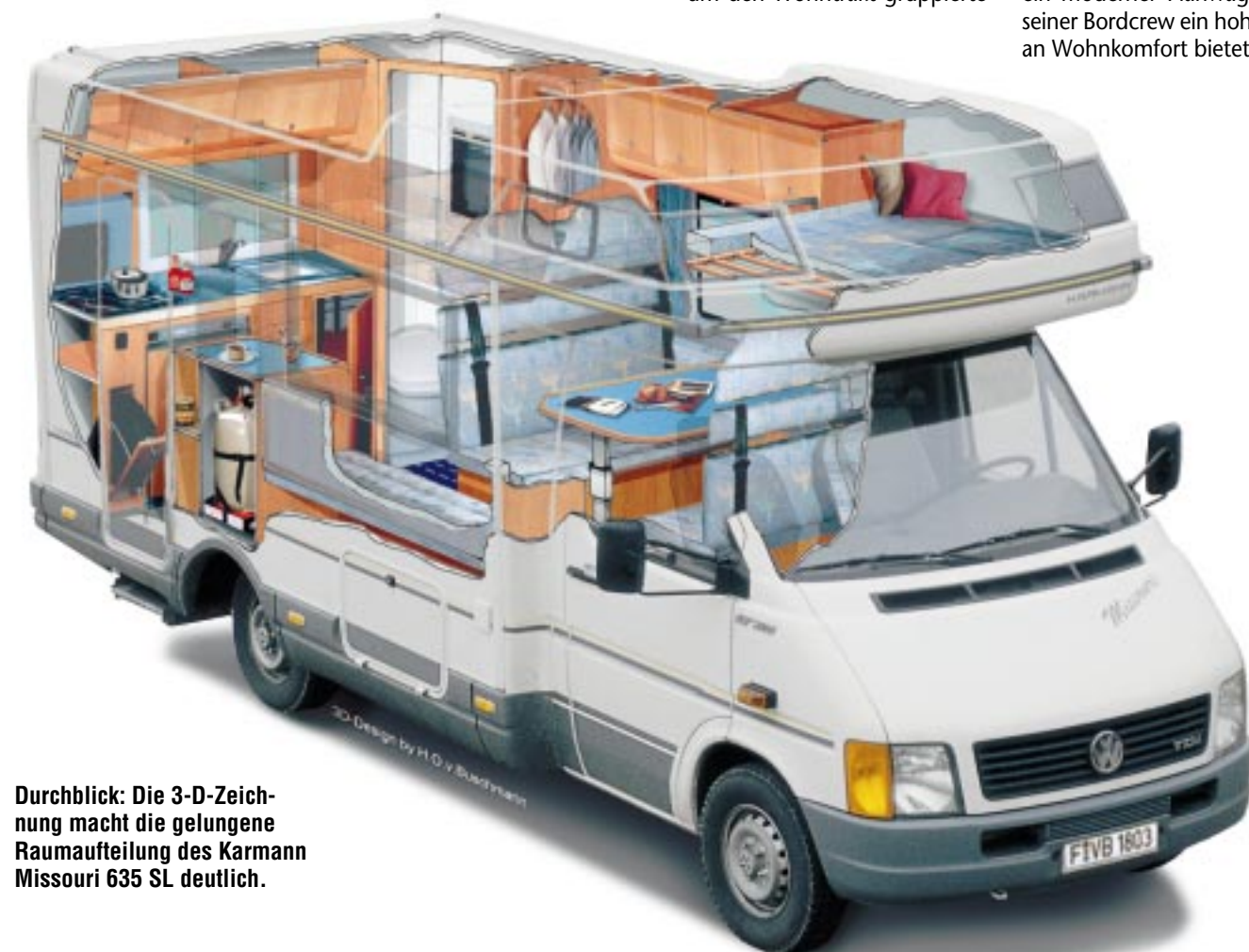
Schmutzfänger: Die Bodenwanne des Außenstauraums besteht aus Kunststoff.



Sanitärkomfort: Das Badezimmer verwöhnt mit reichlich Platz und guter Ausstattung.



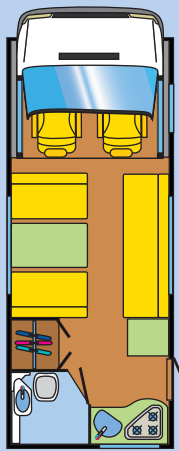
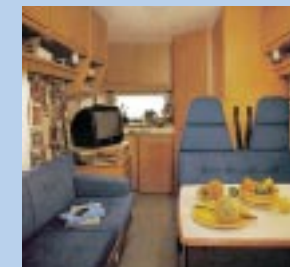
Liegewiese: Aus Sitzgruppe und Längssitzbank wird ein großes Bett.



Durchblick: Die 3-D-Zeichnung macht die gelungene Raumaufteilung des Karmann Missouri 635 SL deutlich.

Die Konkurrenten

Dethlefs A 5833*



Der Dethlefs A 5833 besitzt links neben dem Eingang eine kompakte Küche, an die das Bad anschließt. Im Bug sind Mittel-sitzgruppe, Längssitzbank und Fernsehkommode untergebracht.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 312 mit 90 kW (122 PS)-Turbodiesel-motor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leer-gewicht: 2.720 kg, Außenmaße (L x B x H): 587 x 224 x 299 cm, Radstand: 300 cm, Anhängelast gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwich-bauweise mit 30 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 42 mm Holz-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Hart-schaum, 2 mm Innenboden mit PVC-Belag.

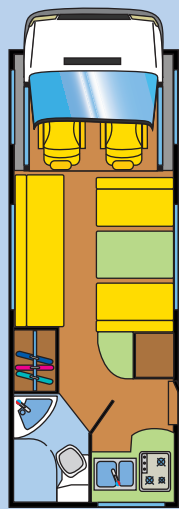
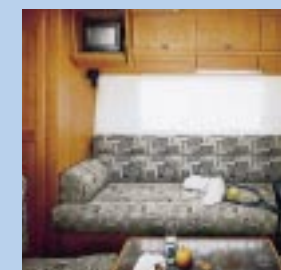
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 374 x 211 x 212 cm, Sitzplätze mit/ ohne Gurt: 4/3, davon mit Dreipunkt-gurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 197 x 130 cm, Längssitzbank: 190 x 60 cm, Alkoven: 207 x 150 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 95 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühl-schrank: 85 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 81.490 Mark.

Hymercamp Starline 640*



Der Hymercamp Starline 640 glänzt mit einem aus Mitteldinette, Längssofa und Fernsehkommode bestehenden Wohntrakt im Bug sowie einem großen Heckbad und einer Heck-L-Küche mit Doppelspüle.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 312 mit 90 kW (122 PS)-Turbodiesel-motor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leerge-wicht: 2.970 kg, Außenmaße (L x B x H): 655 x 227 x 296 cm, Radstand: 355 cm, Anhängelast gebremst: 2000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sand-wichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: Mit 41 mm Isolierung aus PU-Schaum.

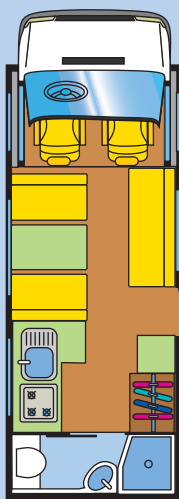
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 428 x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ ohne Gurt: 6/3, davon mit Dreipunkt-gurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 200 x 125 cm, Längssitzbank: 200 x 85 cm, Alkoven: 212 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 89.990 Mark.

Concorde Charisma 620 XT*



Der Concorde Charisma 620 XT wartet mit großem Heckbad und separater Duschkabine, einer längs eingebauten L-Küche mit gegenüber platzierter Fernsehkommode und Wohntrakt auf.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 312 mit 90 kW (122 PS)-Turbodiesel-motor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.800 kg, Leerge-wicht: 3.100 kg, Außenmaße (L x B x H): 658 x 230 x 316 cm, Radstand: 402,5 cm, Anhängelast gebremst: 2000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sand-wichbauweise mit 35 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 0,8 mm Alu-Unterboden, 35 mm Isolierung aus Hartschaum, 8 mm Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 420 x 218 x 200 cm, Sitzplätze mit/ ohne Gurt: 4/3, davon mit Dreipunkt-gurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 195 x 140 cm, Längssitzbank: 140 x 62 cm, Alkoven: 210 x 150 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 200 l, Abwasser: 200 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 118.000 Mark.

* Alle Angaben laut Hersteller



Karmann Missouri 635 SL

PROFITEST

Basisfahrzeug:

VW LT 35



Motor: Fünfzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.459 cm³, Leistung: 75 kW (102 PS) bei 3.500/min, maximales Drehmoment 250 Nm bei 1.900 - 2.300/min. Kraftübertragung: Fünfganggetriebe auf Hinterachse.



Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängung mit Querblattfedern, hinten: Starrachse mit Parabelfeder. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 225/70 R 15 C



Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 75 l, Abwasser: 70 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.



Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht laut Hersteller: 2.910 kg, Außenmaße (L x B x H): 638 x 226 x 288 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.



Wohnkabine: Bauart: Dach in Sandwichbauweise, mit 25 mm Isolierung aus Polystyrol, 3 mm GfK-Deckschicht, Seitenwände in Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Polystyrol, Boden: 1 mm GfK-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor und 9 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 390 x 215 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/3, davon mit Dreipunktgurt: 6. Bettenmaße: Sitzgruppe und Längssofa: 210 x 198 cm, Alkoven: 210 x 127 cm, lichte Höhe im Alkoven: 60 cm, Naßzelle (B x H x T): 127 x 188 x 88 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 58 x 124 x 70 cm, Küchenblock (B x H x T): 192 x 91 x 58 cm.



Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 89 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.



Sonderausstattung: Radio im Wohnraum 1.600 Mark*, Fahrradträger 525 Mark*, Teppichboden in Wohnraum und Fahrerhaus 575 Mark*.

* Sonderausstattung im Testfahrzeug

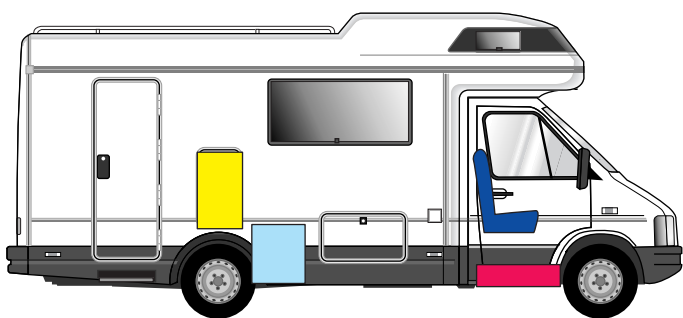


Grundpreis: 88.734 Mark. Preis des Testfahrzeugs: 91.434 Mark.



Vergleichspreis: 89.500 Mark

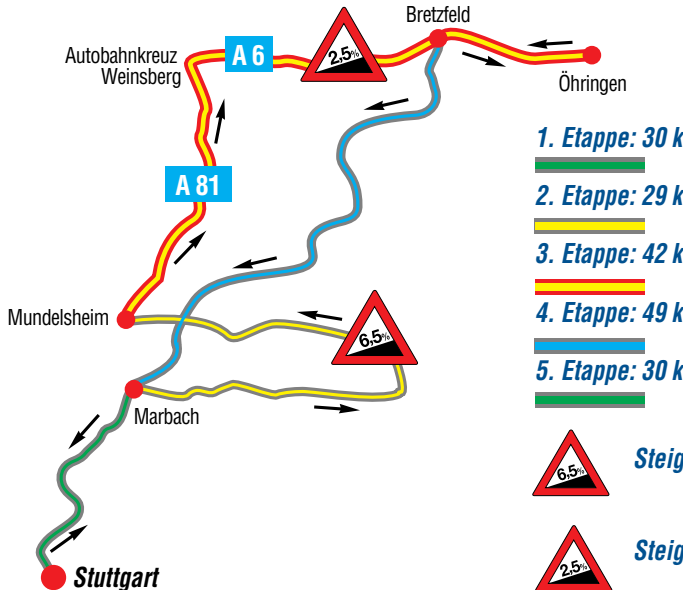
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.500 kg	1.650 kg	2.240 kg
Leergewicht (gewogen)	2.880 kg	1.210 kg	1.670 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	53 kg	22 kg
+ Treibstoff (76 l)	57 kg	31 kg	26 kg
+ Frischwasser (75 l)	75 kg	11 kg	64 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	0 kg	44 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	53 kg	22 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	9 kg	71 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.206 kg	1.358 kg	1.848 kg
Zuladung bei 2 Personen	294 kg	292 kg	392 kg
3 Personen ohne Gepäck	3.286 kg	1.367 kg	1.919 kg
Zuladung bei 4 Personen	214 kg	283 kg	321 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Karmann baut den Missouri 635 SL auf VW LT 35, der ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm bietet. Haben zwei Erwachsene die Gasflaschen, den Kraftstoff- und den 75-Liter-Frischwassertank gefüllt, können sie noch 294 Kilogramm zuladen. Bei vier Personen sind es nur noch 214 Kilogramm. Das ist für ein Familienmobil recht bescheiden. Beim Beladen ist zu beachten, daß die Hinterachse deutlich mehr Belastung als die Vorderachse verträgt.



Meßergebnisse:



Fahrleistungen:

Beschleunigung:
0-50 km/h 8,4 s
0-80 km/h 16,8 s
0-100 km/h 27,6 s

Elastizität:
50-80 km/h 11,8 s
50-100 km/h 20,0 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 132 km/h

Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h eff. 78 km/h
Tacho 100 km/h eff. 97 km/h



Wendekreis:

links 12,8 m
rechts 12,8 m



Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand 52 dB(A)
bei 80 km/h 63 dB(A)
bei 100 km/h 68 dB(A)
(im größten Gang)



Testverbrauch: 12,1 l



Kosten:

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
Feste Kosten: 156,66 Pf/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 37,80 Pf/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 194,45 Pf/km

RM-Testkurs

1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 31:50 min/Ø 56,6 km/h

2. Etappe: 29 km Landstraße:

Fahrzeit: 31:30 min/Ø 55,2 km/h

3. Etappe: 42 km Autobahn:

Fahrzeit: 24:50 min/Ø 101,7 km/h

4. Etappe: 49 km Landstraße:

Fahrzeit: 50:00 min/Ø 58,8 km/h

5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 33:10 min/Ø 54,3 km/h



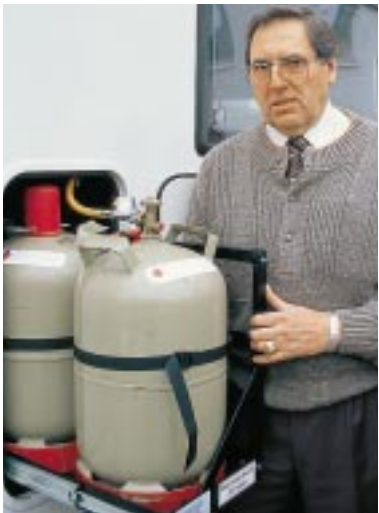
Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:

Fahrzeit: 2:20 min/Ø 61,8 km/h



Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:

Fahrzeit: 2:36 min/Ø 115,4 km/h



Gas/Wasser: Heinz
Dieter Ruthardt, 60

Die Entlüftung des Gasflaschen- kastens ist nicht korrekt.

tropfprofi hingegen das über der Kommode installierte, 1.600 Aufpreis-Mark teure Radio mit CD-Spieler und Quickout-Halterung.

Lob ernten das über der Eingangstür eingebaute Kontrollpanel mit integriertem Sicherungskasten und 12-Volt-Anschluß sowie der Hauptsicherungskasten, der sich leicht zugänglich hinter dem Beifahrersitz befindet. Abschließendes Urteil des RM-Profitesters: „Die Elektroinstallation ist ordentlich gemacht und zeigt keine gravierenden Mängel.“

Für unseren Gas- und Wasserspezialisten Heinz Dieter Ruthardt beginnt der Testlauf beim Karmann Missouri ausnahmsweise nicht am Gas-



Innenausbau: Alfred Kiess, 56

Der Möbelbau ist rein maschinell gefertigt.

flaschenkasten, sondern im Innenraum. Zufrieden nickend hakt er die Installationsmerkmale des Rheiner Planwagens auf seiner Testliste ab: „Metallarmaturen in der Küche und im Bad, Küchenspüle mit Siphon ausgestattet, Wasserschläuche und Gasleitungen ordnungsgemäß verlegt und mit Schellen gesichert, Truma-Heizung und Druckwasserpumpe wartungsfreundlich im Unterschrank des Kleiderschranks installiert, Frischwassertank im beheizten Wohnraum unter der Sitzbank in Fahrtrichtung installiert, Abwassertank isoliert und beheizt unterflur montiert“, diktiert er und fügt hinzu: „Außerdem sitzt der Ablaßschieber gut erreichbar unter der Trittstufe und wird über die in unmittelbarer Nähe montierte Heizpatrone beheizt. Damit ist dieses Fahrzeug winterfest.“

Mit dem bisherigen Abschneiden des Testfahrzeugs recht zufrieden, geht Ruthardt abschließend zum Gasflaschenkasten und freut sich zunächst darüber, daß Karmann die Gasflaschen auf eine ausfahrbare Metallschiene montiert, die den Flaschenwechsel erleichtern soll. Dann stellt er jedoch fest, daß die Entlüftung des Gasflaschenkastens nicht wie vorgeschrieben am tiefsten Punkt des Kastens angebracht ist, sondern circa fünf Zentimeter darüber an der Gasflaschentür. „Das ist unzulässig“, kritisiert unser Profitester enttäuscht. „Bei einer möglichen Undichtheit sammelt sich das Gas im Boden des Gasflaschenkastens. Das kann gefährlich werden.“ Erst jetzt stellt Ruthardt außerdem fest, daß sich die ausfahrbare Metallschiene, auf der die Gasfla-



PROFITEST

Karmann
Missouri
635 SL



Vorbildlich (v. o. n. u.): Integrierter Mülleimer, Elektroleitungen in Kabelkanälen, Sicherheitstür mit Fliegengitter.



Unbefriedigend: Schlecht verfugtes Bad, herausragender Schließbolzen der Badezimmer-tür.

schen montiert sind, nicht arretieren läßt. Sie wird nur vom Riegel der Gasflaschentür gehalten. „Mit der Gasinstallation bin ich nicht zufrieden“, schließt Ruthardt seinen Teil des Profitests ab.

Ähnlich enttäuscht wie sein Vorgänger zeigt sich am Ende seines Testrundgangs auch RM-Schreinermeister Alfred Kiess über den Karmann Missouri 635 SL. Die Möbel sind ihm insgesamt „zu kantig, nicht sauber genug“ verarbeitet und eingepaßt. „Sie sind rein maschinell gefertigt und so gut wie nicht manuell nachbearbeitet worden“, schließt er ab.

Zwar lobt er die robusten Metallbänder und -schlösser der Hängeschränke sowie die zusätzliche Arretierung und Führung der Schließstange an der Innenseite der Badezimmertür. Dafür moniert er jedoch den weit herausragenden Schließbolzen im Boden der Tür und das Schließblech im Türrahmen, an denen man sich verletzen kann: „Die müßten unbedingt versenkt werden“, lautet sein Kommentar. Unzufrieden ist Kiess auch wegen des Fehlens einer Reinigungsausrüstung in den Rahmen von Tisch und Fernsehkommode: „So kann sich der Schmutz unter den rundum verlaufenden leicht erhöhten Möbelleisten dauerhaft festsetzen“, kritisiert er. „Außerdem“, so Alfred Kiess weiter, „ist das Bad unsauber, nicht komplett und fachmännisch verfugt. Mir scheint, als ob hier keine Profis am Werk waren.“

Dickes Lob verdient sich der Missouri dafür in puncto Fahrverhalten und Motorleistung. Zum einen sorgen kräftige Stabilisatoren vorn und hinten für eine straffe Federung, gute Straßenlage und tadelloses Kurvenverhalten, zum anderen garantiert das durchzugstarke 102-PS-Turbodieselaggregat der VW-LT-Basis zügiges Vorankommen. ►

Wohnaufbau



Glattwandige GfK-Außenhaut, vier Seitz-PU-Rahmenfenster, Alu-Trägerschienen-System, Außendesign mit hohem Wiedererkennungswert.

Innenausbau



Maschinell gefertigter, auf Kosteneinsparung ausgerichteter Möbelbau, nur unvollständig manuell nachbearbeitet, kantige Möbel, unsauber verfugtes Bad.

Wohnqualität



Durchdachter Grundriß mit großem Raumangebot, große Küche, geräumiges Bad, komplette Ausstattung, praktische Details.

Geräte/Installation



Winterfeste Installation der Wasseranlage, servicefreundlicher Einbau der Heizung und des Boilers, unvollständig verlegte Kabelkanäle.

Fahrzeugtechnik



Durchzugstarker Motor, gutes Handling, straffe Federung, gutmütiges Fahrverhalten, komplette Serienausstattung.

Preis/Leistung



Stabiler und robuster Aufbau, komplette Ausstattung, robuste Basis, 1 Jahr Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf den Innenausbau.



Die leichtgängige Servolenkung, ABS, elektrische Fensterheber und elektrisch verstellbare und beheizte Außenspiegel sowie bequeme Armlehnen an Fahrer- und Beifahrersitz verstärken zusätzlich den positiven Eindruck. Anlaß zur Kritik geben jedoch die Befestigungsbügel der Außenspiegel. Sie sind zu kurz, so daß der Missouri-Fahrer zu viel Außenwand und zu wenig

geändert wird. So zum Beispiel am lose verlegten Elektrokabel im Kleiderschrank.

Ab sofort, verspricht Dumpe, könne eine elektrisch ausfahrbare Trittstufe als aufpreispflichtige Option geordert werden.

Unnachgiebig zeigt er sich gegenüber der Kritik am Gasflaschenkasten. „Der Deutsche Flüssiggasverband schreibt vor, daß die Entlüftung unmittelbar am Boden des Kastens liegen muß. Diese Auflage erfüllen wir mit unserer Lösung“, erwidert er. „Direkt unter dem Gasflaschenkasten sitzt nämlich der Radkasten. Da können

Heiner Dumpe, 56



Die aufgedeckten Mängel werden sorgfältig überprüft.

Straße zu sehen bekommt. Erfreulich sparsam gibt sich der moderne Planwagen beim Verbrauch. Hier kommt er mit durchschnittlich 12,1 Litern Dieselmotorkraftstoff pro hundert Kilometer auf unserer Teststrecke aus.

Recht niedrig, was in diesem Zusammenhang aber negativ zu Buche schlägt, nimmt sich auch die Zuladekapazität des 3,5-Tonnens aus. Bei vollem Treibstoff- und Frischwassersertank sowie zwei vollen Gasflaschen, verbleiben zwei Personen 294, vier Personen gerade noch 214 Kilogramm Zuladung. Das ist ein ziemlich knapper Wert.

Zur Nachbesprechung der von den RM-Testern festgestellten Kritikpunkte stellt sich Heiner Dumpe, Leiter des Geschäftsbereichs Nutzfahrzeuge von Karmann.

Er verweist darauf, daß es sich bei unserem Testfahrzeug um ein Modell der Vorserie handelt, an dem noch einiges

wir nicht entlüften.“ Was den nicht arretierten Schlitten betrifft, erklärt er so, daß die Gasflaschenklappe bündig mit diesem abschließe und dieser keine Möglichkeit habe, in Kurven Schwung zu nehmen und rauszufliegen.

Auch habe es bei sämtlichen Karmann-Modellen mit herausragenden Schließbolzen und Schließblechen der Badezimmertüren noch nie Reklamationen gegeben. „Trotzdem“, fährt er fort, „werden wir alle aufgedeckten Mängel sorgfältig prüfen und gegebenenfalls abstellen. Das gilt auch für das schlecht verfugte Bad.“

Zusammenfassend zeigt sich, warum sich der Karmann Missouri 635 SL als moderner Planwagen empfiehlt. Zu seinem geräumigen Interieur mit gelungenem Grundriß gesellen sich eine komplette Ausstattung, praktische Details und eine solide und komfortable Basis, die den Trip in die Wildnis bequem und sicher gestaltet.

Juan Gamero

Meine Meinung

Der 6,38 Meter lange und knapp 88.800 Mark teure Karmann Missouri 635 SL eignet sich aufgrund seiner gelungenen Raumaufteilung sowohl für die Nutzung durch das mobile Paar als auch für eine mehrköpfige Familie. Er überzeugt durch seine große Küche, das geräumige Bad, den komfortablen Wohntrakt im Bug sowie die zahlreichen praktischen Detaillösungen und das robuste Basisfahrzeug mit seinen guten Fahreigenschaften und der starken Motorleistung.



Juan J. Gamero

überzeugt durch seine große Küche, das geräumige Bad, den komfortablen Wohntrakt im Bug sowie die zahlreichen praktischen Detaillösungen und das robuste Basisfahrzeug mit seinen guten Fahreigenschaften und der starken Motorleistung.



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt das

**Karmann
Missouri
635 SL**

für Fahrzeugtechnik



für Wohnaufbau,
Wohnqualität und
Preis/Leistung



Februar 1998





Pfiffikus

Im Test zeigt der kompakte Eura Mobil Contura 612 SB, was sich alles in einem nur 6,27 Meter langen Teilintegrierten unterbringen läßt.

Eura Mobil im rheinhessischen Sprendlingen hat sich mit seinen praktischen und robusten und Alkovenmobilen einen guten Namen in der Reisemobilbranche gemacht. Nachdem die Sprendlinger vor rund zwei Jahren ihre ersten vollintegrierte Reisemobile vorgestellt haben, komplettierten sie auf dem letzten Düsseldorfer Caravan Salon ihre Fahrzeugpalette durch die Präsentation zweier Teilintegrierter.

Der kleinere von beiden, der Contura 612 SB, bietet außer einem durchgehenden doppelten Boden und immens viel Stauraum auf nur 6,27 Me-

Wohnlich:
Vom Einstieg
aus fällt der
Blick auf die
zentral ange-
ordnete Mittel-
sitzgruppe.

Fotos: Böttger



ter Außenlänge ein längs eingebautes Festbett im Heck und daneben eine Naßzelle mit abgetrennter Dusche.

Zwar gibt es auch kürzere Teilintegrierte mit fast dem gleichen Grundriß, vor allem im klassischen Land dieser Reisemobilgattung, in Frankreich. Aber bei ihnen wurde die Länge an der Sitzgruppe und am Heckbett eingespart. Anders beim Eura 612 SB, dessen Heckbett mit zwei Metern und dessen Sitzgruppe mit 190 Zentimetern Länge deutlich großzügiger ausfallen.

Von den vergleichbaren, französischen Grundrissen un-

terscheidet sich der 612 auch dadurch, daß bei ihm der Kleiderschrank rechts vom Einstieg platziert ist. Durch diese Anordnung erscheint der Innenraum des Eura-Teilintegrierten beim Betreten deutlich offener und optisch größer als bei den Grundrissen, bei denen der Kleiderschrank neben der Naßzelle platziert ist.

Der großzügige Heckbereich mit Doppelbett und gestreckter Naßzelle wurde in dem kompakten 612 SB nur dadurch möglich, daß sich das Bett direkt an die vorn links platzierte Vierer-Sitzgruppe anschließt. Abgetrennt ist es nur durch deren hochgezogene

Rückenlehne, über der die umlaufenden Dachschränke durch einen tiefer herunterreichenden TV-Hängeschrank unterbrochen sind. Das Fernsehschränkchen präsentiert sich mustergültig mit einem ausziehbaren, drehbaren Boden sowie drei Steckdosen; eine für die Antenne, eine für den 230- und eine für den 12-Volt-Anschluß.

Überhaupt stellen wir schon beim ersten Rundgang fest, daß Eura Mobil seinen neuen Teilintegrierten recht aufwendig ausstattet. So finden wir auch an der Küche zusätzlich zu drei Halogenspots und dem Dunstabzug Steckdo- ►



Längs: Das bequeme, zwei Meter lange Doppelbett ruht auf einem straffen zweiteiligen Lattenrost.



Kompakt: Die Küche ist gut ausgestattet, hat aber wenig Stauraum und kaum Arbeitsfläche.

sen für 230 und zwölf Volt. Der vorn direkt hinter dem Beifahrersitz platzierte Kleiderschrank verwöhnt mit Innenbeleuchtung. Der Aufbau wird von der starken Truma-Boiler-Heizungskombination C 6000 aufgeheizt, die im unteren Teil des Kleiderschranks werkelt. Der Einstieg, zwischen Kleiderschrank und Küchenblock gelegen, ist mit außenliegender elektrischer Stufe und innenliegendem Trittkasten ausgestattet. Als Stromlieferanten stehen zwei Bordbatterien mit jeweils 100 Amperestunden im doppelten Boden bereit.

Da paßt ins Gesamtbild, daß die Küche mit emailiertem Dreiflammkocher, gleichfarbiger Spüle, 103-Liter-Kühlschrank und, wie auch die Naßzelle, mit Haushaltsarmaturen ausgestattet ist. Fast überflüssig zu sagen, daß die PU-Rahmenfenster im Wohnraum sich zusätzlich zu den integrierten Rollos mit Vorhängen und Stores verdecken lassen.

Der Eura Mobil Contura 612 SB imponiert aber nicht nur durch seine Ausstattung. Er gefällt auch durch seinen wohnlichen Innenraum. Die weichgeformten Möbel sind in heller Kirscheoptik gehalten. Gut auf diese Farbgebung sind die grauen Arbeitsplatten, die dezent gemusterten, sandbeigen Polsterstoffe sowie die cremefarbenen Wand- und Deckenverkleidungen abgestimmt. Das gemütliche Ambiente unterstreicht auch der helle Bodenbelag, auf dem lachsfarbene Teppichstücke für warme Füße sorgen.

Tagsüber fällt viel Licht durch die vier Fenster im Wohnbereich sowie das große Ausstellfenster in der Naßzelle. Nachts spenden je zwei Spots über dem Bett und der Sitzgruppe Licht. Die Küche wird durch drei, das Bad sogar durch vier Halogenspots ausgeleuchtet. Eine Deckenleuchte sorgt bei nächtlicher Rückkehr für ausreichende Helligkeit und

über der Sitzgruppe läßt sich zusätzlich zu den beiden Lesespots eine Flächenleuchte einschalten.

Die Großserienmöbel sind sauber verarbeitet. Die mit abgerundeten Rahmen eingefassten Klappen und Türen werden von goldfarbenen Push-lock-Schlössern verriegelt und durch Federaufsteller offengehalten. Die Fachböden sind an ihrer Vorderseite mit Kunststoff-Rüttelkanten versehen.

Der Contura 612 SB wäre aber kein echtes Eura Mobil, wenn er nicht durch überdurchschnittlich große Staukapazitäten glänzen würde. Da ist zum einen der durchgehende doppelte Boden. Zwar wird er im vorderen Bereich durch Tanks, Gasflaschen und Bordbatterien belegt. Aber dahinter bietet er mächtig viel Platz. Dank des ausgeschnittenen Innenbodens unter dem Bett las-

sen sich hier bis zu 66 Zentimeter hohe Zubehörteile oder Geräte bis hin zu Klappfahrrädern transportieren. Eine regelrechte Fahrradgarage ist hier zwar nicht vorgesehen, aber die Sprendlinger sind ja dafür bekannt, daß sie im gewissen Umfang auch Sonderwünsche berücksichtigen. Deswegen halten wir auch ein etwas höher gesetztes Bett mit darunter liegender Garage nicht für unmöglich.

Stauraum nach Belieben finden wir aber auch im Innenraum des Contura. Das beginnt schon in der Haube über dem ausgeschnittenen Ducato-Fahrerhausdach, in der wir Reiseliteratur, Karten, CDs und Musikkassetten in vier geschlossenen Fächern verstauen. Das mittlere offene Fach lassen wir aus Sicherheitsgründen leer. ►

Dreigeteilt: Die Naßzelle gliedert sich ganz klar in Waschecke, Toilette und abgetrennte Dusche.



TEST

Eura-Mobil C 612 SB

Basisfahrzeug:
Fiat Ducato 14 mit angeflanschem Tiefrahmenchassis.

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.500 cm³, Leistung: 85 kW (115 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 245 Nm bei 2.000/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängug mit Federbein, hinten: Starrachse mit Blattfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 215/70 R 15 C.

Füllmengen:
Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Gewichte:
Zulässiges Gesamtgewicht: 3.400 kg, Leergewicht laut Hersteller: 2.810 kg, Außenmaße (L x B x H): 627 x 228 x 289 cm, Radstand: 330 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

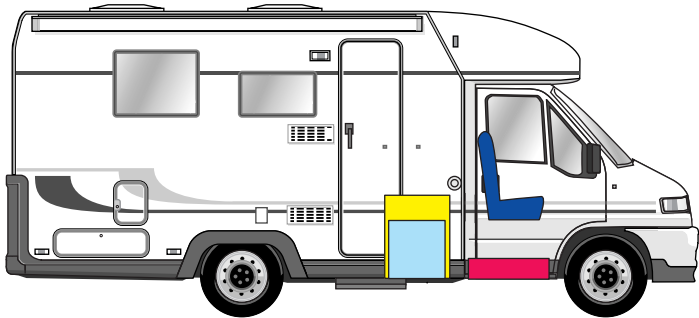
Wohnkabine: Dach und Wände: Sandwich-Bauweise mit 30 mm Isolierung aus Hartstyropor, Boden: 7 mm Holz-Unterboden, Isolierung aus Styropor und 2 x 7 mm Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 400 x 216 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Heckbett: 200 x 133/104 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 126 cm, Naßzelle (B x H x T): 115 x 195 x 79 cm, Dusche: 64 x 195/180 x 79 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 52 x 139 x 59 cm, Küchenblock (B x H x T): 94 x 88 x 55 cm.

Serienausstattung:
Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 100 Ah.

Sonderausstattung:
ABS/ASD: 1.840 Mark, Klimaanlage: 3.240 Mark, Markise 3,5 m: 1.390 Mark*, Dreier-Fahrradträger: 590 Mark.

Grundpreis:
88.000 Mark.

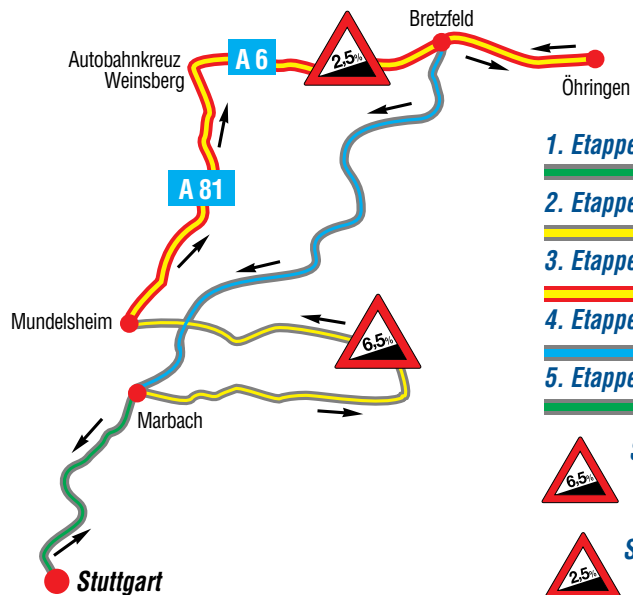
Vergleichspreis:
89.500 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.400 kg	1.650 kg	1.750 kg
Leergewicht (gewogen)	2.710 kg	1.280 kg	1.430 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	52 kg	23 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	46 kg	14 kg
+ Frischwasser (150 l)	150 kg	73 kg	77 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	35 kg	9 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	44 kg	21 kg	23 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	6 kg	74 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.114 kg	1.524 kg	1.590 kg
Zuladung bei 2 Personen	286 kg	126 kg	160 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.194 kg	1.530 kg	1.664 kg
Zuladung bei 4 Personen	206 kg	120 kg	86 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Eura baut den Contura 612 auf den Fiat Ducato 14 mit angeflanschem Al-Ko-Tiefrahmenchassis. Die Kombination hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.400 Kilogramm. Sind Kraftstoff- und Frischwassertank sowie die beiden Gasflaschen gefüllt, bleiben zwei Reisenden 286 Kilogramm Zuladung. Gehen zusätzlich zwei Kinder mit auf große Fahrt, reduziert sich die Zuladung auf nur noch 206 Kilogramm. Außer auf diese knappe Zuladung muß die Crew beim Verstauen der Reiseutensilien zudem streng auf die Achslasten achten. Die Achsen bieten keine weiteren Reserven.



Meßergebnisse:

	Fahrleistungen:
Beschleunigung:	
0-50 km/h	6,8 s
0-80 km/h	16,0 s
0-100 km/h	25,4 s
Elastizität:	
50-80 km/h	12,8 s
50-100 km/h	21,4 s
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein):	125 km/h

Tachoabweichung:	
Tacho 50 km/h	eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h	eff. 78 km/h
Tacho 8100 km/h	eff. 97 km/h

	Wendekreis:
links	12,5 m
rechts	12,5 m

	Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand	54 dB(A)
bei 80 km/h	67 dB(A)
bei 100 km/h	71 dB(A)
(im größten Gang)	

	Testverbrauch:	11,0 l
--	----------------	--------

	Kosten:	
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra		
feste Kosten:	159,31 Pf/km	
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)		
Variable Kosten:	36,43 Pf/km	
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)		
Gesamtkosten:	195,74 Pf/km	

RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 35:00 min/Ø 51,4 km/h
 - 2. Etappe: 29 km Landstraße:**
Fahrzeit: 27:10 min/Ø 64,0 km/h
 - 3. Etappe: 42 km Autobahn:**
Fahrzeit: 25:20 min/Ø 99,5 km/h
 - 4. Etappe: 49 km Landstraße:**
Fahrzeit: 50:40 min/Ø 58,0 km/h
 - 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 40:00 min/Ø 45,0 km/h
- Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:**
Fahrzeit: 2:18 min/Ø 62,6 km/h
- Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:**
Fahrzeit: 2:38 min/Ø 114,1 km/h

TEST

Eura-Mobil C 612 SB

Über der Sitzgruppe nehmen drei und über dem Heck-Doppelbett vier Dachschränke unsere Wäsche, Pullover und Sportklamotten auf. Unter ihnen erstrecken sich offene Ablagefächer für Bücher, Spiele, Brillen und sonstigen Kleinkram. Außerdem stehen uns der große Kleiderschrank und die hintere Sitztruhe zum Vollstopfen zur Verfügung; die vordere ist durch den Gasflaschenkasten und den Frischwassertank belegt.

Nicht ganz so üppig mit Stauraum ist die Küche gesegnet. Zwar reichen die beiden Hängeschränke – sie werden von seitlich angeschlagenen Flügeltüren verschlossen – sehr weit herunter und bieten damit zusammen mit dem Kühlschrank genügend Platz für Lebensmittel und leichtes Küchengerät. Aber im Unterschrank ist neben dem großen Kühlschrank nur noch Platz für eine kleine Besteckschublade



Aufgeräumt: Am Kleiderschrank nimmt eine Garderobe Jacken oder Mäntel auf (links), Schuhe passen in den Keller unter dem Einstieg (rechts).



Mit dem großen Stauvolumen unseres Testmobils kann die Zuladung nicht Schritt halten. Denn die Basis Fiat Ducato 14 mit angeflanschem Al-Ko-Tiefrahmenchassis hat nur ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.400 Kilogramm. Dadurch stehen zwei Urlaubern bei vollen Tanks und Gasflaschen lediglich 286 Kilogramm für Zubehör, Kleidung, Lebensmittelvorräte und Urlaubsutensilien zur Verfügung. Verreist eine vierköpfi-

halt den unverkleideten Schalter beschädigt oder ihn zumindest ausdrückt. Also packen wir Geschirr und Gläser sicherheitshalber in die Hängeschränke über der Sitzgruppe, obwohl die unten besser aufgehoben wären.

und ein schmales Stauschränkchen. Dessen Staukapazität wird zusätzlich dadurch eingeschränkt, daß in ihm seitlich der Personenschutzschalter montiert ist. Da ist die Gefahr groß, daß der verrutschende In-



Frank Böttger

Mein Fazit

Der Eura Contura 612 ist ein kompaktes Reisemobil für zwei bis vier Personen. Er gefällt mit festem Heckbett, Naßzelle mit getrennter Dusche, doppeltem Boden und praxisgerechten, gut durchdachten Ausstattungsdetails. Als nachteilig erweist sich, daß seinem großen Stauvolumen nur eine begrenzte Zuladung gegenübersteht.

Aufbau/Karosserie



Glattwandige Außenhaut, mächtige Rückleuchten, fünf PU-Rahmenfenster, unsauber eingepaßte Fahrerhaustüren.

Wohnqualität



Gute Farbharmonie, sauber nachgearbeiteter Möbelbau in Kirscheoptik, bequemes Heckbett, geräumige Naßzelle mit getrennter Dusche.

Geräte/Ausstattung



Aufwendige Ausstattung, Wasseranlage winterfest im doppelten Boden, sauber verlegte Gas- und Elektroanlage.

Fahrzeugtechnik



Al-Ko-Tiefrahmenchassis, gutes Handling, neutrales Fahrverhalten, knappe Zuladung, komfortable Sitze, gute Serienausstattung.

Preis/Leistung



Bewährte Basis, solider und robuster Aufbau, gute Ausstattung, 1 Jahr Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf Chassis, angemessener Preis.

ge Familie mit dem Contura, was allerdings die Ausnahme sein wird, kann sie nur noch 206 Kilogramm einladen. Das ist uns zu wenig. Deswegen empfehlen wir, die 3.000 Mark teurere Variante des 612 SB zu ordern, die auf Maxi-Ducato-Chassis aufgebaut ist und mit 3.850 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht 450 Kilogramm mehr Zuladung ermöglicht.

Das würde uns auch erlauben, bedenkenlos den 150-Liter-Frischwassertank randvoll zu füllen, um ausgiebiges Duschvergnügen zu genießen. Denn für Dusch- und Waschspaß pur hat Eura Mobil gesorgt. Das Badezimmer erstreckt sich auf der rechten Wagenseite längs des Doppelbettes. Vorn ist der Waschraum

plaziert, der sich mit Eckwaschbecken samt Holzunterschrank, Spiegeleckschränkchen darüber sowie einem langgestreckten Ablageregal unter dem großen Ausstellfenster präsentiert.

In der Mitte der Naßzelle steht die drehbare Thetford-Cassetten-toilette an der Seitenwand, an der vorbei man in die dahinter gelegene, mittels dreiteiliger Schiebetür abtrennbare Duschkabine gelangt. Diese ist rundum mit Kunststoff-Formteilen ausgekleidet, zeigt sich mit hellgrüner Duschtasche und einem grünweißen Kunststoff-Ecksockel, in dem der Einhebel-Duschmischer sitzt und über dem der Brausekopf auf einer Chromstange höhenverschiebbar befestigt ist.

Viel Spaß macht der Contura beim Fahren. Zum einen sitzt man sehr angenehm auf

den mit Wohnraum-Polsterstoff bezogenen Fahrerhaussitzen, die mit integrierten Kopfstützen und Armlehnen verwöhnen. Zum anderen ist der kompakte Teilintegrierte sehr übersichtlich, wendig und – trotz Eco-Motor – erfreulich spritzig.

Freude kommt auch beim Tanken auf. Denn unser Testmobil verbraucht nur elf Liter Dieselmotorkraftstoff auf hundert Kilometer Fahrstrecke. Und das, obwohl wir uns auf der Autobahn nicht zurückhalten, sondern meist mit Geschwindigkeiten zwischen 115 und 120 km/h fahren.

Allerdings nehmen die Windgeräusche am Fahrerhaus des Contura 612 SB bei diesem

Geräumig: Der 66 Zentimeter hohe Außenstauraum unter dem Doppelbett nimmt auch größere Sportgeräte auf.

Tempo bisweilen eine nervende Lautstärke an. Grund dafür sind die nicht ganz dicht schließenden Fahrerhaustüren, so daß der Fahrtwind an deren Oberkanten massive Pfeifgeräusche verursacht. Durch eine bessere Einpassung der Türen beim nächsten Fiat-Kundendienst sollte sich dieses Problem jedoch lösen lassen.

So oder so: Der kompakte Eura-Mobil Contura 612 SB ist dank seines schlüssigen Gesamtkonzepts, seines ausgeklügelten Grundrisses und seiner guten Ausstattung ein gelungenes Reisemobil für junggebliebene, aktive Paare, denen es mehr auf das Reisen als auf das Wohnen ankommt – ein wahrer Pfiffikus.

Frank Böttger



PREMIERE



Beim 114.000 Mark teuren Alpha K 610 kommt die Kabine von Karmann und der Wohnausbau von Alpha & Car.

Alpha K 610



Doppelkopf

Schon 1982 begann Gerhard Barth, inzwischen alleiniger Geschäftsführer von Alpha & Car, im rheinhessischen Pfaffen-Schwabenheim mit dem Bau von Reisemobilen. Dabei beschränkte er sich von Anfang an auf den Innenausbau von Kabinen, die er von Spezialisten wie Bocklet in Koblenz fertigen und auf angelieferte Chassis montieren ließ.

Auch das neueste Mobil von Barth, der Alpha K 610, stammt aus einer solchen Kooperation. Nur, daß diesmal Karmann in Rheine der Lieferant von Ford-Transit-Chassis samt aufgesetzter Wohnkabine ist. Daher das K in der Typenbezeichnung.

Doch Barth beläßt es nicht allein beim Ausbau der Karmann-Davis-Kabine. Als ersten Arbeitsschritt fräst er den Boden aus, um Platz für die Kunststoff-Rohrleitungen der

Warmwasserheizung zu schaffen. Dann deckt er das Ganze mit einer 0,7 Millimeter dicken Alu-Platte und dem sieben Millimeter starken Innenboden ab. Erwärmt wird das alles durch die Truma-C-6000, deren Boiler als Warmwasserheizung arbeitet. Durch diese Kombination, bei der sich die Luftheizung nur im Bedarfsfall zuschaltet, nutzt Barth geschickt die Vorteile der Luftheizung wie schnelle Aufheizung und gute Durchlüftung der Staukästen mit denen der Warmwasserheizung. Den Wasserkreislauf hat er zudem an den Motorkühlkreislauf angeschlossen, so daß nicht nur der Motor vorgewärmt werden kann. Unterwegs läßt sich so der Wohnraum durch die Motorabwärme heizen. Das Dusch- und Waschwasser erzeugt übrigens ein weiterer Trumaboiler, der aus dem Bootsbereich stammt.



Geklappt: Für bequemeren Durchstieg nach vorn läßt sich die Rückenlehne der vorderen Sitzbank umklappen.

Der Innenausbau in Eiche-Natur-Echtholz folgt einem Grundriß, bei dem vorn links die Vierersitzgruppe, ihr gegenüber eine kurze Längscouch und der Einstieg platziert sind. An die Sitzgruppe schließt sich die Küche an, die mit Dreiflammkocher, großer, runder Nirostaspüle und 103-Liter-Kühlschrank ausgestattet ist.

Auf der rechten Seite folgt der Kleiderschrank auf den Einstieg. Hinter der Küche und dem Kleiderschrank macht sich



Kompakt: Die Küche ist gut ausgestattet, hat aber keine Arbeitsfläche.

hinten quer das Bad breit. Es ist mit Eckwaschtisch und großem Spiegelschrank auf der linken Seite sowie drehbarer Cassette-Toilette und fünfeckiger, geräumiger Duschkabine rechts ausgestattet.

Auffallend ist, daß Barth an der gesamten Heizungs- und Wasseranlage nur Bauteile aus dem Haushaltsbereich verwendet. Das betrifft nicht nur die Duschtasse und die Becken, sondern auch alle Leitungen, Ventile und Fittings.

Die Ausstattung und die perfekte handwerkliche Verarbeitung haben allerdings auch ihren Preis. Für den Alpha K 610, der – von außen betrachtet – nicht verleugnen kann, daß er in einer Karmann-Davis-Wohnkabine steckt, verlangt Gerhard Barth 114.000 Mark. Das sind über 40.000 Mark mehr als der Original-Davis, wenn auch auf dem schwächeren 150er Transit und mit 63 kW (85 PS)-Motor, im letzten Jahr gekostet hat. Trotzdem ist



Quer: Im Heck macht sich die Naßzelle mit drehbarer Cassette, Waschtisch und abtrennbarer Dusche breit.



Klar: Im rechten Außenstaukasten sitzt die Bordelektrik (ganz links). Der Kleiderschrank enthält die Ventile für die Heizkreisläufe.

dem Unermüdlichen nicht bange. Er weiß, daß komfortable, gut ausgestattete und dabei kompakte Reisemobile, zu

denen auch sein in zwei Köpfen entstandener K 610 gehört, immer stärker gefragt sind.

Frank Böttger

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Ford Transit FT 190 mit 74 kW (100 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 2.885 kg. Außenmaße (L x B x H): 623 x 217 x 298 cm, Radstand: 357 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwich-Bauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 8 mm Holzunterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor, 0,7 mm Aluplatte und 8-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 410 (ohne Alkoven) x 205 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 200 x 130 cm, Alkoven: 202 x 126 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 70 l, Frischwasser: 140 l, Abwasser: 70 l, Boiler: 14 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000 als Wasserheizung, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 80 Ah.

Grundpreis: 114.000 Mark

REISE MOBIL

Vergleichspreis:
114.000 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

Foto: Böttger

PREMIERE

Bussard nennt die Firma Dipa ihren neuesten, mit natürlichen Materialien realisierten VW-LT-Ausbau.



Naturist

Dipa Bussard

Bernd Dieterich und Jürgen Pasler rüsten in ihrer kleinen Werkstatt in Unterboihingen unweit von Stuttgart neue oder gebrauchte Kastenwagen zu kompakten Reisemobilen um. Beide legen sie Wert auf einen möglichst umweltverträglichen Ausbau. So verwenden sie ausschließlich Tischlerplatten mit Esche-Echtholzfurnier zum Möbelbau, wasserlösliche Kleber und Kork als Bodenbelag.

Ihre neueste Kreation, den Bussard, realisieren sie auf einem VW LT mit kurzem Radstand. Deshalb beziehen sie die drehbaren Fahrerhaussitze gemeinsam mit der seitlich ausziehbaren Klappbank – eine Leihgabe aus dem Karmann Karuso – in die vorn links platzierte Sitzgruppe ein. Aus den vier Sitzplätzen entstehen nach etwas Arbeit zwei Liegeplätze auf einer Fläche von 137 x 198 Zentimetern.

Direkt hinter der Sitzbank schließen sich ein dachhoher Schrank mit Electrolux-Kühlschrank und mehreren Staufächern sowie der Kleider-

schränk an. Beide stehen auf einem rund 35 Zentimeter hohen Podest, unter dem der doppelte Boden beginnt.

Gegenüber, an die Schiebetür anschließend, befindet sich der Küchenblock. Ausgestattet mit einer nichtrostenden Spülen-/Zweiflammkocher-



Kombination wird er dem Anspruch an ein kompaktes Reisemobil gerecht. Für andere Küchenutensilien hält der Dachschrank Stauraum bereit. An die Küche fügt sich ein weiterer Hochschrank an.

Auf Wunsch baut Dipa statt des Kleiderschranks hinten



links eine kompakte Naßzelle ein. Serienmäßig beherbergt der Bussard ein ausziehbares Dachbett für zwei weitere Personen.

Frischwasser kommt im 27.540 Mark teuren Ausbau aus dem isolierten 65-Liter-Tank, der im doppelten Boden sitzt und von hinten nach dem Öffnen der Flügeltür befüllt werden kann. Der Abwassertank ist nicht isoliert, hängt unter dem Wagenboden und faßt 70 Liter.

Der Gaskasten, der wie der Wassertank über die Hecktür

des Fahrzeugs erreichbar ist, faßt eine Elfkiloflasche oder zwei Fünfkiloflaschen.

Behagliche Wärme spendet eine Truma-Heizung E 2400, die hinter der Karuso-Bank im doppelten Boden bollert. Die elektrische Anlage umfaßt einen 230-Volt-Außenanschluß samt Ladegerät und eine 80-Amperestunden-Bordbatterie.

Mit dem neuen LT 28 mit kurzem Radstand und sparsamem 2,5-Liter-TDI-Motor, der mit 75 kW (102 PS) leistet, sind Dipa-Kunden ab 70.000 Mark in ihrem natürlichen Element.

Ingo Wagner

Technische Daten *

Basistfahrzeug: VW LT 28 mit 75 kW (102 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 2.800 kg, Leergewicht: 2.375 kg. Außenmaße (L x B x H): 4985 x 193 x 292 cm, Radstand: 300 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Kastenwagen mit 20 mm X-trem-Isolator an Dach und Wänden und 10 mm X-trem Isolation am 10-mm-Sperrholz-Innenboden mit Kork-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 251 x 165 x 190 (225) cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Dinette: 137 x 198 cm, Dachbett: 185 x 147 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 65 l, Abwasser: 70 l, Gasvorrat: 2 x 5 kg oder 1 x 11 kg

Serienausstattung: Heizung: Truma E 2400, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 41 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 69.540 Mark.

REISE MOBIL

Vergleichspreis:
69.540 Mark

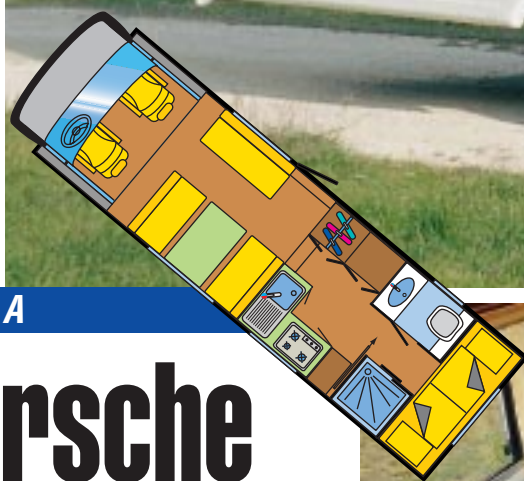
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

PREMIERE

Naturburschen sind sie beide, Reiter wie Roß, Konstrukteur wie Produkt. Denn seit der Firmengründung im Jahre 1994 verfährt Naturfreund Rainer Dopfer, 33, beim Bau seiner nach individuellem Kundenwunsch konzipierten Freizeitfahrzeuge nach der Devise, daß zu einer soliden Bauweise massive Echtholzmöbel gehören. Deshalb stattet er mit viel praktischem Geschick gesegnete Diplom-Betriebswirt seine im bayerisch-schwäbischen Kammeltal-Ried bei Günzburg produzierten Reisemobile von Anfang an mit Massivholz-Einrichtung aus. Als Oberflächenschutz verwendet er dabei naturbelassenen Leinen-Firnis und Bienenwachs.

Weniger festgelegt ist er bei der Bandbreite seiner Modellpalette. So baut er Kastenwagen mit demselben Enthusiasmus aus, mit dem er Alko-



Dopfer Individual 500 A

Naturbursche

Individualausbauer Dopfer präsentiert mit dem 7,4 Meter langen 500 A ein edles Echtholz-Alkovenmobil.

venfahrzeuge, Vollintegrierte oder rollstuhlgerechte Sonderanfertigungen auf die Räder stellt.

Neuestes Modell von Dopfer ist das 7,4 Meter lange und knapp 144.000 Mark teure Alkovenmobil Individual 500 A auf einem 49/12-Turbo-Daily-Chassis von Iveco. Für die komfortbewußte mehrköpfige Familie konzipiert, zeigt sich die Neuentwicklung mit doppeltem Boden, der die gesamte Wasserinstallation und die Bordelektronik samt Zusatzbatterien und Sicherungskasten frost-sicher aufnimmt. Die Tanks

und die Elektrik sind für Wartungs- und Reparaturarbeiten über Boden-Serviceklappen im Fahrzeuginneren zu erreichen.

Nach außen ist der Wohnaufbau durch einen hohen Alkoven, eine große, durchladbare und beleuchtete Heckgarage und eine hochwertige amerikanische Sicherheitstür mit Fliegengitter samt elektrisch ausfahrbarer Trittstufe charakterisiert.

Das Interieur des 500 A richtet Naturbursche Dopfer mit massiven Erlenholzmöbeln, Decken- und Seitenwandverkleidungen aus Teppichboden



Durchdacht: Der Wohntrakt ist komfortabel und praktisch eingerichtet.

und einem PVC-Bodenbelag ein. Als Grundriß realisiert er im Bug einen Wohntrakt mit Viererdinette, bei der alle Sitzplätze mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten ausgestattet sind, und gegenüber positionierter Längssitzbank.



Luxuriös: Prunkstück der L-Küche ist das Ceran-Kochfeld.

Der erhöht installierte Mitteltrakt des Fahrzeugs beherbergt auf der Beifahrerseite eine Fernsehkommode mit 230- und 12-Volt-Anschluß, einen sich daran anschließenden, in Griffhöhe eingebauten 110-Liter-Kühlschrank, einen Kleider-

Technische Daten*

Basissfahrzeug: Iveco 49/12 Turbo-Daily, 90 kW (122 PS)-Turbodiesel, Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zul. Gesamtgewicht: 5.200 kg, Leergewicht: 4.000 kg. Außenmaße (L x B x H): 740 x 340 x 225 cm, Radstand: 418 cm. Anhängelast: gebremst: 2.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 52 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 3-mm-GfK-Unterboden, 37 mm Isolierung aus PU-Schaum und 12-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 510 (ohne Alkoven) x 216 x 235 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/2, davon mit Dreipunktgurt: 6; Bettenmaße: Stockbetten: 200 x 80 cm, Alkoven: 200 x 160 cm. Sitzgruppe: 200 x 190.

Füllmengen: Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 2 x 200 l, Abwasser: 200 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

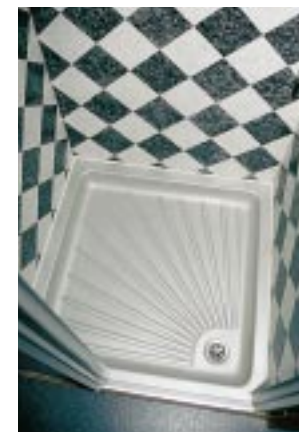
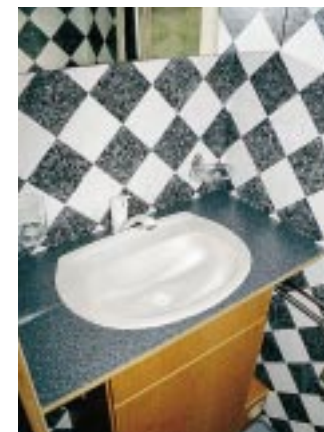
Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: Ceran 2-flammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 2 x 88 Ah.

Grundpreis: 143.620 Mark

REISE MOBIL
Vergleichspreis:
143.620 Mark
(Grundpreis plus Vorrat, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



Aufgeräumt: Die Heck-Stockbetten sind 200 x 80 Zentimeter groß und mit Lattenrosten versehen.



Peppig: das schwarz-weiße Karo-Dekor in Bad und Dusche.



Fotos: Camero

Voluminös: Der große, beleuchtete Heckstauraum ist von beiden Seiten durchladbar.

200 x 80 Zentimeter große, quer eingebaute Stockbetten mit Lattenrost.

Auffallend sind die zahlreichen praktischen Detaillösungen des Kammeltaler Individualausbaus. So gibt Rainer Dopfer seinem 500 A beispielsweise nicht nur zwei im Sitzkasten der Längssitzbank integrierte Schubladen und einen ausziehbaren Mülleimer im Küchen-trakt mit auf den Weg, sondern auch zwei 200-Liter-Frischwassertanks. Und mit dieser kompletten Ausstattung macht Naturfreund Dopfer aus seinem mobilen Naturbursche auch ein äußerst praxisgerechtes Freizeitfahrzeug.

Juan J. Camero

PREMIERE



Hochraumwagen

Bauer Concept K 550

Kleinserienhersteller Bauer stattet seinen Concept K 550 mit extra hohem Dach und Etagenbetten aus.

Reinhard Bauer, 37, Inhaber und Geschäftsführer der Firma Bauer Wohnmobile aus dem oberbayerischen Windach nahe Landsberg am Lech, fertigt seit 1990 individuell und behindertengerecht ausgebauten Freizeitfahrzeuge und Büromobile. Mit seiner neuen Concept-Baureihe setzt er auf das Eurochassis. Sie umfaßt zwei Kastenwagenmodelle – einer auf mittlerem, einer auf langem Radstand – sowie ein Alkovenfahrzeug, das er auf ein Eurochassis mit langem Radstand setzt. Erstmals plant der gelernte Maschinenschlosser und Kaufmann jetzt eine Kleinserie von circa 30 Einheiten. Den 5,5 Meter langen und 75.300 Mark teuren Concept K 550 realisiert Bauer im Hochraumkastenwagen mit langem

Kompakt: Schrankbad mit Klappwaschbecken (rechts).

Durchdacht: der doppelte Boden (ganz rechts).



Radstand des Fiat Ducato oder Peugeot Boxer, dem er zusätzlich ein GfK-Hochdach aufsetzt. Durch diese konstruktive Mischung erzielt Bauer bei einer Gesamthöhe von 2,9 Metern im Innern eine Stehhöhe von 2,3 Metern. Außerdem bringt diese Lösung gegenüber dem Normal-Ducato höher hinaufreichende, fast senkrechte Seitenwände, eine höhere

Schiebetür sowie hohe Heck-Flügeltüren mit sich. Innen gibt der Windacher Kleinserienhersteller seinem Concept-Mobil im Heckbereich einen doppelten Boden mit auf den Weg, in dem er die gesamte Wasseranlage auf einem ausfahrbaren Schlitten frostsicher unterbringt sowie den Gasfla-

schenkasten, die Cassettentoilette, die Bordbatterie und die Truma-Heizung installiert. Trotzdem bleibt hier noch ein respektable Stauraum übrig. Auf dem doppelten Boden montiert Bauer quer zwei 180 x 65 und 150 x 60 Zentimeter große Heck-Etagenbetten mit Lattenrost und Durchladeklappe zum Heckstauraum. Auf der Fahrerseite schließt sich ein kompaktes Schrankbad mit drehbarer Cassettentoilette



Fotos: Gamero

und Klappwaschbecken an. Dessen Tür fungiert im geöffneten Zustand gleichzeitig als Raumtrenner zwischen Heckschlafzimmer und Wohnbereich im Bug. Gegenüber der Naßzelle hat Bauer den geräumigen Kleiderschrank und den 65-Liter-Waeco-Kühlschrank installiert.

Im Parterre seines Concept K 550 platziert Bauer auf der Beifahrerseite ein Küchenmöbel mit Emaillepüle und klappbarem Zweiflammkocher, der sich im geschlossenen Zustand als zusätzliche Arbeitsplatte nützlich macht. Bei aufgeklapptem Kocher fungiert die

reguläre Küchenplatte neben der Spüle als willkommene Ablagefläche. So wächst die Küche jeweils mit den Bedürfnissen des Kochs.

Gegenüber montiert der oberbayerische Reisemobilbauer auf einem Podest mit integriertem Staufach die Mittelsitzgruppe, die sich zum 190 x 140 Zentimeter großen Doppelbett umbauen läßt. Schräg gegenüber findet eine kleine Fernsehkommode mit 230- und 12-Volt-Anschluß ihren Platz, die dem Wohntrakt des Windacher Hochraumwagens den letzten gemütlichen Schliff gibt.

Juan J. Gamero



Technische Daten*

Basisfahrzeug: Peugeot Boxer mit 76 kW (104 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.250 kg, Leergewicht: 2.650 kg. Außenmaße (L x B x H): 550 x 199 x 290 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.750 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach: Doppelschaliges GfK-Hochdach mit 20 mm Isolierung aus Thermoschaum, Wände: Isolierung aus 40 mm Faserplatten, Boden: Isolierung aus 10 mm Styropor.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 336 x 181 x 230 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Etagenbetten: 180 x 65 und 150 x 60 cm, Mittelsitzgruppe 190 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 80 l, Abwasser: 80 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 5 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma E 2400, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 65 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 75.300 Mark..

Intelligent gemacht: Der aufklappbare Kocher spart Raum und vergrößert die Arbeitsfläche.

* Alle Angaben laut Hersteller

REISE MOBIL

Vergleichspreis:
76.910 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

PREMIERE



Mobilvetta Opera

Kunstkenner

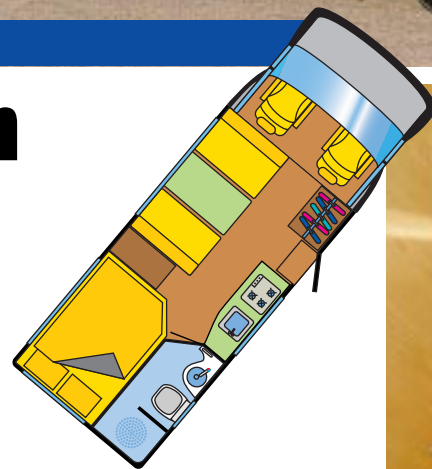
Mobilvetta verleiht seinem knapp 90.000 Mark teuren Teilintegrierten Opera italienischen Chic und klassische Wohnkultur.

Es wundert im Land von Rigoletto, Pavarotti und Verdi wohl kaum jemanden, wenn ein Reisemobilhersteller sein neues Modell auf den Namen Opera tauft. Künstlerisch und italienisch selbstbewußt gibt sich Mobilvetta-Design aus Poggibonsi bei Florenz mit seinem neuen, 6,38 Meter langen Teilintegrierten Opera. Zum Preis von 89.300 Mark kann der Mobilvetta-Käufer zwischen Iveco Daily 35-12 und 40-12 als Basis wählen. Auf Wunsch und gegen 2.600 Mark Aufpreis bekommt er diese mit dem neuen Iveco-Halbakomatikgetriebe, das ohne Kupplung auskommt und dem Fahrzeugführer so ein Plus an Fahrkomfort beschert.

Für den optischen Blickfang sorgt ein glattwandiger Alu-Wohnaufbau mit weit

nach unten gezogener Dachhaube, die dem rollenden Kunstkenner aus Italien eine betont aerodynamische Note gibt. Im Inneren des Opera setzen die Florentiner Reisemobilhersteller auf viel Komfort und Ausstattung. So gehören zur umfangreichen Serienausstattung des Mobilvetta-Teilintegrierten nicht nur eine robuste Aufbautür mit Sicherheitschloß, ein Hebekipp-Dach, elektrische Fensterheber und elektrisch verstellbare Außenspiegel. Im Innern finden sich ein Grill-Backofen und ein Farbfernseher. Auf dem Dach sitzt eine TV-Antenne, in der Seitenwand ein Gas- und Wasseraußenanschluß.

In der leicht modifizierten Serienversion des Opera stattet Mobilvetta seinen Teilintegrierten außerdem mit einer



Fest installiert: das längs eingebaute Heckbett des Opera.



Gut durchdacht: der Stauraum mit Bodenwanne (oben) und das große Bad (rechts).



Komplett ausgestattet: die dreifach beflamnte Längsküche des Teilintegrierten.



Serienmäßig dabei: der Grill-Backofen (links) und eine bequeme Mittelsitzgruppe.



Fotos: Camero

Raumaufteilung aus, in deren Heck ein 200 x 126 Zentimeter großes, längs eingebautes Heckbett mit darunter installiertem Stauraum inklusive Außenklappe dominiert. Neben dem Bett erstreckt sich das

Bad mit Cassettentoilette, Eckwaschbecken und separater Duschkabine. An das Heckbett schließt sich auf der Fahrerseite eine schmale Kommode an, in deren Dachschränk der Fernseher installiert ist. Gegenüber

befindet sich eine Längsküche mit Dreiflammkocher, Spüle und Metallarmaturen.

Im vorderen Wagentrakt sitzen eine zum 184 x 125 Zentimeter großen Bett umbaubare Mittelsitzgruppe und

gegenüber, gleich rechts neben dem Eingang, der Kleiderschrank des rollenden Kunstkenners, der sich mit diesem Grundriß bestens für den Einsatz als Zweipersonen-Mobil empfiehlt. Juan J. Camero

Technische Daten *

Basisfahrzeug: Iveco Daily 35-12 mit 90 kW (122 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht: 3.050 kg. Außenmaße (L x B x H): 638 x 224 x 270 cm, Radstand: 360 cm. Anhängelast: gebremst: 3.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Gerippebauweise mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 8 mm Holzunterboden mit 50 mm Isolierung aus Styropor und 8-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 430 x 210 x 193 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 200 x 126 cm, Mittelsitzgruppe: 184 x 125 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 130 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 89.300 Mark

REISE
MOBIL

Vergleichspreis:
91.800 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

PREMIERE



Vorführwagen

RMB 692 HE/B

Der erste Integrierte auf VW LT kommt von RMB und heißt mobile Wohnkultur der Oberklasse.

Die RMB Reisemobilbau GmbH aus Wolfegg im Allgäu steht für solide Freizeitfahrzeuge der gehobenen Art, die ihrer vorzugsweise aus zwei Personen bestehenden Bordcrew viel Komfort und

Ausstattung bieten. Dabei entwickelte sich seit der Markteinführung des Mercedes Sprinter vor zwei Jahren der Windlauf mit dem Stern auf dem Kühlergrill zum bevorzugten Basisfahrzeug der Wolfegger. Nun debütieren sie erstmals mit einem Vollintegrierten auf dem nahezu baugleichen VW-LT-Chassis. Allerdings arbeitet in dem für die Volkswagen AG gefertigten Vorführmobil auf LT 46 schon das neue, speziell für den Nutzfahrzeug-Einsatz entwickelte 2,8-Liter-Turbodieselaggregat mit 92 kW (125 PS)

Geräumig: die große Heckgarage (rechts) und der komfortable Wohntrakt (unten).



Leistung, das VW in Südamerika fertigen läßt. Verdeckt wird das Aggregat durch eine neue Kühlerfront mit vier Lüftungsschlitzen und VW-Emblem.

Der Aufbau des 7,15 Meter langen, in der Grundversion rund 209.400 Mark teuren und 4,6 Tonnen schweren RMB 692 HE/B entspricht dem des Modells RMB 690 HE/B Silver Star auf MB-Sprinter. Dazu gehört

eine Einrichtung aus massiven Echtholzmöbeln in Buche und einem komfortablen Wohntrakt im Bug, der sich aus einer Bardinette mit Pilotensitz und Flaschenschrank, drehbaren Frontsitzen und Zweier-Längsofa zusammensetzt. Daran schließt sich auf der Fahrerseite gegenüber dem mit elektrisch ausfahrbarer Trittstufe und mit massiver Sicherheitstür sowie Fliegengitter ausgestatteten Eingang eine große L-Küche mit Emaillepüle, Metallarmaturen, Zweiflammkocher und integriertem Müll-eimer an.

Links neben dem Einstieg steht dem RMB-Eigner ein



Geteilt: Das Schlafzimmer bietet zwei Einzelbetten.



Gediegen: Das Sofa gehört zur Wohnausstattung.

eingebauten, 190 x 80 Zentimeter großen Einzelbetten und einem dazwischen angeordneten Kleiderschrank mit davor platzierter Sitzfläche ausgestattet ist. Damit bietet das Heckschlafzimmer nicht nur genug Platz zum Schlafen, sondern auch zum Umziehen und für die Unterbringung der Kleidung.

Darunter befindet sich eine große, durchladbare Heckgarage und die im doppelten Boden des LT-Integrierten frostsicher eingebaute Wasseranlage, die den VW-Vorführwagen damit zum winterauglichen Feriendomizil auf Rädern macht.

Juan J. Gamero

Technische Daten*

Basisfahrzeug: VW LT 46 mit 92 kW (125 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.600 kg, Leergewicht: 3.900 kg. Außenmaße (L x B x H): 715 x 228 x 303 cm, Radstand: 402,5 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: GfK-Sandwichaufbau mit 35 mm PU-Schaum und 9 mm Sperrholz-Innenboden.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 660 x 225 194/207 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/2, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Heckbetten: 2 x 190 x 80 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 200 l, Abwasser: 135 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 209.350 Mark.

REISE MOBIL

Vergleichspreis: 209.350 Mark

(Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller



PREMIERE



Klettermax

Langer & Bock

Auf der Allradversion des Iveco-Daily 40-10 hat Langer & Bock ein Reisemobil für jedes Terrain gebaut.

Nähe Stuttgart, im schwäbischen Göppingen-Vorarl, bauen Michael Langer und Achim Bock nach Kundenwünschen maßgeschneiderte Expeditions- und Reisemobile. Ihre neueste Kreation haben sie auf einem Allrad-Iveco-Daily realisiert. Weitere Konstruktions-Kriterien waren: kompakte Außenabmessungen, getrennte Schlafstellen für zwei Personen und – kein Gas an Bord.

Aus diesen Forderungen ist ein 5,70 Meter langes, 2,10 Meter breites und 3,00 Meter hohes Reisemobil herausgekommen, an dem die beiden schwäbischen Tüftler zusätzlich einige ihrer Neuentwick-

lungen präsentieren. So etwa eine verwindungsfreie Dreipunktlagerung der Wohnkabine, selbstentwickelte, bündig im Aufbau sitzende Isolierglas-Ausstellfenster sowie spezielle, besonders gut schließende Tür-, Klappen- und Fensterdichtungen.

Die Inneneinrichtung ist aus Leichtbauhölzern mit gebleichten Massivholzumleimern gefertigt. Vorn quer ist auf einem Podest die Sitzgruppe platziert, deren Tisch zum besseren Durchstieg hinunter ins Fahrerhaus wegschwenkbar ausgeführt ist.

Vor der Rückwand steht, ebenfalls quer eingebaut, das

Aufgeräumt: Der Innenraum überzeugt durch seine klare Gliederung.

Ausgenutzt: Auf engstem Raum findet sich in der Naßzelle alles, was für die Hygiene unterwegs notwendig ist.



Technische Daten*

Basisfahrzeug: Iveco Daily 40-10 W 4x4 mit 97 kW (132 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse, Vorderachse zuschaltbar.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.050 kg, Leergewicht: 2.400 kg. Außenmaße (L x B x H): 570 x 210 x 300 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebr.: 2.500 kg, ungebr.: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandbauweise mit 45 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 3-mm-GfK-Außenhaut, 15 mm Sperrholzboden, 40 mm Isolierung aus PU-Schaum und 3-mm-GfK-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 350 x 200 x 190 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/2, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 180 x 90 cm, Heck-Stockbetten: 190 x 80 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 300 l, Frischwasser: 320 l, Abwasser: 80 l, Boiler: 20 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: entfällt.

Serienausstattung: Heizung: Eberspächer D 5 W, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 80 l, Zusatzbatterien: 2 x 135 Ah.

Grundpreis: 170.000 Mark

REISE MOBIL

Vergleichspreis: 170.000 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller



Möbliert: Vor den Stockbetten steht der Küchenblock (oben), auf einem Podest die Sitzgruppe (rechts).



Geheizt: Die Dieselheizung erwärmt den Wohnraum, das Fahrerhaus und den Motor.



Fotos: Werk

Stockbett, das zwei Schlafstätten in den Abmessungen 190 mal 80 Zentimeter bietet. Auf der rechten Seite schließt sich der Küchenblock an das Bett an. Er ist mit Ceranfeld-Dieselmotor, Nirostaspüle samt Wasserfilter und 80-Liter-Kompres-

sor-Kühlschrank ausgestattet. Gegenüber der Küche, auf der linken Fahrzeugseite, haben Langer & Bock vorn den Kleiderschrank und dahinter die Naßzelle eingebaut. Der kompakte Hygieneraum ist mit Eckwaschbecken, Thetford-

Cassetten-Toilette und Dusch-einrichtung ausgestattet.

Als besonderer Leckerbissen zeigt sich die Warmwasser-Heizung des neuen Langer & Bock-Mobils. Sie stammt von Eberspächer, wird mit Dieselmotorantrieb betrieben und heizt

die Wohnkabine, das Fahrerhaus und – bei Bedarf – auch den Motor auf. Umgekehrt läßt sich der Innenraum des schwäbischen Klettermaxes während der Fahrt auch durch die Motorabwärme aufheizen.

Frank Böttger



FENDT

Zweigeschossig

Fendt im bayerischen Asbach-Bäumenheim hat den auf dem Caravan Salon erstmals präsentierten Teilintegrierten 620 SKD auf Mercedes Sprinter kräftig überarbeitet, um ihm sein etwas klobiges Erscheinungsbild zu nehmen. Der Neue wird mit seitlichen Schürzen in Serie gehen, die in einem dunkel-silbernen Metallton lackiert sind. Zusätzlich läuft die Radblende der Hinterräder als aufgesetztes Stilelement über die hinteren Fahrzeugecken bis zum Heckleuchtenträger.

Fertig sind nun auch die zwei Fendt-Alkovenmobile mit doppeltem Boden. Beide haben bis auf die unterschiedliche Einbauhöhe des Bettes den gleichen Grundriß über dem 33 Zentimeter hohen Doppelboden. Das Modell DBT zeigt sich mit normalhohem Doppelbett hinten quer. Der darunter befindliche Heckstauraum ist 65 Zentimeter hoch. Im DBH ist das Bett hochgesetzt und erstreckt sich über einer 125 Zentimeter hohen Heckgarage. Vor den Heckstauräumen sitzen die Wassertanks im Kellergeschoß, direkt über der Hinterachse. Der Stauraum davor ist durch je eine Stauklappe auf beiden Seiten zugänglich.

Geändert:
Teilintegrierter auf Sprinter (oben), Alkovenmobile mit doppeltem Boden (links).



BRESLER

Jugendlich

Dieter Bresler aus dem sächsischen Niederschindmaas hat seine Palette von individuell gefertigten Freizeit- und Reisemobilen um zwei kompakte Modelle erweitert. Nummer eins ist der Trend genannte Ausbau eines Toyota-Hiace-Kombis. Nummer zwei ist ein Vito-Ausbau namens Vision. Beide Fahrzeuge sind mit einem Möbelblock entlang der linken Seitenwand ausgestattet, der vorn den Küchenblock mit Zweiflammkocher, Kühlschrank und Spüle enthält. Nach hinten schließt sich auf Höhe der vorderen Kante der verschiebbaren Rücksitzbank der Kleiderschrank und ein weiteres, deckenhohes Möbel an, das die Gasflaschen und den Wassertank aufnimmt. Die Sitzbank ist auf Schienen längsverschiebbar.

Der Trend im Toyota Hiace kostet mit dem 58 kW (79 PS) leistenden 2,4-Liter-Dieselmotor ab 57.640 Mark. Den Vision im Vito mit einem gleichstarken 2,3-Liter-Mercedes-Dieselmotor bietet Bresler in Grundversion für 65.480 Mark an.



Kompakt: Trend im Toyota Hiace (oben), Vito-Ausbau namens Vision.





Gepuzzelt:
Das Bett ent-
steht aus hin-
teren Polstern
und der seitli-
chen vorderen
Sitzbank.

SCUDO SKY

Sportlich

Als Allrounder gedacht ist der Sky, den Jürgen Scharm aus Königsbrunn in der Nähe von Augsburg als Ausbau des Fiat Scudo präsentiert. Das kompakte Freizeitmobil zeigt sich mit Küchenblock auf der rechten Seite und einem deckenhohen Schrank links hinten. Aus dem ragt der hochgesetzte Kühlschrank etwas nach innen. Vorn links erstreckt sich eine Längsbank entlang der Seitenwand, an die sich ein kleiner Eßtisch heranklappen läßt. Weitere Personen können auf der Liegefläche sitzen, die vom Heck her bis an diesen Tisch heranreicht. Zum Schlafen müssen nur noch die Polster der Seitenbank nach innen gezogen werden, um eine 190 x

120 Zentimeter große Liegefläche zu erhalten.

Mit dem 51 kW (69 PS) leistenden Dieselmotor kostet der Sky 43.000 Mark. In diesem Preis enthalten ist der 47-Liter-Frischwassertank, der 40-Liter-Kompressor-Kühlschrank, die Elektroanlage mit Bordbatterie und 53-Watt-Solaranlage sowie ein superflaches, gasdruckunterstütztes Aufstell-dach, in dem ein weiteres Bett verfügbar ist.

Aufgeklappt:
Das flache
Aufstell-
dach hält
eine weite-
re Schlaf-
stätte be-
reit.



MERCEDES-BENZ ATEGO

Schwergewichtig

Mercedes-Benz bringt in den nächsten Wochen die neuen Atego-Modelle auf den Markt. Sie lösen die bisherige leichte Klasse von Verteilerfahrzeugen ab, die – wegen der bisherigen Führerscheinregelung – als beliebte Basis für Reisemobile zwischen 4,6 und 7,49 Tonnen gelten.

Die 2,3 Meter breiten Neuen bieten einen niedrigen Einstieg in die vier verschiedenen Fahrerhäuser, die deutlich an Raumvolumen zugelegt haben. Die Dreipunktgurte von Fahrer und Beifahrer sind in die Sitze integriert. Der Fahrer kann sich zudem über einen Airbag freuen. Im Armaturenbrett findet sich Bekanntes wieder: Die Instrumente stammen vom Vario. Das Mittelteil mit Radio und Heizungsknöp-

fen wächst als Konsole in den Innenraum.

Als Antrieb dienen Vier- und Sechszylinder-Motoren mit Turbolader und Ladeluftkühlung, Hochdruckeinspritzung über Einzelsteckpumpen und Teligent-Motormanagement, die deutlich weniger Kraftstoff als ihre Vorgänger verbrauchen. Das Leistungsspektrum reicht bei den Vierzylinder-Motoren von 90 kW (122 PS) bis 125 kW (170 PS), bei den Sechszylinder-Motoren von 170 kW (231 PS) bis zu 205 kW (279 PS). Lieferbar unter anderem als Pritschenwagen und Fahrgestelle, gibt es den Atego mit



Radständen von 300 bis 630 Zentimetern, stahl- oder luftgefedert sowie mit Hinterrad- oder Allradantrieb. Serienmäßig bietet Mercedes-Benz den Atego mit Scheibenbremsen und ABS an. Die Antriebs-Schlupf-Regelung ist als Sonderausstattung erhältlich.

Gestylt: Die neuen 7,5-Tonner präsentieren sich mit Stilelementen der schweren Mercedes-Lastwagen.



VW MIT STÄRKEREN MOTOREN

Aufgeblasen

Leistung satt für die Volkswagen-Nutzfahrzeug-Reihen versprechen zwei neue Turbo-Dieselmotoren. Der größere von beiden, ein 2,8-Liter-Vierzylinder-Motor aus brasilianischer Fertigung, soll den LT beflügeln. Ein überarbeiteter 2,5-Liter-Fünfzylinder-Motor ist für den T4 vorgesehen.

Den stärksten LT-Motor hat VW schon bei der Präsentation des gemeinsam mit Mercedes gebauten Transporters vor rund eineinhalb Jahren angekündigt. Jetzt ist das 2,8-Liter-Kraftpaket, das übrigens auch für den Betrieb mit Biodiesel ausgelegt ist, zum Aufpreis von lediglich 1.270 Mark endlich für den LT erhältlich. Wenn auch nicht für die Kombi-Modelle.

Das von der brasilianischen MWM gebaute Triebwerk leistet 92 kW (125 PS) bei 3.500/min und erreicht sein maximales Drehmoment von 280 Nm bei 2.200/min.

Das Kraftpaket zeigt sich mit Grauguß-Zylinderblock und -Zylinderkopf. Es ist mit drei Ventilen pro Zylinder, mechanischer Kraftstoff-Einspritzung, Turboaufladung, Ladeluftkühlung und Viskolüfter ausgestattet. Die Kupplung sitzt auf einem Zweimasen-Schwungrad.

Die zweite Motoren-Neuheit, der TDI plus genannte 2,5-Liter-Turbo-Dieselmotor für den VW T4 ist keine Neukonstruktion. Er entstammt einer Überarbeitung des normalen TDI-Motors, der 75 kW (102 PS) leistet. Dank Garrett-Turbolader mit verstell-



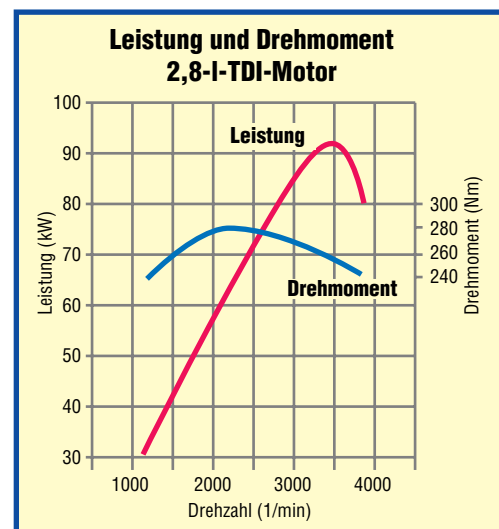
Modern:
Der neue
2,8-Liter-
LT-Motor
hat drei
Ventile pro
Zylinder.

barer Turbinengeometrie, neuer Muldenkolben, Fünfloch-Einspritzdüsen, größerem Ladeluftkühler und optimiertem Saugrohr bringt es der Neue auf 111 kW (150 PS) bei 4.000/min. Sein maximales Drehmoment von 295 Nm erreicht er schon bei 1.900/min. Das sind Werte, die deutlich über denen des neuen 2,8-Liter-Motor des LT liegen.

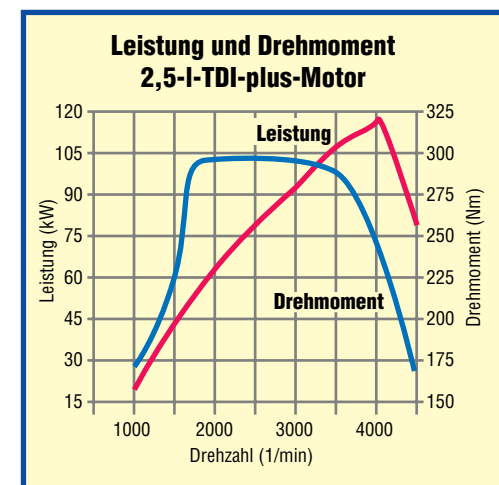
VW bescheinigt dem T4 mit dem neuen Triebwerk, der auf 16-Zoll-Rädern und 225/60er Breitreifen daherkommt, eine Höchstgeschwindigkeit von 181 km/h und eine Beschleunigung von 12,5 Sekunden auf 100 km/h. Damit hängt er sogar den leistungsstarken Sechszylinder-Benziner VR 6 ab, dem er im Kraftstoff-Verbrauch ohnehin weit überlegen ist. Wegen seiner größeren Kühler findet der TDI-plus-Motor nur in den T4-Modellen mit dem Personenwagen-Vorbau Platz. Deswegen wird er zunächst nur in den Caravelle- und Multivan-Modellen angeboten. Aber sicher werden auch bald die California-Reisemobile folgen.



Füllig: Der neue TDI-plus-Motor im VW T4 überzeugt mit hoher Leistung und sattem Drehmoment.



Bullig: Der stärkste Motor des LT hat mehr Leistung als sein Konkurrent im Mercedes Sprinter.



TOYOTA HILUX

Vielseitig verändert



Vergrößert: Der überarbeitete Toyota Hilux hat in Länge, Breite und Höhe zugelegt.

Umfassend überarbeitet stellt der weltweit drittgrößte Automobilhersteller Toyota den neuen Hilux-Pick-up vor. Zum Preis von knapp 25.500 Mark ist er mit einem 2,4-Liter-Dieselmotor ausgestattet, der 58 kW (79 PS) leistet und eine Höchstgeschwindigkeit von 145 km/h ermöglicht. Der Neue ist serienmäßig mit Servolenkung, Airbag für Fahrer und Beifahrer, Wegfahrsperrung und

Wärmeschutzverglasung ausgestattet. Gegenüber seinem Vorgänger hat er in den Außenabmessungen allerdings deutlich zugelegt. Als Lastenesel bietet er 1.000 Kilogramm Zuladung und 1,8 Tonnen Anhängelast. Ausgeliefert wird der Hilux mit einer dreijährigen Garantie, die eine ebenso lange Mobilitätsgarantie einschließt.

OPEL ARENA

Total europäisch

Der im vergangenen Jahr vereinbarten Zusammenarbeit zwischen Opel und Renault entstammt Opels neuester Sproß, der Arena. Dabei handelt es sich im Grunde um den altbekannten Trafic, der von Renault gerade durch den neuen Master ersetzt wird. Mit dem Einstiegsmodell Arena, der als Kastenwagen und Kombi ab knapp 30.000 Mark in ausgewählten Opel-Nutzfahrzeugzentren erhältlich ist, will Opel sich langfristig im Segment der leichten Nutzfahrzeuge etablieren.

Den frontgetriebenen Arena bieten die Rüs-

selsheimer mit dem Radstand von 280 Zentimetern an. Dadurch erhält er einen Innenraum von 236 x 165 x 152 (L x B x H) Zentimetern.

Vorn mit Einzelradaufhängung an McPherson-Federbeinen, hinten mit Rohrprofilachse ausgestattet, liegen die Arena-Modelle zwischen 2.370 und 2.700 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht.

Als Antriebsaggregate für den Arena bietet Opel zwei Renault-Saugdieselmotoren an. Der 1,9-Liter-Basismotor leistet 44 kW (61 PS) und bringt den Arena auf eine Höchstgeschwindigkeit von gerade mal 118 km/h. Der stärkere 2,5-Liter-Motor erreicht 55 kW (76 PS) und beschleunigt den Opel-Transporter bis auf 128 km/h.

Zur Serienausstattung des Arena gehören Servolenkung, Zentralverriegelung, Wegfahrsperrung, höhenverstellbarer Fahrersitz und Fahrerairbag. ABS stellt Opel als Sonderausstattung zur Verfügung.

Bekannt: Der Arena von Opel basiert auf dem Renault Trafic.



Lesermobil

Zwerg Nase

*Der Schwabe Lutz Gemper
hat sich für Familien-
urlaub und Hobbys ein
kompaktes Reisemobil
nach Maß gebaut.*



Winklig:

Eine breite,
über Eck
laufende
Schublade
nimmt
Besteck und
Kleinkram
auf.



Aufgeklappt:

Die Sitzbank-
Rückenlehne wird
zum Bettenbau nach
hinten weggeklappt.



Verbreitert:

Um vier Personen
Platz zu bieten,
läßt sich der
Eßtisch um fast die
Hälfte erweitern.

Lesermobil

Schwaben gelten gemeinhin nicht nur als besonders sparsam, sondern auch als ausgefuchste Tüftler. So ist es kein Wunder, daß der Fast-Stuttgarter Lutz Gemper ausgerechnet den kürzesten Sprinter-Kastenwagen gewählt hat, um aus ihm ein komplettes Reisemobil für seine vierköpfige Familie und seine Hobbys Drachenfliegen und Höhlentauchen zu machen. Freilich war es bei ihm weniger die Sparsamkeit, die ihn zum kurzen Kastenwagen greifen ließ, als vielmehr die Forderung nach größtmöglicher Beweglichkeit seines Mobils. Schließlich dient es der Familie auch als Alltagsauto.

Ein möglichst kompaktes Reisemobil, das dennoch vier Personen ausreichend Platz gibt, schüttelt man nicht aus dem Ärmel. So hat auch Gemper zunächst seinen Computer bemüht, bevor er zum Werkzeug griff. Am Bildschirm hat der ausgebildete Elektroniker und gewiefte Allrounder, der seinen Lebensunterhalt als Hard- und Software-Entwickler bei IBM verdient, jedes Detail bis in die kleinste Ecke durchkonstruiert. Ohne Computer-Unterstützung, mit der er vor allen Dingen die vielen Schwenk-, Ausstell- und Verdrehbewegungen der Klappen, Türen und Platten berechnet hat, um auszuschließen, daß sie sich gegenseitig behindern, wäre das Gemper-Mobil anschließend bestimmt nicht so schnell und reibungslos entstanden.

Mit Hilfe des Computers war es auch möglich, alle Erfahrungen umzusetzen, die Lutz Gemper sich seit 1987 mit einem selbstausgebauten Mitsubishi-L-300-Allrad-Kastenwagen bei seinen Hobbys ►

Probiert:

Eine Stellprobe vor dem Einbau schafft letzte Klarheit über die Raumverhältnisse.



Montiert:

Dank Computer-Konstruktion passen die Möbel auf Anhieb.

Technische Daten*

Basisfahrzeug:

Fahrwerk:

Mercedes-Benz Sprinter 212 D mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte:

Zulässiges Gesamtgewicht: 2.800 kg, Leergewicht: 2.580 kg.
Außenmaße (L x B x H): 484 x 193 x 280 cm, Radstand: 300 cm.

Füllmengen:

Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 60 l, Abwasser: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Wohnkabine:

Innenmaße:

252 x 163 x 210 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 2.

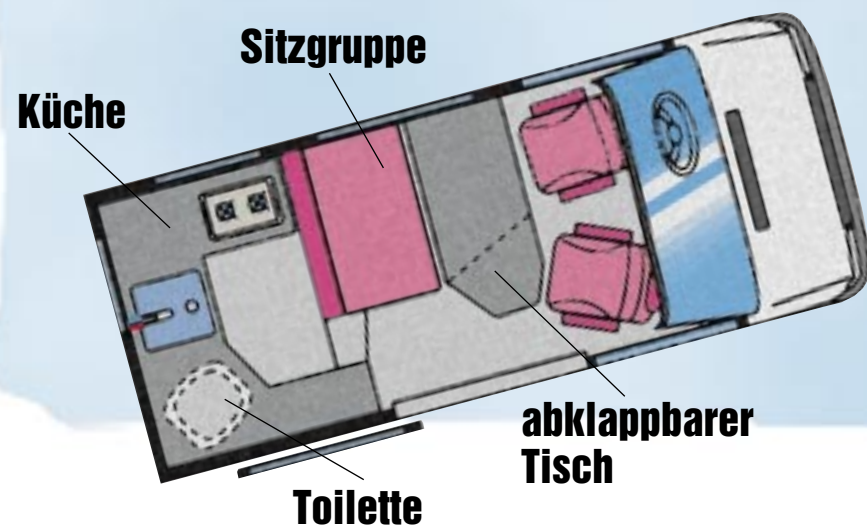
Bettenmaße:

Mittelsitzgruppe: 190 x 130, Dachbett: 190 x 150 cm.

Serienausstattung:

Heizung: Truma E 2400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 40 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

* Alle Angaben laut Ausbauer



Lesermobil

gesammelt hatte. Woraus die Forderung nach möglichst knappen Außenabmessungen, aber auch nach viel universell nutzbarem Stauraum resultierte.

Umsetzen ließen sich diese Forderungen nur dadurch, das war Gemper klar, daß er die begrenzte Bodenfläche mit mehreren Funktionen belegt. Herausgekommen ist deshalb ein recht ungewöhnlicher Reisemobil-Grundriß. Zwar ist das auffaltbare Kinderbett im Hochdach und die zum Bett umbaubare Sitzgruppe noch recht konventionell – auch wenn das aus seitlich verschiebbarer und nach hinten abklappbarer Sitzbank und zusätzlich einlegbaren Puzzlestücken entstehende Doppelbett ein Unikat ist. Aber auf dem doppelten Boden hinter der Bank präsentiert sich der Sprinter-Ausbau mit ungewöhnlichen, neuen Ideen.

Quer im Heck hat Gemper einen Möbelblock installiert, der auf der rechten Seite schräg nach vorn bis an die Schiebetür reicht. In ihm hat er die beiden übereinander sitzenden Elfkilo-Gasflaschen, den Frisch- und den Abwassertank sowie den Zehn-Liter-Boiler untergebracht. Außerdem hat er hier den hochgesetzten Kühlschrank und im unteren Teil das Porta-Potti auf einem Auszugschlitten platziert. Den restlichen Platz in der Schrankwand füllen Staufächer aus, in die sich durch die geöffneten Hecktüren Kunst-

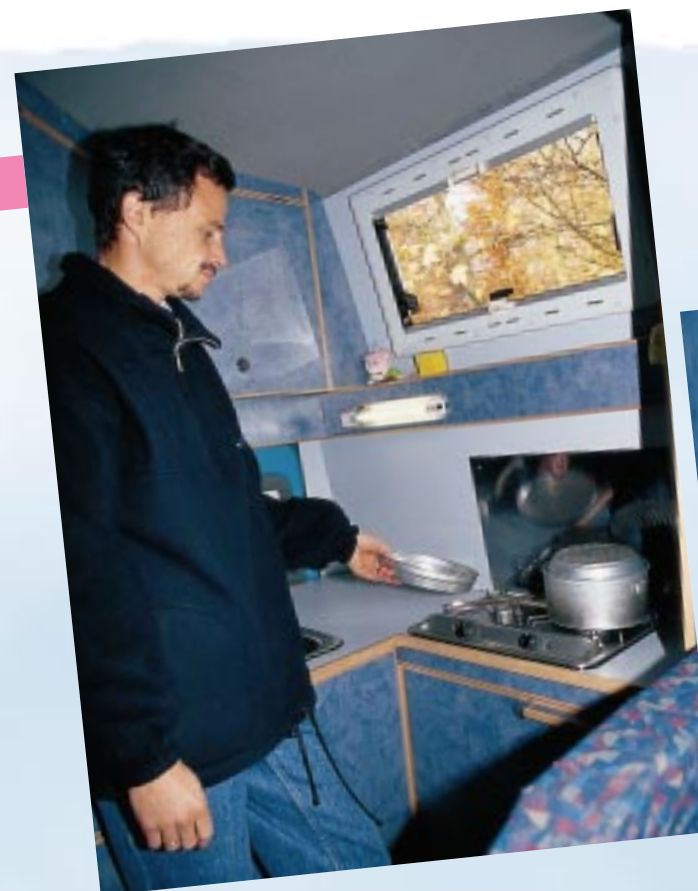
Aufgelegt:

Das Doppelbett für die Kinder liegt lose auf den seitlichen Dachholmen.



Eingelassen:

Zweiflammkocher und Spüle sitzen ganz konventionell im Küchenmöbel.



Ausgezogen:

Auf Schienen läßt sich das Porta-Potti aus dem Schrank herausziehen.



stoff-Stapelboxen für Reiseutensilien und Hobby-Ausrüstungen einschieben lassen.

Links neben dem Schrank hat Gemper die Spüle und auf der linken Fahrzeugseite längs den Küchenblock eingebaut, den er mit Zweiflammkocher ausgestattet hat.

Über einen abgetrennten Naßraum verfügt das Kompaktmobil nicht. Zum Waschen – das Gleiche gilt auch für die Toilettenbenutzung – ziehen die Familienmitglieder das Seitz-Kunststoffrollo als Sichtschutz quer hinter die Sitzbank und benutzen die ►

Lesermobil

Küchenspüle als Waschbecken. An einer Duschlösung grübelt der umtriebige Schwabe im Moment noch. Den unteren Abschluß der Möbel aber hat er sicherheitshalber schon mal sauber mit Silikon abgedichtet.

Die Planungsphase mit dem Computer dauert von November 1996 bis Ostern 1997. Danach beginnt für Gemper die handwerkliche Arbeit. Zu diesem Zeitpunkt liegen bereits die Möbelplatten und alle benötigten Einzelteile, die meisten hat er bei der Firma Reimo in Egelsbach bestellt, akkurat sortiert bereit.

Das Strebel-Hochdach mit der markanten Nase läßt er von der Firma Schwabenmobil im benachbarten Weil der Stadt auf den Sprinter montieren. Die hintere Sitzbank und das Dachbett bezieht ihm eine Polsterei aus dem Nachbarort mit dem Originalstoff der Sprinter-Fahrerhaussitze. Die Holzleisten, mit denen er die Möbel einfaßt, schneidet ihm ein Glaser an seinem Wohnort. Die Möbelplatten schneidet er selbst mit der Tischkreissäge zu und verleimt eigenhändig äußerst professionell die umlaufenden Kantenleisten.

Dank der guten Planung kommt Gemper, der nur an den Abenden und Wochenenden Zeit für den Bau seines Wunschmobils hat, zügig voran. Nach dreieinhalb Monaten, Ende Juni, ist sein kurzes Mobil mit der kecken Nase am Dach fertig. Zum Schluß kommt noch ein Drachenmotiv auf den türkisfarbenen Zwerg Nase, danach geht's in den ersten Familienurlaub.

Frank Böttger

Geöffnet:

Kühlschrank-Rückseite und Gasabsperrhähne sind durch die Hecktüren zugänglich.



Abgeschlossen:

Der hintere Funktionsraum läßt sich mittels Rollo vom Wohnraum abtrennen.



Verlängert:

Ein selbstgebauter Mechanismus vergrößert den Eßtisch.



Gestapelt:

Insgesamt sechs genormte Stapelkästen finden im Heckausbau Platz.



Die Lichtmaschinen in Reisemobilen liefern Strom für die Verbraucher und laden gleichzeitig die Batterien.

E-Werk

Elektrische Energie muß im Reisemobil so verfügbar sein, daß sie jederzeit den Motor starten und während des Wohn- und Fahrbetriebs ausreichende Stromversorgung liefern kann. Um diese Anforderungen zu erfüllen, arbeiten die Fahrzeug- und Bordbatterie mit der **Lichtmaschine, auch Generator** genannt, zusammen.

Das Funktionsprinzip eines Generators begründet sich in der elektromagnetischen **Induktion**. Bewegt sich ein **elektrischer Leiter**, in diesem Fall ein Draht beziehungsweise eine Drahtschleife, in einem **Magnetfeld**, dann wird in diesem Leiter eine **elektrische Spannung** erzeugt; im Fachjargon:

induziert. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Magnetfeld feststeht und der Leiter sich dreht, oder andersherum.

Das benötigte Magnetfeld ist nicht permanent. Vielmehr durchfließt Gleichstrom, der Erregerstrom, die Drahtwicklungen, die sodann ein Magnetfeld aufbauen. Je mehr Windungen die Drahtwicklung aufweist, und je höher der anliegende Gleichstrom ist, desto stärker ist das Magnetfeld. Der Vorteil von Elektromagneten gegenüber Permanentmagneten liegt in ihrer größeren Leistungsfähigkeit und der Tatsache, daß sie regelbar sind.

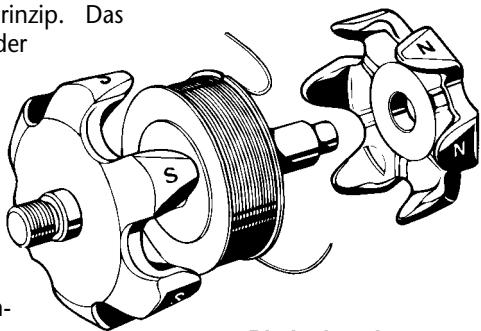
Die **Erregerwicklungen** sitzen zu zwölf oder sechzehn Paketen, die Anker genannt werden, zusammengefaßt auf der Achse des Generators, die durch einen Keilriemen vom

Motor angetrieben wird. Da sie sich bewegen, werden sie auch **Läufer** genannt.

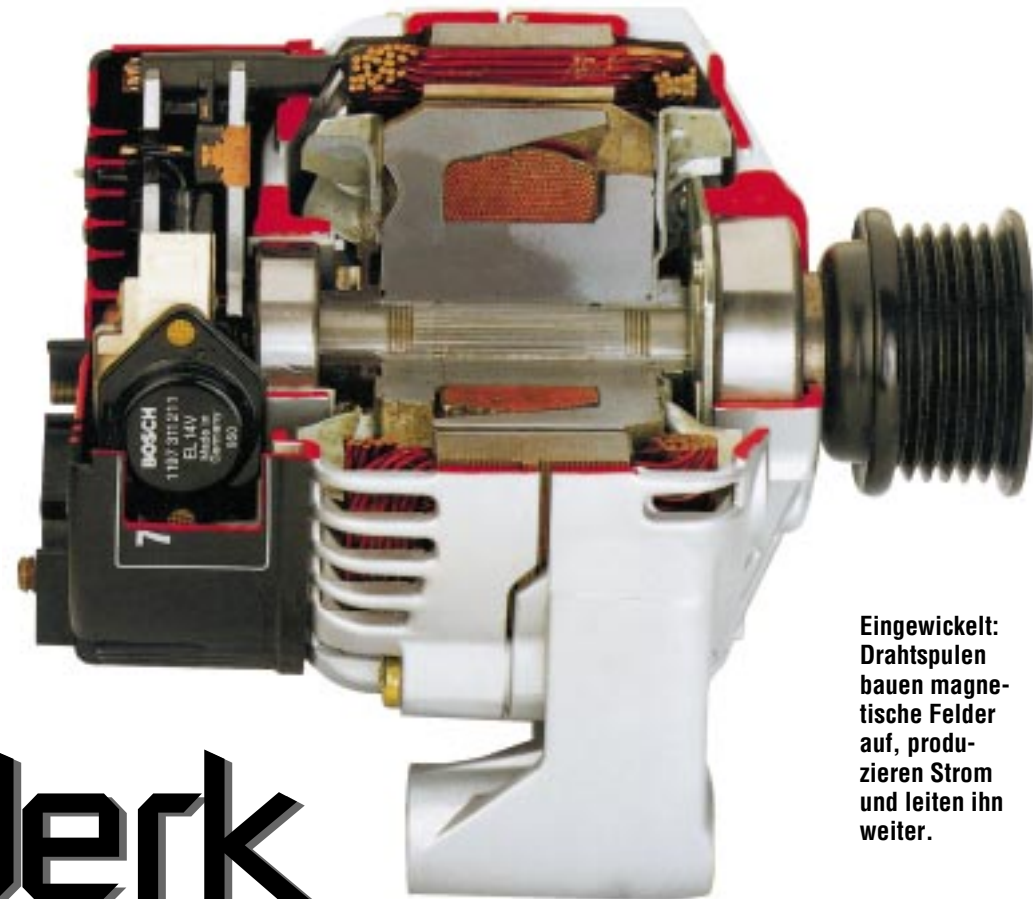
Drehen sich die Läufer, so entsteht an den **Ständer** genannten Leiterspulen Wechselstrom.

Um die Leistung zu steigern, funktionieren Lichtmaschinen in Reisemobilen nach dem **Drehstrom**-Prinzip. Das bedeutet, daß der Wechselstrom nicht **einphasig**, sondern **dreiphasig** produziert wird. Dies geschieht mittels räumlich um **120 Grad versetzten** Leiterwicklungen.

gen. Dreht sich nun der Läufer mit den Elektromagneten, so entstehen in den am ruhenden Generatorgehäuse festgemachten Wicklungen drei sich symmetrisch überschneidende **Sinuswellen**. Der so produzierte Wechselstrom, dreiphasige Wechselspannung genannt, ist



Die ineinander verzahnten Pole des Klauenpolgenerators.



stärker, da die Spannung niemals auf null abfallen kann.

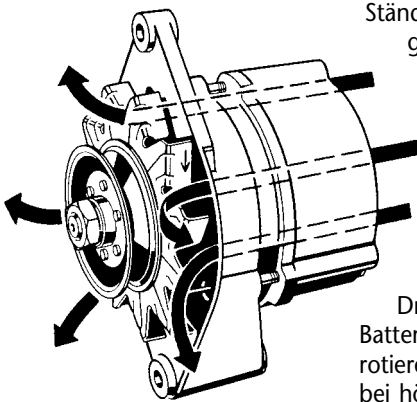
Generatoren entsprechen in ihrer Bauart immer dem **Einsatzzweck**. Schon bei ihrer Entwicklung fließen Berechnungsgrößen wie Standzeiten im Leerlauf, voraussichtlicher Einsatzzweck des Fahrzeugs und die Anzahl der Stromverbraucher im Auto ein.

Auch der **Platzbedarf** spielt eine entscheidende Rolle. Immer voller werden die Motorräume, da dort elektronische Bauteile wie Airbag, Motormanagement, ABS und Antriebsschlupfregelung ebenfalls ihren Platz beanspruchen.

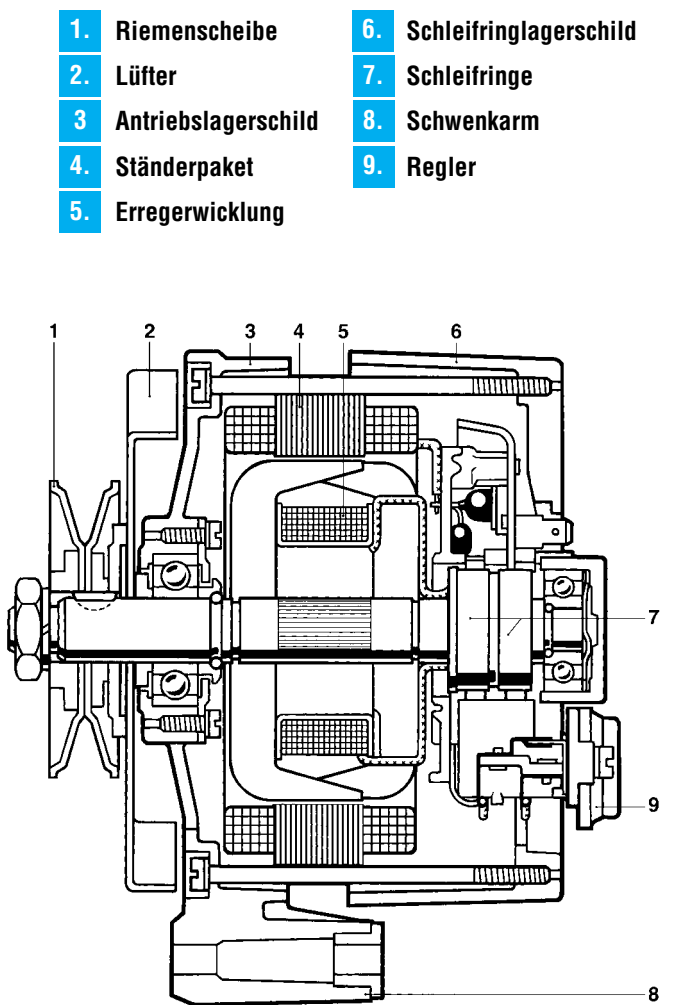
So werden Compactgeneratoren immer häufiger. Die komplette Technik ist in einer Hülle untergebracht und selbst die Lüfterräder rotieren darin.

In Reisemobilen werkeln zumeist Klauenpolgeneratoren in Topfbauart. Sie geben schon bei Leerlaufdrehzahl mindestens ein Drittel ihrer Nennleistung ab, bauen kompakter, sind billiger zu fertigen und wiegen weniger als die Hälfte ihrer Gleichstrom produzierenden Vorgänger.

Klauenpolgeneratoren bestehen aus ineinander verzahnten Polen, die sich trommelförmig um die zusätzliche Erregerspule legen. So können auf kleinem Raum



Der außenliegende Lüfter bei Generatoren in Topfbauart sorgt für hohe Leistungsfähigkeit.



Vor allem in der Tiefe bauen Klauenpolgeneratoren kompakt.

bis zu sechzehn Pole integriert werden. Am Gehäuse angebracht ist der feststehende Ständer mit seiner dreiphasigen Wicklung. Der Rotor oder Läufer sitzt auf einer Welle. Mit ihr drehen Magnetpole, die Erregerwicklung und die zwei Schleifringe, sobald der Motor läuft. Während der Erregerstrom bei niedrigen Drehzahlen noch von der Batterie kommt, beginnen die rotierenden Erregerspulen, sich bei höheren Drehzahlen selbst mit Strom zu versorgen.

Damit keine **Überspannungen** entstehen können, sind moderne Lichtmaschinen mit

einem Schutzmechanismus ausgestattet. Wird die Stromspannung und damit die Gefahr, die Batterie zu überladen, zu groß, öffnet oder schließt sich ein Kontakt im Erregerstromkreis, wird also das Magnetfeld schwächer.

Großen Einfluß auf das Bordstromnetz nimmt auch die **Außentemperatur**. Der Grund dafür liegt bei den chemischen Eigenschaften der Batterien. Je kälter es ist, desto weniger Strom können die Batterien aufnehmen. Hier sorgt die Elektronik des Generators für **höheren Ladestrom**. Gleichzeitig berücksichtigt sie die höhere **Einschaltdauer** von elektrischen Verbrauchern wie Glühlampen oder Heizungsgebläse. Umgekehrt ist es im Sommer.

Der produzierte dreiphasige Wechselstrom muß in Gleichstrom umgewandelt werden. Diese Aufgabe übernimmt ein **Gleichrichter**. Dioden glätten hier auf elektronischem Wege die Wechselstrom-Sinuswellen.

Es sind auch Dioden, die entscheiden, zu welchen Teilen die erzeugte Energie zum **Nachladen der Fahrzeug- und Bordbatterien** oder direkt zu den **Verbrauchern** gelangt.

Wie wichtig die Lichtmaschine ist, zeigt die Unterteilung der Verbraucher in drei Kategorien. Man unterscheidet in Dauer-, Langzeit- und Kurzzeitverbraucher. **Dauerverbraucher** sind Zündung, Kraftstoffpumpe, elektronische Benzineinspritzung oder, je nach Basisfahrzeug, elektronisches Motormanagement. Zu den **Langzeitverbrauchern** zählen die Außen- und Innenbeleuchtungsanlage des Reisemobils, die Heizung in Führerhaus und Wohnbereich, das Radio und der Kühlschrank im 12-Volt-Betrieb. Als **Kurzzeitverbraucher** gelten alle elektrischen Bauteile, die nur bei Bedarf oder sporadisch betrieben werden. Das sind zum Beispiel die Scheibenwischer, elektrische Fensterheber, der Anlasser, die Glühkerzen von Dieselmotoren, das Kühlergebläse sowie die Blinker-, Brems- und Nebelleuchten.

Die Anforderungen an Lichtmaschinen sind hoch. So müssen sie nicht nur alle angeschlossenen Verbraucher mit Gleichstrom versorgen, trotz eingeschalteter Dauerverbraucher Leistungsreserven zum Nachladen der Batterien bereithalten und die Generatorspannung über den gesamten Drehzahlbereich des Motors konstant halten. Sie müssen auch möglichst kompakt sein und gegen Schmutz, extreme Temperaturen und Schwingungen resistent sein.

Ingo Wagner

Easy Wrench: Radmuttern lösen und festziehen mit dem Schlag-Schrauber.

Radmutternschrauber

Hin und weg

Oftmals sitzen die fünf oder mehr Radmutter am Reisemobil so fest, daß sie nur unter großer Anstrengung und mit viel Zeitaufwand zu lösen sind. Damit soll Easy Wrench von der Firma Beduin Schluß machen. Der Schlag-Schrauber soll ähnlich leistungsstark sein wie ein Preßluftschrauber. Vier Aufsteck-

nüsse in den gängigsten Größen sind ebenso in dem kleinen Transportkoffer wie ein drei Meter langes Anschlußkabel mit Stecker für den Zigarettenanzünder und zwei Batterieklemmen. Der Preis für Easy Wrench liegt bei 189 Mark. Der Hersteller gewährt vierzehn Tage Rückgaberecht.



Rückfahrkamera

Hell und dunkel

Eine Rückfahrkamera der besonderen Art will die rund 1.000 Mark teure Cabi Watchmatic sein. Eine CCD-Kamera mit einem 110-Grad-Weitwinkelobjektiv beobachtet das Geschehen von der Stoßstange bis zur gedachten Dachverlängerung. Ein Infrarotsystem sorgt dafür, daß auch nächtens klare Rücksicht geboten wird. Das Bild erscheint auf einem Schwarzweißmonitor, der über Spiegelbild- und TV-Funktion verfügt. Auf Wunsch und gegen Aufpreis liefert Cabi



Der Blick zurück: auch nachts kein Problem für die Cabi Watchmatic.

einen Farbfernseher mit Fernbedienung, der außerdem über einen PC-Anschluß und eine Bildeinfrierfunktion für Schnappschüsse verfügt, einen 24- oder 230-Volt-Adapter sowie bunte Kamerafrontblenden. Zu haben ist Watchmatic im Campingfachhandel.

Autoanhänger

Drauf und dran

Das eigene Auto in den Urlaub mitzunehmen hat schon seine Vorteile. Deshalb hat die Firma Schimmelpfennig Freizeitmobile eine kleinen und kompakten Autoanhänger entwickelt. In Serie stellt das Unternehmen einen 6.200 Mark teuren Anhänger mit

1.100 Kilogramm Nutzlast und einen 400 Mark billigeren Transporter mit 950 Kilogramm Nutzlast her. Beide Versionen sind per Handkurbel am Heck absenkbar. Für 400 Mark Zuschlag werden Auffahrampen und Fahrwerkskomponenten vollverzinkt. Ladebordwände und eine mittlere Bodenplatte als Extra machen den Autohänger zum Vielwecktransporter auf dem Weg in den Urlaub.

Bis zu 1.100 Kilogramm Nutzlast fahren auf den kleinen Rädern mit in den Urlaub.



Thermometer

Warm und kalt

Der kabellose Temperaturmesser EMR 899 von Huger Electronics könnte Reisemobilisten die Entscheidung abnehmen, aufzustehen oder sich wegen der lausigen Kälte im Bett noch mal umzudrehen und weiterzuschlafen. Denn mittels Funksignal meldet der Temperaturfühler alle 30 Sekunden den neuesten Temperaturstand an den Empfänger. Auch kann EMR 899 vor eingefrorenen Wasserleitungen schützen, da das Gerät Alarm schlägt, wenn eine frei vorwählbare Temperatur unterschritten wird. Erweiterbar ist das kabellose Thermometer mit zwei weiteren Fühler/Sendern, die im Reisemobil oder im Abstand von maximal dreißig Metern drum herum postiert werden können. Das Set aus Empfänger und Sender kostet im Fachhandel rund 100 Mark.



Donner Wetter: Temperaturen frei Haus mit dem Huger Thermometer EMR 899.

Sitzheizung

Warm und weich

Ultraflach auftragend und deshalb recht einfach nachzurüsten soll die Sitzheizung Carbotex von Nolden Cars & Concepts sein. Im Preis von 260 Mark sind Heizelemente für Rückenlehne und Sitzpolster inbegriffen. Diese bestehen aus Carbon, sind in zwei Stufen zu betreiben und sollen sehr lange haltbar sein. Zum Kaufpreis addiert sich der Einbau, der rund zwei Stunden in Anspruch nimmt und in Autohäusern, Sattlereien und Fachwerkstätten durchgeführt ist.



Warmer Rücken kann auch entzücken: Carbotex Sitzheizungen.

Motorradträger

Auf und nieder

Einen absenkbaren Motorrad- und Lastenträger hat die Firma Raithel Systeme aus Vaihingen/Enz entwickelt. Die Tragkraft beträgt momentan 100 Kilogramm, eine Auflastung auf 150 Kilogramm steht ins Haus. Als Besonderheiten zählt Raithel den Aufnahmeschuh für den Akuschrauber, die wartungsfreien Spindeltriebe und die universelle Nutzbarkeit des Trägers auf. So soll der Träger nicht nur liften, sondern sich auch auf den Boden stemmen können und sich deshalb sogar zur Abstützung des Mobils eignen. Aufnahmen für vier Rollen sorgen dafür, daß der Träger, wird er abgenommen, leicht zu manövrieren ist. Ferner kann der 1.000 Mark teure Hebe- und Senkmechanismus auch an bereits vorhandene Träger von Raithel oder anderen Firmen nachgerüstet werden. Das komplette System mit Rahmenverlängerung, Motorschiene und Leuchenträger kostet 2.000 Mark.



Hoch- und Tiefbau: Raithel Motorradträger mit Hubmechanismus.

Händlerporträt

In Erwartung: Hymer-Händler Andreas Henzler sucht Lösungen für die Zukunft und plant einen ganz neuen Betrieb.



Rall Caravaning verkauft in Sindelfingen bei Stuttgart Reisemobile der Marke Hymer. Und Perspektiven für die Zukunft.

Rall and Roll

Andreas Henzler ist ein nüchterner Mensch. Es fehlt ihm also jeder Anflug von Koketterie, wenn er sagt: „Ich gehöre zur zweiten Generation der deutschen Reisemobilhändler, bin aber einer ihrer älteren Vertreter.“ Tatsächlich zählt er nur 41 Lebensjahre und hat einen der von den Gründervätern der Branche aufgebauten Traditionsbetriebe übernommen. In seinem Fall ist es die vor 34 Jahren gegründete Rall Car-

avaning GmbH in Sindelfingen bei Stuttgart, die er seit fast zehn Jahren als Geschäftsführer leitet. Damit trägt er die Verantwortung für 26 Mitarbeiter und einen Betrieb, der – wie es in der Region der Brauch ist – zu den Branchengroßen gehört.

Dafür, daß im Stuttgarter Raum wenige große Händler schon seit vielen Jahren die Szene bestimmen, hat Henzler druckfertige Erklärungen. Die



An der Aufnahme: Die Reparaturannahme erfolgt an einem eigenen Counter.



In der Rückhand: Das doppelstöckige Ersatzteillager gehört zu den Filetstücken des Betriebs.



Fotos: Lockau

Am Objekt: 700 Quadratmeter Werkstattfläche reichen auch für künftige Anforderungen.

Unternehmen hätten eben „den Markt im Griff“, weil es ihnen gelungen sei, „die Marktpotentiale auszuschöpfen“ – worunter er auch zu verstehen scheint, daß sie mehr Kraft darauf verwendeten, ihre eigene Organisation zu perfektionieren als dem Konkurrenten Kunden abzuwerben. Das beschere Käufern und Interessenten von Reisemobilen ein hohes Maß an Zufriedenheit.

Henzler allerdings ist weit davon entfernt, es sich deshalb auf dem arrondierten Terrain bequem zu machen. Nicht nur, weil er Sprecher des Händlerbeirats von Hymer ist und deshalb schon in dieser Funktion mit scharfem Auge künftige Entwicklungen anvisieren muß, analysiert er Ist und Soll seines Gewerbes intensiv. Der Diplom-Kaufmann und Fahrzeugbauer hat gelernt, methodisch zu denken und sein Ge-

schäft nach diesen Erkenntnissen zu führen. Und eine davon lautet: „Wir müssen in Zukunft in unseren Verkaufsräumen und auf den Freigeländen Erlebnischarakter bieten.“

Freie Sicht nach innen

Noch wird Henzlers Betrieb diesem Anspruch nicht in allen Bereichen gerecht. Das weiß niemand besser als er selbst. Bislang standen eben andere Aufgaben im Vordergrund. Aber die hat er gelöst –

überwiegend zu seiner Zufriedenheit und manchmal sogar mit verblüffenden Ergebnissen. Die kann nachvollziehen, wer durch Henzlers kleines Imperium streift: Die Zuordnung der Mitarbeiter hilft dem Kunden, sich auf Anhieb zurechtzufinden. Ein Rall-Mann kümmert sich zum Beispiel ausschließlich um die Annahme von Reparaturen. Und die Ersatzteilwirtschaft – von EDV überwacht – erscheint dem Besucher sogar vorbildlich gelöst. Rall-Chef Henzler sieht es ebenso – und läßt seinen Kunden durch eine große Glaswand freien Blick ins doppelstöckige Lager. Transparenz für einen Bereich, der anderswo gerne den Augen der Kunden entzogen wird.

Noch stärker aber ordnet Henzlers Streben nach Organisation den Werkstatt-Workflow: Ein Dutzend Hardware-Aktivist, darunter vier mit Meisterbrief, arbeitet hier laut Henzler „mit erhöhter Schlagzahl“. Als Beweis für die hochfrequente Berufsausübung rechnet er gerne vor, daß er einschließlich der Checks der auszuliefernden Neuwagen pro Tag 36 Fahrzeuge durch die ►

Händlerporträt

700 Quadratmeter großen Hallen mit insgesamt zehn Arbeitsplätzen schleusen müsse. Alles das – hier bricht sich der Betriebswirt Bahn – erfordere „eine streng funktionale Struktur“, jede Abteilung, ob Zubehörverkauf, Neufahrzeuge, Gebrauchte oder Werkstatt, habe „als eigenes Profit-Center“ zu arbeiten.

Mit diesen Leistungswerten ist der Hymer-Händler also durchaus zufrieden. Weniger Vergnügen bereiten ihm die Räumlichkeiten, in denen er – bislang noch – sein Konzept verwirklicht. Aber Abhilfe ist in Sicht: Rall-Chef Henzler will künftig hoch hinaus. In seiner Schublade liegen fertige Pläne für einen dreigeschossigen Neubau samt Showroom und deutlich vergrößerter Zubehörabteilung. Die für

einen Betrieb der Reisemobilbranche ungewöhnlich ragende Gebäudehöhe muß sein, erläutert Henzler. Denn in Sindelfingen läßt sich, – vor allen Dingen dann, wenn ein Betrieb bereits seit 20 Jahren in erschlossener Umgebung residiert – neuer Grund kaum noch erwerben.

**Mit Konzept:
Rall-Geschäftsführer
Andreas
Henzler erläutert
RM-Autor
Lockau sein
Verständnis
von Betriebs-
wirtschaft.**



Gleichzeitig bietet das Projekt – Grundsteinlegung voraussichtlich noch in diesem Jahr – aber auch die Möglichkeit, mehr von dem zu realisieren, was er als unverzichtbar für künftigen Erfolg hält: Erlebnischarakter, der über das reine Vorhalten von Produkten hinausgeht. Also wird das neue

zentrale Gebäude von Rall Caravaning der aus US-amerikanischen Einkauf-Malls entlehnten Transparenzarchitektur folgen und einen offenen Innenhof über alle drei Stockwerke erhalten. Das Investitionsvolumen für das Vorhaben liegt denn auch bei rund vier Millionen Mark.

Freilich will sich Henzler nicht nur mit Verkaufsräumen großzügigeren Zuschnitts begnügen. Im neuen Bau sollen auch neue Angebote und neue Arten der Präsentation das Bild eines modernen Reisemobil-

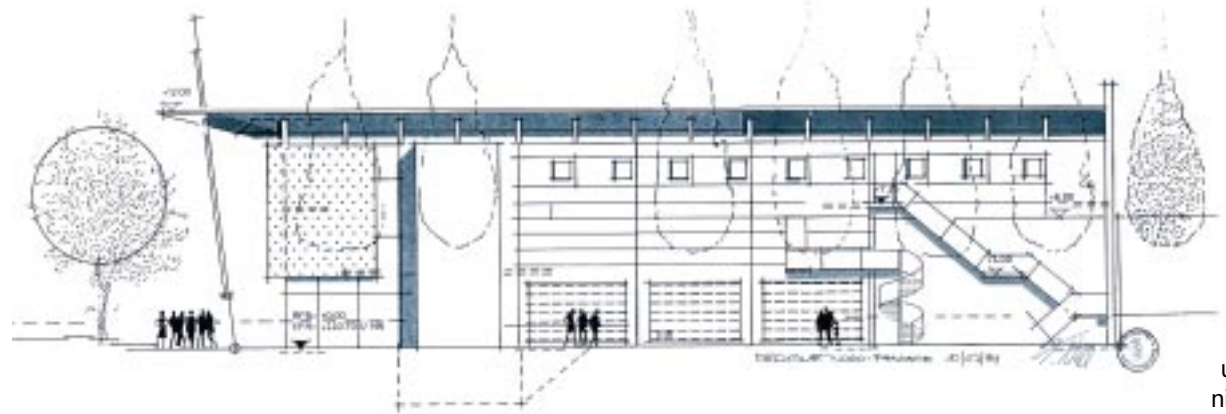
Nach Plan: Grundsteinlegung für den dreistöckigen Erweiterungsbau noch dieses Jahr.

Handelshauses prägen. So will er eine Dienstleistungs-GmbH etablieren, die über die schon heute bestehende Vermietung hinaus komplette Reisepakete organisieren und vielleicht sogar geführte Touren offerieren wird.

Gründlich entrümpeln will er auch die Abteilung Zubehör. Nicht mehr der übliche Gemischtwarenladen soll dann

Interessenten anziehen, sondern hochwertige Technik in Aktion. „Einen Gasgrill bekomme ich doch heute in jedem Baumarkt um die Ecke. Und nur, weil ich eine Auswahl von 50 Besteckeinsätzen führe, entscheidet sich kein Kunde dafür, 200 Kilometer nach Sindelfingen zu fahren“, heißt das in der ihm eigenen zielbewußten Diktion. Im neuen Zubehör-

Shop werden seine Mitarbeiter, vor Wind und Wetter wohl verwahrt, zum Beispiel automatische Sat-Anlagen live mit allen Funktionen demonstrieren oder augenfällig vorführen können, wie der Mobilist ein Motorrad auf eine angebaute Bühne und wieder herunter bekommt. Mit solchen Exponaten in Bewegung und in großer Auswahl will er Kompetenz zeigen und sich auf Zubehör konzentrieren, das mobile Menschen eben nur beim Spezialisten erhalten. Die Vorgabe heißt: „Was wir anbieten, sollte in eingebautem Zustand zu besichtigen sein.“ Denn: „Wir verkaufen Reisemobile, ein Produkt, das man nicht unbedingt braucht. Also müssen wir schon während der Auswahl und Besichtigung Erlebnisse schaffen.“ ►



Händlerporträt

Natürlich wird er auf diese Weise die Zielgruppe verlieren, die am liebsten selbst am Fahrzeug schraubt. Aber die sieht er ohnehin als eine schwindende Spezies: „Wer sich heute ein Reisemobil kauft, ist im Durchschnitt schon einmal zehn Jahre jünger als ein Caravan-Käufer. Häufig ist das Mobil der Dritt- oder gar Viertwagen in der Familie. In Zukunft werden Mobilbesitzer – zumindest die, die im Berufsleben stehen – immer weniger Zeit haben, selbst am Mobil zu basteln.“

Andreas Henzler will solche Entwicklungen nicht nur nicht verpassen, er will sie möglichst frühzeitig analysieren, um die richtigen Schlüsse ziehen zu können. Deshalb zum Beispiel schickt er seine Mitarbeiter auf „so gut wie jede angebotene Schulung“, deshalb besucht er selbst Management-Seminare. Und investiert auch da, wo sich das Pay-Back nicht in Mark und Pfennig beziffern läßt.

Selbstverständlich ist Rall Caravaning im Internet, denn dort, so Henzler, „wird das Image für die Zukunft aufgebaut.“ Via Internet kann er „Kompetenz signalisieren“ und den Spaß am Reisemobil promoten. „Zur Zeit sind es vorwiegend zwei Gruppen von Internet-Nutzern, die



Wirtschaftspolitik:
Das alte Entrée wird
künftig ein ganz neues
Gesicht erhalten.

Innenpolitik: Auch
für große Vorhaben
ist das Unternehmen
gerüstet.

für mich interessant sind“, definiert er den Nutzen des neuen Mediums, „diejenigen, die aufgrund ihres Jobs am Arbeitsplatz einen Anschluß haben, und junge Leute, die einfach aus Spaß an den neuen Möglichkeiten ins Netz gehen.“

Beide betrachtet er als seine Zielgruppen, beide haben für ihn Priorität: „Das sind meine Kunden.“ Denn die erste Kategorie verfüge meist über ein Freizeitbudget, das sie empfänglich für den Reiz eines Mobils machen könne, und den Nachwuchs peilt er an, weil junge Leute nun mal die Kundschaft der Zukunft darstellen. Deshalb sei das Internet ideale Möglichkeit, das Vorurteil auszuräumen, Cam-

ping sei noch immer die Urlaubsform der Altvorderen und ergehe sich nur in bierseliger Hemdsärmeligkeit.

Die Adaption an neue Entwicklungen, das wird aus allen Statements Andreas Henzlers deutlich, beschränkt sich für ihn eben nicht nur darauf, die jeweils aktuellen Fahrzeuge an den Mann zu bringen. Er will, so weit das ein Händler kann, Bewußtsein formen.

Spezielle Beratung für Ehepaare

So sieht er seine Funktion als Sprecher des Händlerbeirats von Hymer und die seiner dort vertretenen Kollegen („Wir haben, wenn es um neue Grundrisse ging, schon so manchen Strauß mit Hymer ausgefochten“), danach strebt er auch mit seiner Verkaufspraxis: Wenn es sein muß, erspart er Interessenten auch unangenehme Wahrheiten nicht. Werden zum Beispiel Ehepaare bei ihm vorstellig, die bislang noch nicht per Mobil unterwegs waren, muß er Zielkonflikte entschärfen: Nicht selten, so schildert er es, habe sich der Mann längst für die Neuanschaffung entschieden, die Frau indes favorisiere nach wie vor den Urlaub im Hotel.

In solchen Fällen müsse er den männlichen Gesprächspartner einfach auf die Übernahme von ihm womöglich artfremd erscheinenden Aufgaben verpflichten: „Wenn Sie wollen, daß Ihre Frau mit Ihnen im Reisemobil unterwegs ist, dann müssen Sie sich auch bereit erklären, zum Beispiel morgens für das Frühstück zu sorgen.“ Gelingt ihm die Rekrutierung, sei die Frau meist schon zur Hälfte gewonnen.

Dann schildert er ihr noch während der Zeit, in der ihr Mann mit der technischen Inspektion eines Fahrzeugs beschäftigt ist, wie sich der sonst eher einsilbige Gatte auf Reisemobil-Touren fast zwangsläufig mehr mit ihr oder den Kindern beschäftigen werde und daß sich im und ums Mobil deutlich mehr Gemeinsamkeit einstelle als im Hotel. Häufig, so Andreas Henzler, sei danach der Kauf schon fast perfekt.

Beckmesser, die solche Argumente unter Manipulation einordnen oder sie cleverer Verkäufer-Suggestion nennen, tun ihm Unrecht. Solche Strategien gehören einfach zu seinem Konzept, das zum Ziel hat, Bewußtsein zu formen.

Axel H. Lockau



Außenpolitik: Mit
eigener Internet-
präsenz peilt
Rall Caravaning
die Kunden der
Zukunft an.

treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

Die Aussagen in
den Leserbriefen
spiegeln nicht
unbedingt die
Meinung der
Redaktion wider.
Die Redaktion
behält sich vor,
Zuschriften
von Leserinnen
und Lesern zu
kürzen.

Hat mich fasziniert

Selbstausbau-Serie in Heft und Internet

Eure Zeitschrift und Homepage gefällt mir sehr gut. Mit großem Interesse las ich auf Euren Internet-Seiten die Serie über den Selbstausbau eines Reisemobils. Was ich dort zu sehen bekam, hat mich fasziniert. Ich komme gerade mit meiner Familie aus dem Camping-Urlaub. Wir haben beschlossen, demnächst auch einen Selbstausbau in Angriff zu nehmen.

ingo.Marx@do.netsurf.de

Stellplätze in England

Südengland,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 9/97

Wir haben unseren Urlaub in Südengland und Wales verbracht. Unsere Erfahrungen decken sich weitgehend mit denen der Autorin. Übernachten außerhalb von Campingplätzen ist grundsätzlich nicht erlaubt. Wir haben dennoch zwei offiziell ausgeschilderte Übernachtungsplätze gesehen:

In Tintagel darf für zwei Pfund und in Praa Sands nahe Penzance für drei Pfund auf einem öffentlichen Parkplatz übernachtet werden.

Es gibt aber noch andere Übernachtungsmöglichkeiten: So kennt man auf einigen Parkplätzen den Übernacht-Tarif. Dieser beginnt in

**Reise durch Süd-
england: Auf den
Spuren der eigenen
Empfindung.**



der Regel um 19 und endet um 7 Uhr. Nach dem Bezahlen kann das Fahrzeug die ganze Nacht über parkiert bleiben.

Reinhard Hofmann, CH-6014 Littau

Sachkompetenz

Lesermeinung zu
REISEMOBIL INTERNATIONAL

Da ich auch schon andere Zeitschriften zum Thema Womo gelesen habe, kann ich Ihnen viel Sachkompetenz, große Themenvielfalt und großen Informationsfluß bescheinigen. Zuerst habe ich Ihre Zeitschrift genutzt, um mich über die Vor- und Nachteile beim Kauf eines Gebrauchtfahrzeugs zu informieren. Jetzt, da ich ein Fahrzeug erstanden habe, geht der Wissensdurst in Richtung Tips und Ratschläge für den alltäglichen Gebrauch. Auch die Hinweise auf Stellplätze sind von großer Bedeutung: Sie werden von mir herausgetrennt und in einem Ordner im Womo verwahrt, so daß ich bei Bedarf darauf zurückgreifen kann.

Dieter Koll, 30169 Hannover

Einiges ausgelöst

Seniorencamper Offenbach,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 12/97

Ihr Bericht hat einiges ausgelöst: Ich erhielt Faxe, Anrufe, Briefe, Postkarten und Anmeldungen. Leider werden wir alle Anfragen insoweit ablehnen müssen, weil unser Projekt nur für unseren Raum gedacht ist und die Reisen ausreichend von eigenem Interesse belegt sind. Was wir aber tun können, ist, andere anzuregen, ein solches Projekt in ihrer näheren Umgebung ins Leben zu rufen.

Norbert Einfalt, Projektleiter Seniorencamper Offenbach, 77656 Offenbach

Liebe Leserinnen und Leser,
der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum
in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.
Über Post von Ihnen freuen wir
uns – bitte schreiben Sie uns,
möglichst mit Bild: Redaktion
REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort „treffpunkt“,
Postwiesenstraße 5A,
70327 Stuttgart,
Fax 0711/ 13466-68

Besonders günstig

Tip eines Lesers: Reifenkauf im Ausland

Ich erlaube mir, darauf hinzuweisen, daß der Reifenkauf sich im Ausland besonders günstig gestaltet, zum Beispiel in Spanien:

Michelin-Reifen, Größe 195/75 R 16 C 107 für den Fiat Ducato (Peugeot und Citroën) 2,5 Turbodiesel kosten in Spanien 13.000 bis 17.500 Peseten, rund 160 bis 200 Mark. In Deutschland liegt der Preis zwischen 240 und 270 Mark.

Heinz R. Lange,
63486 Bruchköbel-Rossdorf

Getürkte Zahlen

Besucherzahlen auf Messen,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 1/98

In Ihrer Vorschau auf die CMT Stuttgart sprechen Sie von 240.000 Besuchern, die wieder auf der Messe erwartet werden. Die tatsächlichen, von der FKM (Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen) geprüften Besucherzahlen lagen in den letzten drei Jahren bei der CMT nicht einmal annähernd in dieser Größenordnung und weichen erheblich von den im Schlußbericht gemeldeten Zahlen ab. Der nachstehenden Aufstellung der Besucherzahlen für die CMT Stuttgart, die CBR München und die Freizeit in Nürnberg können Sie die FKM-geprüften Zahlen entnehmen:

	CMT Stuttgart	CBR München	Freizeit Nürnberg
1995	207.017	209.456	191.430
1996	179.070	158.990	161.604
1997	207.548	208.755	206.196

Wolfgang Heinrich,
Leiter Bereich Presse,
AFAG Messen und Ausstellungen
GmbH, 90471 Nürnberg

**Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.**



Auf einen Blick

Alpha & Car

Carls-Aue-Straße 91
59939 Olsberg
Tel.: 02962/2126,
Fax: /2156

Ampec

Rothenberger Straße 43
48493 Wettringen
Tel.: 02557/937318,
Fax: /937332

Bauer Wohnmobile

Riedhofweg 2
86949 Windach
Tel.: 08193/5129,
Fax: /5291

Beduin Tents & More

Siegfried Mader
Gallenbachstraße 1
84574 Taufkirchen
Tel.: 08638/7878,
Fax: /7883

Cabi GmbH

Birkenstraße 4
47533 Kleve
Tel.: 0211/32365-2,
Fax: -3

Caravan Service Bresler

Zwickauer Straße 78
08393 Nieder-
schindmaas
Tel.: 03763/78161

Daimler Benz AG

70546 Stuttgart
Tel.: 0711/17-0,
Fax: /53980

Dipa-Reisemobilbau

Steigstraße 57
72644 Oberboihingen
Tel.: 07022/65901,
Fax: /61056

Dopfer Reisemobile

Behlinger Straße 12
89358 Kammeltal-Ried
Tel.: 08283/2610,
Fax: /2663

Eura Mobil Fahrzeugbau GmbH

Kreuznacher Straße
55576 Sprendlingen
Tel.: 06701/203-0,
Fax: -10

G-Tours

Fendt-Reisen
Hans-Böckler-Straße 9a
85051 Ingolstadt
Tel.: 0841/9809-27,
Fax: -41

Karmann-Rheine GmbH

Karmannstr. 1
48432 Rheine
Tel.: 05971/865-886,
Fax: -959

Langer & Bock Expeditionsmobile

Kuhnbergstraße 27
73037 Göppingen-
Voralb
Tel.: 07161/811460,
Fax: /817969

Mobilvetta Design

Via S. Gimignano 4
I-53036 Poggibonsi (SI)
Tel.: 0039/55/8057-1,
Fax: -222

Mobile Freizeit Scharm

Heinkelstraße 6
86343 Königsbrunn
Tel.: 08231/915-242,
Fax: -243

Nolden Cars & Concepts

Robert-Perthel-
Straße 27
50739 Köln
Tel.: 0221/917444-12,
Fax: -15

Adam Opel AG

Postfach 1710
65407 Rüsselsheim
Tel.: 06142/66-0,
Fax: -8019

Raithel Systeme

Eberdinger Straße 37
71665 Vaihingen/Enz
Tel.: 07042/77590
oder 7195, Fax: /77592

RMB-Reisemobilbau GmbH

Grimmenstein 13
88364 Wolfegg/Allgäu
Tel.: 07527/969-0,
Fax: /5347

Schimmelpfennig Freizeitmobile

Theuerbach 10
88630 Pfullendorf
Tel.: 07552/8672,
Fax: /6041

TIAG Vertriebs- gesellschaft mbH

FFB/Weinsberg-
Wintertreffbüro
Sandweg 1
36391 Sinntal-Mottgers
Tel.: 06664/89166

Toyota Deutschland GmbH

Toyota-Allee
50858 Köln
Tel.: 02234/102-0,
Fax: -7206

TSL

Breninger Straße 19
53913 Swisttal-
Heimerzheim
Tel.: 02254/82061,
Fax: /81064

Volkswagen AG

Aachener Straße
38440 Wolfsburg
Tel.: 05361/96188-20,
Fax: -95

WKV-Bank GmbH

Vertrieb
Südring 2
63165 Mühlheim/Main
Tel.: 06108/9110-10,
Fax: -40

Womika Wohnmobile GmbH

Arthur-Imhausen-
Straße 8
58453 Witten
Tel.: 02302/1895-04,
Fax: -06

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL und CAMPING, CARS & CARAVANS

MOBIL

Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Burg Hohenzollern

Schwäbisches
Schmuckstück

Mobil Magazin

Närrisches Treiben

Der Süden lockt:

MALLORCA
im Frühling





FRÜHLINGS-
URLAUB AUF
MALLORCA

INSEL DER VIELFALT

Mit dem Reisemobil nach Mallorca? RM-Redakteur Frank Böttger wollte wissen, wie das geht.

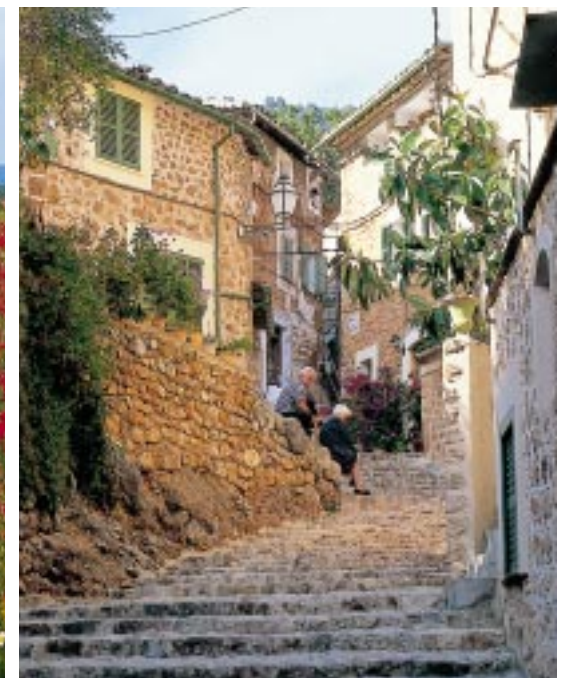
*Erhaben: Blick auf die Insel-Hauptstadt
Palma mit ihrer imposanten Kathedrale.*



Fotos: Böttger

FRÜHLINGS- URLAUB AUF MALLORCA

Ruhe: Übernachtungsplatz vor der Ermita de San Salvador (oben), Antiquitätenmarkt bei Inca (rechts), Mohnfelder an der Ostküste (ganz rechts).



Steine: Vorchristliche Siedlung bei La Rapita (ganz oben), Naturhafen von Cala d'Or an der Ostküste (oben).

Schönheit: Fornalutx in den Bergen an der Westküste gilt als eines der schönsten Dörfer Spaniens.



Brauchtum:
Wochenmarkt in
Muro im Tal der
Windmühlen.

Nimm bloß keine Kabine für die Überfahrt nach Mallorca“, empfiehlt Kai dem neben ihm in der Schlange wartenden Dave, „die Kabinen sind eng und stickig. Teilweise liegen sie sogar unterhalb der Fahrzeugdecks. Da schläfst du besser in den Sesseln oder auf einer Couch in der Bar der Fähre.“

Kai weiß, wovon er spricht. Er arbeitet als Surf- und Fitness-Animateur auf Ibiza und benutzt die Transmediterranea-Fähre zwischen Barcelona und den Balearen mehrere Male pro Jahr. Interessiert hört US-Boy Dave zu, schließlich entlastet die neue Information seine knappe Urলাubs-kasse. Unterdessen faltet und klappt er in aller Ruhe sein Minifahrrad, mit dem er von London aus in sechs Wochen bis hier in den Hafen von Barcelona geradelt ist, auf die Größe einer Sporttasche zusammen. Zwischendurch schiebt er seine in einem Rucksack und einer Fahrradtasche verstauten Siebensachen Schritt für Schritt in der Warteschlange weiter.

Pünktlich um elf Uhr nachts verläßt die Fähre den Hafen von Barcelona in Richtung Balearen. Vollgestopft mit Autos der unterschiedlichsten Art. Spanische Lastzüge, Umzugs-Lastwagen aus Deutschland, Personenwagen aus verschiedenen Ländern, mit und ohne Gepäck- oder Bootsanhänger, zwei holländische Wohnwagengespanne und außer unserem noch zwei Reisemobile. Nach und nach richtet sich das bunte Völkchen aus Fernfahrern, Geschäftsleuten und Urlaubern in den Kabinen, Liegesesseln und den Sitzlandschaften der Bar für die achtstündige, nächtliche Überfahrt nach Mallorca ein. Oder – wie Kai und Dave, der sich ein Lager aus einem Sessel und seinen Gepäckta-

schen in der Bar gebaut hat – für die über zwölfstündige Schaukelei nach Ibiza.

Sonntag morgen, acht Uhr: erstes Frühstück auf Mallorca. Wir stehen mit unserem Reisemobil im strömenden Regen auf einem Parkstreifen direkt vor der imposanten Kathedrale von Palma. Vor rund einer halben Stunde ist die Fähre im Hafen von Palma eingelaufen. Ruhig und zügig hat Fahrzeug um Fahrzeug ihren mächtigen Bauch verlassen, ist an der Hafenausfahrt entweder nach links in Richtung Westküste oder – wie wir – nach rechts, entlang der Uferpromenade von Palma in Richtung Ostküste abgebogen.

Die Gefühle auf den ersten Kilometern sind zwiespältig. Während der Fahrt wechselt unser Ärger über die Auswüchse und Schäden, die der Massentourismus hier mit seinen Bettenburgen, Neonreklamen und

Biergärten hat entstehen lassen, mit der Freude über eine vielfältige, ursprüngliche Landschaft mit blühender Vegetation, schroffen, felsigen Steilufern und malerischen Badebuchten.

Schon im Laufe des ersten Tages – ab Mittag klart es auf und die Sonne begleitet uns auf unseren Kurztrips zu den Sehenswürdigkeiten entlang der Straße – wird uns klar, daß Mallorca fast durchweg in Privatbesitz ist. Selbst scheinbar brachliegendes Land ist durch aufgeschichtete Steinmauern umfriedet. Zumindest aber versperren gespannte Ketten und handgemalte Verbotsschilder die Zufahrt zu den links und rechts von der Straße wegführenden Wegen und Pfaden. Schnell stellen wir auch fest, daß es, obwohl noch Nebensaison ist, kaum einen Fleck auf der größten Baleareninsel gibt, an dem uns nicht trainierende Radsportler und Touristen in grünen, roten oder blauen Mietautos begegnen.

Das mag sicher auch mit der Größe Mallorcas zu tun haben. In Nord-Süd-Richtung ist die Insel nur knapp 80 und in Ost-West-Ausdehnung gerade mal 100 Kilometer lang. Da lassen sich mit dem Auto innerhalb eines Tages bequem eine ganze Reihe von Sehenswürdigkeiten anfahr- ►

FRÜHLINGS-URLAUB AUF MALLORCA



Volkskunst:
Glasbläser in
Menestralia bei
Inca (links),
Stadthaus in
Palma (unten).





FRÜHLINGS- URLAUB AUF MALLORCA

Nordspitze: die sturmumtoste Halbinsel Formentor (oben) und das Kloster Monasterio de Lluch in den Bergen (unten).

ren. Und die meist in Gruppen trainierenden, fitneßversessenen Rennradler kommen auf ihren Tagesetappen von hundert oder mehr Kilometern auch ganz schön rum.

Trotz einiger malerischer und interessanter Strände etwa bei Cala Figuera, Cala d'Or oder Cala Millor sowie der Grotten nahe Porto Cristo finden wir den südlichen Teil der Ostküste weniger ansprechend als den nördlichen, der sich von Cala Ratjada über die Bucht von Alcudia bis zum nörd-

richtung. Und der andere, im Norden der Insel nahe San Vicente gelegen, dient heute als Lagerplatz für Yachten und Boote.

Wie oft zu Beginn eines Urlaubs entschließen wir uns, zunächst einige Tage auf einem Campingplatz zu bleiben, uns in Ruhe an den Rhythmus von Auffüllen und Entsorgen des Reisemobils zu gewöhnen und vom gut bewachten Stellplatz aus mit den Fahrrädern die Gegend zu erkunden.

Als einziger Platz steht uns dazu jetzt im Frühling die Anlage Club Picafort in der Bucht von Alcudia zur Verfügung. Die Anlage Colonia de San Pedro etwas weiter östlich nahe der Stadt Artà direkt am Meer gelegen, öffnet erst zur Hauptreisezeit. Vom Club Picafort aus sind es zwar auch nur etwa 200 Meter bis zum breiten Sandstrand, aber wir müssen vorher die stark befahrene Uferstraße und anschließend den von rasenden Radlern beherrschten Fahrradweg überqueren.

Die Camping-Anlage ist geräumig, gut ausgestattet, sehr gepflegt und bietet dem halben Dutzend deutscher Reisemobile, die hier campieren, eine gute und sichere Basis. Unangenehm wird es vermutlich im Sommer. Weniger, weil dann die angeschlossene Ferienhaus-Siedlung vollbelegt sein dürfte und der Platz dadurch seine wohlthuende Frühlingsruhe verlieren wird. Eher,

weil im Sommer mit Sicherheit ungezählte Mückenschwärme aus dem angrenzenden Naturschutz-Feuchtgebiet La Albufera über die sonnenhungrigen Urlauber herfallen werden.

Von Picafort aus erkunden wir auf den Fahrrädern das im Hinterland um Muro herum liegende Tal der über dreißig Windmühlen. Außer uns sind auch die anderen deutschen Reisemobil-Urlauber tagsüber meist unterwegs. Manche mit dem Mobil, andere mit dem mitgebrachten oder vor Ort gemieteten Motorroller oder mit Fahrrädern. Einige haben sich, wie Agnes und Hans-Werner Auer aus Darmstadt, die in Südspanien überwintert haben und jetzt noch drei Wochen auf den Balearen anhängen, bevor sie zu den Kindern und Enkeln nach Deutschland zurückkehren wollen, sogar einen Personenwagen zum Herumkutschieren auf der Insel gemietet.

Auf der Fahrt zum nördlichsten Punkt der Insel, der sturmumtosten Halbinsel Formentor, die wir mit dem Reisemobil angehen, treffen wir zwei Deutsche, die schon knapp drei Wochen auf Mallorca mit ihrem Mobil unterwegs sind und bisher noch keine Nacht auf dem Campingplatz verbracht haben. Dr. Uwe und Frau Elli Bonsen aus Altenholz bei Kiel, die ihren selbstausgebauten Mercedes-Transporter gerade an der Mole im Hafen von Pollensa für die Übernachtung parken, haben dabei bisher nur positive Erfahrungen gemacht. „Es ist wie überall“, schildert Uwe Bonsen seinen Eindruck vom freien Übernachten auf Mallorca, „mit ein bißchen Gespür für das Gastgeberland und die Mentalität seiner Bewohner kommt man fast immer zurecht. Warum also nicht hier auf dieser ►



lichsten Punkt von Mallorca, der Halbinsel Formentor bei Pollensa erstreckt.

Hier liegen auch die beiden Campinganlagen der Insel. Deutsche Campingführer listen zwar noch zwei weitere Campingplätze auf. Aber der eine, der Platz vor dem Kloster Lluch an der Westküste, entpuppt sich als reiner Zeltplatz ohne jegliche Ein-

FRÜHLINGS-
URLAUB AUF
MALLORCA

*Gegensätze: Malerische
Badebucht bei San Telmo,
gegenüber der Insel
Dragonera nahe Andraitx
(oben), trainierende
Radrennfahrer (rechts),
Gewölbe im Arabischen
Bad von Palma (ganz
rechts).*



wunderschönen und ausgesprochen gastfreundlichen Insel?“

Mag sein, daß das in der Hochsaison anders sein wird, aber jetzt, im späten Frühling, finden wir landschaftlich reizvolle und dabei unauffällige freie Übernachtungsplätze in Hülle und Fülle. Kein Hafenmeister oder Restaurantbesitzer schlägt uns die Bitte zur Übernachtung auf seinem Grundstück aus. Auch von städtischen Parkplätzen verjagt uns niemand.

Am liebsten übernachten wir jedoch auf den Parkflächen der Klöster im Innern der Insel. Sei es das Kloster Santuario de Nuestra Senora de Cura in der Nähe von Lluchmajor, die Eremitage Ermita de Santa Magdalena bei Inca oder die Ermita de San Salvador oberhalb von Felanitx. Sie alle liegen auf Bergkuppen, die sich deutlich aus der Umgebung erheben und uns dadurch am Abend und in den frühen Morgenstunden einen herrlichen Rundumblick über die Insel ermöglichen. Allerdings fahren wir die Parkplätze nicht schon zum Abendessen, sondern erst wesentlich später an. So kommen wir nicht mit den

Tagesausflüglern ins Gehege. Ganz allein sind wir jedoch auch dann meist noch nicht. Aber die vereinzelt hier oben parkenden Personenwagen fahren in der Regel bis Mitternacht ab.

Zu lange schlafen sollte man allerdings nicht, wird uns Punkt neun vor der Ermita de San Salvador klar. Nach einer wunderbar ruhigen Nacht auf dem geradezu riesigen Parkplatz vor der Eremitage – unter anderem sind in ihrer Kapelle die sechs Weltmeister-Trikots des legendären Radrennfahrers Guillermo Timoner zu sehen, der aus Felanitx stammt – überrascht uns eine ganze Armada von Reisebussen. Bis wir das Frühstück überstürzt beendet, den Tisch abgeräumt und alles einigermaßen sicher verstaut haben, sind wir bereits von sechs Bussen umzingelt. Auf der Abfahrt über die enge Bergstraße mit ihren über zwanzig Serpentinaen halten wir viermal hart am Straßenrand an, um Busse passieren zu lassen. Zweimal müssen wir sogar kurz zurückstoßen. Insgesamt teilen sich vierzehn Reisebusse den Parkplatz, auf dem

wir die letzte Nacht mutterseelenallein verbracht haben.

Zum Teil fahren wir selbst dann noch auf die Berge zum Übernachten, als wir die felsige, steil aufragende, wild zerklüftete Westküste erkunden, die unserer Meinung nach der schönste Teil der Insel ist. Denn, so imposant und wild dieser Teil Mallorcas ist, so schwierig ist es auch, eine ausreichend große Fläche zum Parken des Reisemobils zu finden. An Übernachten im Mobil ist da kaum zu denken. Auf der schmalen, aus dem Fels herausgesprengten Höhenstraße folgt Kurve auf Kurve, rechts fällt das Gelände steil ab, Felder und Häuser kleben regelrecht an den Hängen. Selbst in den engen Dörfern finden wir



*Sammlung: Pittoreskes
Restaurant nahe der
Kartause von
Valldemosa (links),
Blütenpracht überall
auf der Insel (unten).*



kaum Parkplätze, auf denen größere Fahrzeuge als die Miet-Corsas, -Fiestas oder -Twingos Platz haben.

Dafür ist die Westküste eine einzige Ansammlung von Sehenswürdigkeiten. Die Liste der wichtigsten Punkte beginnt im Süden mit dem Kloster Lluch, führt über die aus fast sechshundert Meter Höhe ans Meer nach Sa Calobra hinuntersteigende Serpentinastraße, über das in den Bergen liegende Fornalutx, das als eines der schönsten Dörfer Spaniens gilt, Soller mit seinem langen Strand und der einzigen Straßenbahn der Insel und das Künstler-

dorf Deya bis nach Valldemosa mit seiner berühmten Kartause.

Weiter geht es über Estellencs mit seinem Zigeunermarkt bis nach Andraitx, das sich vor allem durch die vielen prominenten Deutschen einen Namen gemacht hat, die hier Ferienhäuser besitzen. Von Andraitx aus führt eine Schnellstraße direkt nach Palma, der engen, quirligen und vielschichtigen Hauptstadt Mallorcas.

Punkt zwölf Uhr mittags legt die Fähre im Hafen von Palma in Richtung Barcelona ab, das wir abends gegen acht Uhr erreichen werden. Bei strahlendem Sonnenschein haben wir uns auf dem Oberdeck eingerichtet und lassen die letzten knapp drei Wochen Revue passieren. Mallorca, das steht für uns fest, ist mit seinen vielfältigen Landschaftsformen, seiner üppigen Vegetation, seinen Sehenswürdigkeiten und seinen gastfreundlichen Bewohnern auch für den Urlaub im Reisemobil – zumindest in der Nebensaison – ein interessantes und lohnendes Reiseziel. ■

jeweils + IVA (=MWST). ADAC-Vergleichspreis: 4150 Pts. (+IVA).

Gastronomie: Restaurant und SB-Restaurant auf dem Platz.

Einkaufen: Supermarkt auf dem Gelände.

Tiere: Hunde sind erlaubt, ca. 350 Pts. pro Nacht.

Baden: 200 Meter bis zum Meer mit feinem Sandstrand, durch die Küstenstraße vom Platz getrennt. Zwei Freibäder auf dem Platz können gegen Gebühr benutzt werden.

Wassersport: Surfen, Segeln, Wasserski, Bootsslipanlage 200 Meter entfernt.

Camping Club San Pedro

E-07440 Colonia de San Pedro, Cala Dels Camps, Tel.: 0034-71/58 90 23 oder 73 03 65, Fax: 73 04 48

Lage: 1,5 Kilometer südlich des Ortes.

Öffnungszeit:

1. Juni bis 16. September.

Sanitär-Ausstattung: moderne Sanitäranlagen, Benutzung kostenlos.

2



Rast in der Bucht Sa Calobra.

Stellplätze Caravans: 100 Touristenplätze auf sandigem Boden, **Pkw** werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschluß** an allen Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile: Keine separaten Stellplätze für Reisemobile, Entsorgung der Chemietoiletten möglich.

Preise: Für Erwachsene kostet die Übernachtung 560 Pts., für Kinder bis 10 Jahre 400 Pts. Stellplatz für Caravans mit Pkw oder Reisemobile 1350 Pts. (+ IVA, Mehrwertsteuer). ADAC-Vergleichspreis: 3030 Pts. (+IVA).

Gastronomie: Restaurant auf dem Platz.

Einkaufen: Supermarkt mit gutem Angebot auf dem Gelände.

Tiere: Hunde sind erlaubt

Baden: Das Freibad auf dem Platz kann kostenlos benutzt werden. Bis zum Meer sind es etwa zwei Kilometer.

Weitere Campingplätze

Weitere Campingplätze gibt es nicht auf Mallorca, wenngleich das Campingplatz-Piktogramm auf manchen Straßenkarten auch bei Artà und Alcúdia eingezeichnet ist. Der Platz bei Artà ist nicht mehr als ein reiner Zeltplatz, die Anlage bei Alcúdia existiert nicht mehr, sie wird mittlerweile als Boots Liegeplatz genutzt.

Camping auf Mallorca

Freie Stellplätze für Reisemobile

Offiziell ist die Übernachtung auf freiem Gelände in Spanien und somit auch auf Mallorca nicht erlaubt. Auch gibt es keine privaten oder kommunalen Reisemobilplätze auf der Insel. Wer sich aber in der Nebensaison auf den Parkplätzen vor Sehenswürdigkeiten unauffällig ein Plätzchen für die Nacht sucht, bleibt unbehelligt. Meist gesellt sich dann das eine oder andere Mobil dazu. Es muß ja nicht gleich an vorderster Front am Strand sein! In der Hauptsaison ist diese Art der Übernachtung nicht zu empfehlen. Man kann davon ausgehen, daß dann das Auge des Gesetzes aufmerksamer auf Touristen mit Reisemobilen blickt.

Camping Club Picafort

E-07440 Platjas de Muro, Ctra. Artà – Puerto Alcudia, Tel.: 0034-71/53 78 63 oder 86 00 02, Fax: 53 75 11 oder 71 78 96.



Camping Club Picafort im Norden der Insel.

Lage: 1,5 Kilometer nördlich von Ca'n Picafort, durch die Uferstraße vom Meer getrennt.

Öffnungszeit: ganzjährig geöffnet.

Sanitär-Ausstattung: 14 Warmwasser-Duschen, Benutzung 100 Pts.

Stellplätze Caravans: 200 Touristenplätze auf sandigem, ebenem Untergrund. **Pkw** werden

beim Caravan abgestellt. **Stromanschluß** an allen Stellplätzen, 245 Pts. pro Nacht.

Stellplätze Reisemobile: Befestigte Plätze für Reisemobile, Ver- und Entsorgung möglich.

Preise: Erwachsene zahlen pro Nacht 550 Pts., Kinder bis 12 Jahre 400 Pts. Der Stellplatz für Caravans mit Pkw oder Reisemobile kostet 2 500 Pts.,

1

muntana-Bergmassivs. Die Ruinen der römischen Stadt Pollentia sowie das römische Theater aus dem 2. Jh. sind in Alcúdia zu sehen.

Museen: Im Stadtmuseum von Palma, im Castillo de Bellver, lassen sich die verschiedenen Kulturen der Prähistorie bis zum Mittelalter nachvollziehen. Die Stiftung Pilar und Joan Miró beherbergt eine Sammlung der Werke Mirós und anderer Künstler. Spanische Kunst der Gegenwart präsentiert die March-Sammlung in der Calle San Miguel. Sakrale Ausstellungsstücke sind im Diözesan-Museum im Bischofspalast und im Museum der Kathedrale zu sehen.

Veranstaltungen: Der berühmteste Karnevalsumzug auf Mallorca, als Sa Rua bekannt, zieht durch die Straßen von Palma. In Sóller findet das Fest Maros y Cristianos statt. Zur Erinnerung an den Sieg der einheimischen Bevölkerung über die Araber am 11. Mai 1561 wird der Kampf alljährlich zeitgleich nachvollzogen. In Alcúdia feiert man am 26. Juni den Namenstag von Sant Pere mit einer Prozession zu Wasser und zu Land. Mitte bis Ende Juli ist vielerorts die Zeit der Meeresfeste, wie zum Beispiel in

4



Fornalutx: schmuckes Bergdorf.

Santanyi, Porto Colom, Cala Ratjada und Palma. Aus Anlaß der Fiestas de la Mare de Déu de Setembre findet in der ersten Septemberwoche in Fornalutx die traditionelle Stierhatz durch die Straßen des Ortes statt.

Ausflüge: Höhlenformationen durchziehen das Innere der Insel. Die bekanntesten und größten sind die Cuevas del Drac bei Porto Cristo mit sechs unterirdischen Lagunen. Etwas kleiner, aber dennoch sehenswert sind die Cuevas de Artá. Bei Manacor führen die Gänge in die Tropfsteinhöhle Cuevas dels Hams. Im Delfinarium Marineland an der Costa d'en Blanes werden Dressurnummern mit

Delfinen und Seehunden gezeigt. Sehenswert ist ebenfalls das Acuario de Mallorca in Porto Christo. An der Straße nach Son Servera bietet eine Auto-Safari ein ganz besonderes Erlebnis. Eisenbahn-Fans sollten sich eine Fahrt mit der Soller-Bahn nicht entgehen lassen. Die Schmalspurbahn von 1912 führt auf der Strecke zwischen Palma und Soller durch eine wunderschöne Berglandschaft.

Wandern: Die Sierra de Tramuntana entlang der nordwestlichen Küste ist ein wahres Paradies für Wanderer. Die höchsten Gipfel dieser Bergkette sind 1500 Meter hoch und weisen keine besonderen Schwierigkeiten auf. Bei den Fremdenverkehrsämtern gibt es ein Faltblatt, das die 20 schönsten Wanderungen auf Mallorca beschreibt. Dabei gibt es noch unzählige kleine, versteckte Sehenswürdigkeiten der Insel zu betrachten.

Golf: Der Golfsport hat in den letzten Jahren auf Mallorca viele neue Anhänger gefunden. Zehn Plätze gibt es derzeit auf der Insel, meist entlang der Küste. Die Standorte der Plätze sind auf einer Karte zusammengefaßt, die die Fremdenverkehrsbüros bereithalten.

Freizeit auf Mallorca

Anreise: Die Überfahrt mit dem Schiff nach Palma de Mallorca dauert von Barcelona aus acht Stunden, von Valencia aus achteinhalb Stunden. Der Fahrpreis ist auf beiden Strecken gleich. Schneller geht es mit der Fast Ferry. In nur vier Stunden erreichen die Fähren ab Barcelona oder Valencia die Insel. Allerdings können nur Fahrzeuge bis 6,5 Meter Länge und einer Höhe bis 2,4 Meter befördert werden. Vor allem in den Sommermonaten sollte die Überfahrt reserviert werden. Buchungen nehmen alle Reisebüros entgegen. Infos zu den Fährverbindungen bei DERTRAFFIC SchiffService in Frankfurt, Tel.: 069/95881717, Fax: 069/95881769.

Informationen: Spanische Fremdenverkehrsämter in Deutschland: 60079 Frankfurt/Main, Postfach 170547, Tel.: 069/725033, Fax: 725313, 80051 München, Postfach 151940, Tel.: 089/5389075, Fax: 5328680, 40237 Düsseldorf, Grafenberger Allee 100, Tel.: 0211/6803980, Fax: 6803985, 10707 Berlin, Kurfürstendamm 180, Tel.: 030/8826543, Fax: 8826661. Prospekte unter Tel.: 06123/99134.

Karten: Die Euro Cart-Freizeitkarte Mallorca, M. 1:160 000 gibt's beim RV-Verlag in Stuttgart. Übersichtlich beschreibt der HB-Bildatlas in Band 117 alle Inseln der Balearen. Auch bei AD-AC Spezial ist ein Sonderheft über Mallorca erschienen.

Sehenswürdigkeiten: Viele der historischen Bauwerke Mallorcas konzentrieren sich in und um die Inselhauptstadt Palma. Zum obligatorischen Besuchsprogramm gehören die Besichtigung der gotischen Kathedrale La Soe und des Palastes Almudaina, der sich auf dem verschwundenen maurischen Alcázar erhebt und in dem die ersten Könige Mallorcas residierten. Weiterhin steht ein Besuch der Arabischen Bäder, des Bischöflichen Palais und der Kirchen San Francisco und Montisón auf dem Programm. Auf einem Hügel abseits der Altstadt wurde im 13. Jh. die Burg Bellver, eine gigantische gotische



Befestigungsanlage errichtet. In Valldemosa, im Nordwesten der Insel, steht das als „Liebesnest“ des Komponisten Chopin und der französischen Schriftstellerin George Sand berühmte Kartäuserkloster. Das Kloster von Lluç bei Escorca liegt auf einem der höchsten Punkte des Tra-

3

Zu gewinnen:
Dreimal ein Zeeland-
Rundreise-Paß

	Caravan-Koffer-raum	Rauchfang, Schornstein	süd-europäischer Staat	Pfriem Konditorei		griechischer Buchstabe			Ausstrahlung japan. Bezirk		ägyptischer König	Anhänger z. Transport v. Containern	Gefäß mit Henkel		Unsinn, Schabernack
															Fanatiker, Sonderling
	zweigeteilte Eingangstür										Kamm z. Flachsbearbeitung				
Gaststätte	Absonderung, Abkapse-lung	Dauerwurst	Schutzwand	Bank-, Stahl-fach				Ureinwohner Japans				ostsibi-rischer Strom			
								Fremdver-sorgung der Bord-elektrik		Fleisch-schnitte	Gambe, Violon-cello			1	
Fest-, Tanz-raum					Haupt-stadt der Schweiz		feiner Schmutz				Adels-titel, Frei-herr	Karten-spiel			Lungen-tätig-keit
Schwanz-lurch				Liege-fläche in cm						7			Beto-nung, Ton-fall		
							alkoho-lisches Getränk			Gedicht-form	Soldat in der Aus-bildung				austra-lischer Lauf-vogel
Verbren-nungs-erschei-nungen			zweijähr. Untersu-chung der Gasanlage	Abk.: Europ. Frei-han-delsasso-ziation		Kunst-stil					Abkür-zung für Abonne-ment	Kletter-zweig	ein Planet		
Habe, Besitz								deut-scher Autor		chemi-sches Element					
österr.: Hans-wurst		Schiffs-eigner			Mär-chen-wesen	Frauen-name				Brief-um-schlag	Selbst-gefäl-ligkeit		Hart-schalen-frucht		
							russ. Stadt an der Oka		franz. Stadt in der Bretagne	Schach-figur					Auto-starter
Staat im Hi-malaja			4			Stadt in Mähren					griechi-scher Buch-stabe		europäi-scher Strom	engli-sches Bier	
germa-nischer Wurf-spieß				Ver-tiefung, Rille						altge-dienter Soldat		2			
Duld-sam-keit	ital. Schau-spiele-rin				Dick-häuter			Fehllos				Schlak-ken-berg			
Getränk				Sende-, Emp-fangs-anlage	Frauen-name					Teich-huhn, Wasser-vogel					Körper-glied
							abwei-chende Text-fassung		Gebälk-träger	Liebha-ber be-stimmter Dinge	Fluß zum Don	Feldherr Wallen-steins		See-not-ruf	
Bege-benheit, Ereig-nis		Ge-liebter der Julia			östfrz. Grenz-land					besitz-anzei-gendes Fürwort				Rasse-hund	
kirchl. Fest im Herbst								Männer-name				3	das Un-sterb-liche		
					hohe Spiel-karte		Weh-klage						Geo-graphie		
Rausch-gift			Roman von Zola	6			Gebirgs-weide			Welt-organi-sation (Abk.)	Senkblei elektr. Teilchen			Ruf beim Stier-kampf	
Edel-gas					Fisch-fett			Frauen-name					unvoll-ständige Statue		
Pelz-tier						Raub-tier-pfoten					Ver-wandter				
										Körper-organ					

Lösungs-
wort: 1 2 3 4 5 6 7

Reit-tier	Fahne		Skat-begriff Leu-mund	fächer-förmige Fluß-mündung	Tier-abrich-tung			Still-stand	Benzin-behälter
					Ruhe-pause				
		Büses, Unange-nehmes						die Note „sehr gut“	
Erhöhung des zul. Gesamt-gewichts									
			eigen-sinnig		ohne Empfin-dung (Glieder)		edle Blume		
slaw. Herr-scher-titel		ein Planet						griechi-sche Göttin	
				Kurort in Grau-bünden					
	Zahl-stelle	großer Nacht-vogel				Satz beim Tennis			
				Strauch-frucht					
römi-scher Sonnen-gott									
einhöck-riges Kameel	Bad an der Lahn								
ein Erdteil									
		Abend-essen	Fuß-hebel, Tret-kurbel		Söller, balkon-artiger Vorbau	Klei-dungs-stück	Him-mels-körper (Mz.)		
					Teil des Bühnen-stücks				
amerik. Männer-kurz-name	Schilde-rung friedl. Lebens								
	Schlan-ge			5					
Baum-frucht					Fluß zur Rhone				
Senke vulkan. Ur-sprungs					Schluß				

Sommerfreuden in Zeeland genießen



Breite Strände machen die südholländische Provinz Zeeland zum Badeparadies. Camper finden hier die Top-Anlagen Hof Domburg, Roompot Beach Resort und De Zandput.

Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern werden drei Zeeland-Rundreise-Pässe für jeweils zwei Personen mit dem eigenen Freizeitfahrzeug verlost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie bitte nur dieses Wort auf einer frankierten Postkarte an: CDS Verlag, „Rätsel“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart.
Einsendeschluß: 20. Februar 1998!
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird benachrichtigt und sein Name im übernächsten Heft veröffentlicht.

PREISRÄTSEL

FREIE AUSWAHL

Das ist doch wirklich mal eine Aktion, die genau auf die Wünsche der Camper zugeschnitten ist: Drei der schönsten Camping-parks auf Walcheren in der südwestholländischen Provinz Zeeland bieten gemeinsam den Zeeland-Rundreise-Paß an. Damit kann der Camping-Tourist im Laufe von zwei Jahren zehn Übernachtungen nach seiner Wahl auf einem der drei Plätze verbringen – ohne vorherige Anmeldung.

Ausgenommen von dieser Regelung sind nur einige Wochen in der Hochsaison sowie Himmelfahrt und Pfingsten.

Beteiligt sind die Top-Anlagen Hof Domburg in Domburg, Roompot Beach Resort in Kamperland und De Zandput in Vrouwenpolder. Jeder der drei Plätze hat einen eigenen Charakter: Hof Domburg im exklusiven Badeort hat einen Golfplatz in direkter Nachbarschaft und 5-Sterne-Niveau, Roompot Beach Resort ist stolz auf das größte Freizeitangebot in Zeeland, und De Zandput liegt malerisch in den Dünen der Halbinsel Walcheren und ist besonders kinderfreundlich.

Der Zeeland-Rundreise-Paß gilt jeweils für zwei Erwachsene mit Wohnwagen-Gespann oder Reisemobil. Enthalten sind alle Campingplatzleistungen sowie kostenlose Benutzung der Angebote in den Freizeitparks. Dabei ist es völlig gleichgültig, ob der Gast zehnmal hintereinander auf einem Platz übernachtet oder sein Konto an verschiedenen Wochenenden abwohnt und zwischen den drei Plätzen hin und her reist.

Den Zeeland-Rundreise-Paß im Wert von 250 Gulden (knapp 250 Mark) verlosen wir dreimal unter allen Einsendern der richtigen Rätselösung. Machen Sie also mit! Es könnte sich für Sie lohnen. Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel.: 0031/113/ 374200.

Die Lösung des Rätsels in Heft 12/97 hieß HAENGESCHRAENKE. Den 14tägigen Aufenthalt auf dem Campingplatz Prutz in Tirol hat Marion Burger aus Kronshagen gewonnen. Glückwunsch!

REISEZIEL
HOHEN-
ZOLLERN

SCHWÄBISCHES SCHMUCKSTÜCK

Ein Besuch der Burg Hohenzollern am Rande der Schwäbischen Alb vermittelt Geschichte auf Schritt und Tritt.



Prächtigt überragt die Burg Hohenzollern auf einem Bergkegel die Landschaft. Wie ein Schmuckstück zieht sie Blicke auf sich: Wenn die Sonne ihren Mauern einen ockerfarbenen Ton verleiht, und das Licht in den schlanken Fenstern aufblitzt, dann glänzt die Burg Hohenzollern, Juwel des Schwabenlandes.

Caravaner und Reisemobilisten sind willkommen: Burgverwalter Joachim Alisch, 49, hat dafür gesorgt, daß Gespanne und Mobile auf dem unterhalb der Burg gelegenen Besucherparkplatz stehen dürfen – über Nacht sogar kostenlos. „Wem es bei uns gefällt, der darf sogar mehrmals auf dem Stellplatz übernachten“, erklärt Alisch. Nur tagsüber sind die üblichen Parkgebühren fällig.

Also, hin mit dem Gespann oder dem Reisemobil auf den Parkplatz unterhalb des alten Gemäuers, von hier aus schon läßt sich der imposante Blick nach oben genießen und auf Zelluloid bannen. Kinder freilich können es kaum abwarten, endlich selbst hoch oben neben den Zinnen zu stehen. Der Aufstieg vom Parkplatz zur Burg ist der erste Genuß: Der Besucher stieft

auf dem Weg durch einen Mischwald bis zu der mit sechs Toren bewehrten Auffahrt im Stil



Zeugen vom Glanz vergangener Zeiten: das Markgrafenzimmer (links), die preußische Kronkrone (unten).



des 15. Jahrhunderts. Sechseckige, breite Türme schützen die Burg an ihren Ecken. Immer deutlicher ragen die Türme im gotischen Stil gen Himmel: Ganz oben überragt der viereckige Bischofsturm mit großem, rundem Balkon die gesamte Anlage.

Von den trutzigen Mauern der Wehranlagen aus dem 19. Jahrhundert eröffnet sich ein wundervoller Rundblick über die Schwäbische Alb – im Westen reicht er bis zu den Vogesen, im Südwesten bis zum Feldberg im Schwarzwald und im Norden

bis nach Stuttgart: Abends zeichnen das Rundlicht des Fernsehturms und die Leuchtfener des Flughafens der Landeshauptstadt bizarre Strahlen an den Nachthimmel. Richtung Osten schweift der Blick über die Schwäbische Alb, soweit das Auge reicht. Schon Kaiser Wilhelm II. schwärmte bei seinem Besuch im Jahre 1886: „Die Aussicht von der Burg Hohenzollern ist wahrlich eine weite Reise wert.“

Eine andere königliche Handschrift notiert anno 1844: „Wie ein schöner Traum ist der Sonnenuntergang, den wir von einer der Schloßbastionen aus sahen. Nun ist ein Jugendtraum-Wunsch, den Hohenzollern wieder bewohnbar gemacht zu sehen, in Erfüllung gegangen.“ Dies schrieb König Friedrich Wilhelm IV. Genau 25 Jahre zuvor hatte er als Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen den ruinenhaften Stammsitz seines Hauses besucht und beschlossen, die Burg wieder aufzubauen.

Dem preußischen König ist es zu verdanken, daß sich die Burg Hohenzollern in ihrer heutigen Form über das Land erhebt. Touristen aus aller Welt wollen auf diesen Anblick nicht verzichten und statten ihr einen Besuch ab.

Die 855 Meter hoch gelegene Burg ist Stammsitz der Grafen von Zollern, deren fränkischer Zweig sich ab dem Jahr 1200 vor allem in Nord- und Ostdeutschland ansiedelte – Grund dafür, daß die späteren Burgherren Preußen waren. Wann genau die Burg erbaut wurde, ist nicht überliefert, jedoch gibt es Hinweise, daß sie bereits im 11. Jahrhundert entstand. 1423 wurde der Bau von 18 schwäbischen Reichsstädten gründlich zerstört – bis zu ihrem endgültigen Wiederaufbau durch den Preußenkönig Friedrich Wilhelm IV. durchlebte die Burg noch eine wechselvolle Geschichte.

Wie die Burg vermeintlichen Angreifern trutzte, kann sich gut vorstellen, wer durch den engen, gewölbten Schneckengang zur Burg aufsteigt. Dieser endet im Innenhof. Dort zeugt eine Kanone aus dem 19. Jahrhundert von der Wehrhaftigkeit. Gut, daß in den historischen Mauern auch Platz für ganz weltliche Dinge ist: Ein Kiosk hält Erfrischungen und Snacks parat, mit denen sich Besucher nach dem Aufstieg und vor der Führung prima stärken können. Ein wenig Zeit sollte der Besucher schon mitbringen, um die reichen kunstgeschichtlichen Schätze der Burg ►

REISEZIEL HOHEN- ZOLLERN

*In königlichem
Glanz erstrahlt
der goldverzierte
Grafensaal
(rechts), der
Blave Salon
(unten)
verbreitet
Gediegenheit.*



gotischen Säulen, deren Kapitele goldverziert sind wie das gesamte Deckengewölbe. Mehrstöckige Kronleuchter verleihen den Sälen majestätischen Glanz.

Besondere Leckerbissen für Kunstliebhaber: die Gemälde von Menzel, Laszlo, von Lenbach. Gold- und Silberschmiedearbeiten aus dem 17. bis 19. Jahrhundert belegen gleichermaßen den Reichtum und guten Geschmack der Hohenzollern.

Für viele Besucher Höhepunkt der Führung: die Schatz-

kennernzulernen – eine Führung dauert 50 Minuten.

Nun geht es hinein in die Burg, die ein wenig wie ein Schloß anmutet. Ein kleines Ritual zu Beginn der Führung: Zeigt her Eure Füße, zeigt her Eure Schuh – alle Besucher schlüpfen in graue Filzpantoffeln, damit die harten Sohlen nicht das kostbare Parkett und den Bodenbelag zerstören.

„Vorsicht, nicht rutschen“, erinnert der Führer sanft anmahnd die ihm anempfohlenen Schützlinge an das neue Gehgefühl. Während der ersten Meter schauen die Pantoffelhelden noch vorwiegend auf den Boden, um nicht zu stolpern, aber schon bald wandern die Blicke entzückt in die Höhe. Der zwei Stockwerke hohe Grafensaal, gesäumt von hoch aufragenden,

kammer mit der preußischen Königskrone aus dem Jahre 1889 und die Uniform des Alten Fritz. Zeugen königlicher Kleiderpracht sind der Waffenrock König Friedrich des Großen aus der Schlacht bei Kunersdorf und die Courschleppe der Königin Luise, die sie bei ihrer Begegnung mit Kaiser Napoleon I. in Tilsit trug.

Wer allerdings in alten Reiseführern geschmökert hat und nun einen Blick auf die Särge von König Friedrich Wilhelm I. und dessen Sohn Friedrich dem Großen werfen will, geht leer aus: Seit Herbst 1991 ruhen die königlichen Gebeine wieder in deren preußischer Heimat, in Berlin und am Schloß Sanssouci in Potsdam.

So viele geschichtsträchtige Eindrücke machen hungrig – Zeit für eine Einkehr in

Camping kompakt



Camping:

Azur Camping Schwäbische Alb (Rosencamping), D-72820 Sonnenbühl-Erpfingen, Tel.: 07128/466, Fax: /30137, geöffnet vom 1. Januar bis 31. Dezember.



Informationen:

Touristikgemeinschaft Schwäbische Alb, Marktplatz 1, 72574 Bad Urach, Tel.: 07125/9481-06, Fax: -08.

Verwaltung Burg Hohenzollern, D-72379 Hechingen, Tel.: 07421/2428, Ax: 6812.

Die Burg ist ganzjährig täglich geöffnet, in der Zeit vom 16. Oktober bis 15. März von 9 bis 16.30 Uhr, in der Zeit vom 16. März bis 15. Oktober von 9 bis 17.30 Uhr.



Anreise:

Von der Autobahn A 81 Singen - Stuttgart Abfahrt Empfingen/Haigerloch, dann auf der B 463 Richtung Haigerloch/Hechingen, weiter auf B 27 bis Hechingen, von dort ausgeschildert. Reisemobile und Caravan-Gespanne dürfen auf dem Parkplatz unterhalb der Burg stehen – über Nacht sogar kostenlos.

der Zollernklause. Die Burgschenke ist während der Besuchszeiten durchgehend geöffnet. Nach der Pause geht es noch ganz hoch hinauf: Der Aufstieg auf den Fahnen-turm erfordert zwar ein wenig Kondition, dafür entschädigt der Ausblick über die Schwäbische Alb und den Schwarzwald.

Inzwischen ist es später Nachmittag – mit dem Caravan am Haken geht es zum nahegelegenen Rosencamping im Luftkurort Sonnenbühl/Erpfingen. Auf der Fahrt dorthin genießen die Urlauber die sanft gewellten, waldigen Hügel am Rande der Schwäbischen Alb. Ein besonderer Abschiedsgruß gilt der imposantesten Erhebung weit und breit: der in warmes Abendlicht gehüllten Burg Hohenzollern.

Sabine Scholz

Österreich ehrt in diesem Jahr die beliebteste Frau des Landes.

Alles dreht sich um Sissi

MÄRCHEN-KAISERIN

Ein ganzes Jahr lang ehrt Österreich die sowohl zu Lebzeiten als auch nach ihrem Tode als beliebteste Frau der Donaumonarchie gepriesene Elisabeth, Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn. Anlaß zur Feier des Sissi-Jahres ist der 100. Todestag der Ermordung der Kaiserin am 10. September 1898 in Genf. Wer dem Mythos Sissi nachspüren will, findet in diesem Jahr in Österreich eine große Auswahl an Elisabeth-Ausstellungen – besonders fündig wird der Sissi-Fan in Bad Ischl, jenem schicksalsträchtigen Ort, an dem Sissi

den jungen Kaiser Franz Joseph, ihren späteren Ehemann, kennenlernte. Das Salzbergwerk von Ischl zeigt beispielsweise bis Ende April eine Ausstellung unter dem Motto: Sissi – Sehnsucht nach Freiheit. Ein großes Elisabeth-Open-Air vom 3. bis 6. September bildet mit Reitergruppen aus Ungarn, Volksängern vom Starnberger See und Modenschauen zum Gedenken an Sissi den Höhepunkt des Gedenkjahres. Infos bei der Kurdirektion Bad Ischl, Tel.: 0043/6132/27757.



In Schloß Laxenburg bei Wien verbrachte Sissi ihre Flitterwochen.



Heilbronner Pferdemarkt

ZUCKERWATTE UND PS


Der traditionelle Pferdemarkt in Heilbronn am Neckar lockt vom 21. bis zum 23. Februar viele Besucher in die Stadt. Am Samstag und Sonntag traben mehr als 300 Zuchtstuten, Reit- und Kaltblutpferde sowie Ponys und Kleinpferde zur Prämierung. Am Sonntag nachmittag stehen Vorführungen in Dressur-, Spring- und

Quadrillereiten im Mittelpunkt der Reitershow.

Beliebter Treffpunkt für Kinder ist der Vergnügungspark mit Pferdereitbahn, Autoskooter, Kettenkarussell, Schieß- und Losbuden. Auf dem Krämermarkt bieten Marktschreier ihre Spielwaren, Textilien und Kunstgewerbe an.

Infos: Verkehrsamt Heilbronn, Tel.: 07131/56-0

Übernachtungstip:

 Camping: Campingplatz Heilbronn am Breitenauer See in 74245 Löwenstein, ca. 15 Kilometer entfernt, ganzjährig geöffnet, Tel.: 07130/8558.

 Reisemobile: Parkplatz auf der Heilbronner Theresienwiese am Neckar.

Schönheitswettbewerb: Auf dem Pferdemarkt Heilbronn werden die besten Pferde prämiert.

KURZ & KNAPP

U-Bahn auf die Piste

In Kärnten wurde die Stollenbahn auf den Mölltaler Gletscher eröffnet. Der Expres bringt die Gäste von Flattach aus durch das massive Gestein der Tauern in wenigen Minuten ins 3.000 Meter hoch gelegene Skigebiet. Info-Tel.: 0043/ 4272/362-35.

Zum Probieren

Beim Tourismusverband Sachsen-Anhalt gibt es eine kostenlose Broschüre, die besonders empfehlenswerte Restaurants, die landestypische Gerichte anbieten, vorstellt. Das Heft „Sachsen-Anhalt probieren“ kann angefordert werden unter Tel.: 0391/7384300.



Mit den Hunden heulen

Die oberösterreichische Region Pyhrn-Eisenwurzen bietet vom 14. bis 22. Februar Halbtageskurse im Schlittenhundeführen an. Für 65 Mark lernen die Gäste den Umgang mit den geduldigen Vierbeinern, Kinder zahlen 50 Mark. Info-Tel.: 0043/7563/249.

Kulturhauptstadt

Für das Jahr 1998 wurde Stockholm zur Kulturhauptstadt Europas erklärt. Diesen Anlaß feiert die schwedische Metropole das ganze Jahr über mit zahlreichen Festivals, Sonderausstellungen und Vergünstigungen für die Gäste. Infos bei der Schweden-Werbung unter Tel.: 040/32551355.



Ohne Trubel

Für Reisemobilisten und Caravaner, die dem wuseligen Karnevalstreiben entfliehen wollen, bietet das Weingut Oster & Frantzen ein Alternativ-Programm: Vom 19. bis 23. Februar gibt es fernab des Trubels eine Wanderung auf den Calmont, den steilsten Weinberg an der Mosel, das Essen wird in einer Waldhütte serviert. Am Abend gibt es ein Dreigänge-Menü. Am Samstag zuckeln die Gäste im Planwagen zu den Römergräben. Am Sonntag laden die Wirte zu einem Weinseminar. Die vier Tage kosten 307 Mark pro Person. Infos unter Tel. 02675/ 1018.

Längste Rodelbahn

Am Hasenhorn, dem 1.065 Meter hohen Hausberg von Todtnau im südlichen Schwarzwald, liegt die längste Rodelbahn Deutschlands. Auf einer Länge von 3.500 Metern geht es durch langgezogene Kurven ins Tal. Infos unter 07674/649.

Gauguin in Stuttgart

Nach fast 40 Jahren gibt es wieder eine Gauguin-Ausstellung in Deutschland: Die Staatsgalerie Stuttgart zeigt Gemälde, Skulpturen und grafische Arbeiten. Die Ausstellung ist vom 7. Februar bis 1. Juni 1998 geöffnet. Info-Tel.: 0711/2228-227.



Winteraustreiben in Immenstadt

LODERNDE FEUER

Schön anzusehen ist ein alter, bäuerlicher Brauch in Immenstadt in den Allgäuer Alpen: Vom 28. Februar bis zum 7. März wird dem Schnee nach Einbruch der Dämmerung mit riesigen Holzfeuern ordentlich eingeheizt. Bei diesem überlieferten Ritual des Winteraustreibens müssen die Gäste jedoch keineswegs frieren. Die lodernden Feuer wärmen stundenlang, Glühwein gibt die nötige Hitze von innen. Wer danach noch unternehmungslustig ist, gleitet mit dem Rodel oder Hörnerschlitten über die tiefverschneiten Pisten.

Infos: Gästeamt Immenstadt, Tel.: 08323/9147176.



Karneval ist
nicht alles —
Fasnet ist
volkstümlich.

Närrisches Treiben im Schwarzwald


HOLZMASKEN

Über einen Monat lang treiben die urig gekleideten Schwarzwälder Narren bei der Schwäbisch-Alemannischen Fasnet ihr Unwesen: Von Mitte Januar bis zum 25. Februar trommeln sie die Fasnet an und wecken die Narrenfiguren. Narrenumzüge und Monster-Konzerte ziehen Tausende von Schaulustigen an. Hexen tanzen auf den Plätzen, Möchtegern-Musikanten tröten gruselige Katzenmusik auf ihren Trompeten. Dabei erscheinen die Narren in vielfältigen Gestalten: Es gibt Blätzles- und Flecklesgewänder, die Weißnarren, die Hexen und Tiergestalten. Nicht zu überhören sind die Hemdglonkerl-Anzüge, an denen überall Glocken baumeln,



Infos: Touristikverband Schwarzwald, Tel.: 0761/31317.

Übernachtungstip:

 Camping: 78166 Donaueschingen, Riedsee-Camping, Tel.: 0771/5511, ganzjährig geöffnet.

 Reisemobile: Bad Waldsee, Hof Lott, Mattenhaus 4, Tel.: 07524/6730, 13 Mark/Nacht.

**Typische Maske
der Rottweiler
Fasnet: der
Federhannes.**

welche bei jedem Hüpfen, den die Narren vollführen, prächtig läuten.

Die Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte hat einen Narrenfahrplan 1998 erstellt, der über das närrische Treiben in den einzelnen Regionen informiert. Er ist unter Tel.: 07723-4900 erhältlich.



Strohbären in Walldürn

TAPSIGE GESELLEN

Der Strohbär gehört zu den eigentümlichsten Gestalten der badisch-fränkischen Fasnacht. Am Fasnachts-Montag und -Dienstag treiben die strohigen Ungetüme in Walldürn, Buchen, Hettigenbeuren und Osterburken ihren Schabernack: Mal sinken die Bären, unter deren Strohgebilde sich häufig die Dorfjugend verbirgt, plötzlich in eine Starre, aus der sie nur das Peitschengeknall der sogenannten Treiber herausholt, dann umarmen sie herzlich Passanten. Akkordeonspieler und Clowns begleiten die Gestalten. Das Schauspiel dient einem guten Zweck: Die Strohbären sammeln für karitative Einrichtungen. Informationen unter Tel.: 06282/67107.

Luzern, Schweiz

SCHRÄGE TÖNE UND PAUKENSCHLÄGE

In Luzern eröffnet der Schmutzige Donnerstag (eine Woche vor Aschermittwoch) am 19. Februar um fünf Uhr morgens die schaurig-schöne Zeit: Der „Fritsch-Vater“ öffnet die Fenster des Rathauses, mit dem Urknall beginnt die Fasnacht. Guggenmusiker in phantasievollen, teils zerlumpten Kostümen blasen nach Leibeskräften in ihre Posaunen und Trompeten, schräge Töne sind dabei ausdrücklich erwünscht. Das Trommeln der Pauken begleitet die Züge von bunt gekleideten Narren, der große Fasnachts-Umzug am Nachmittag durch die Innenstadt ist ein weiterer Höhepunkt. Den Abschluß der Luzerner Fasnacht bildet das große Monsterkonzert am Gütisdisdienstagabend, den 24. Februar, mit einem großen nächtlichen Umzug der Guggen mit Lichtern und Laternen.

Foto: SVZ/Rentsch



Infos: Verkehrsverein Luzern,
Tel.: 0041/41/4107171, Fax:
4107334.

Übernachtungstip:

 Camping: Lido Sarnen, 6060 Sarnen, Tel.: 0041/660/1866, ganzjährig geöffnet.



Ehepaar Schülbe (Bildmitte) feiert die Stellplatz-Einweihung.

Zehn Jahre lang versuchte das Ehepaar Schülbe in **Bad Sooden-Allendorf**, Stellplätze einzurichten. Erst der neue Bürgermeister ließ sich von den hartnäckig argumentierenden Eheleuten überzeugen. „Schließlich wissen wir, wovon wir reden“, sagt Gitta Schülbe: Seit mehr als zwanzig Jahren touren die Schülbes im eigenen Mobil durch Europa, aber in ihrer Heimatstadt im Werratal gab es nicht einen einzigen Stellplatz.

Doch im Oktober des Vorjahres gab es endlich eine erfreuliche Wende: Aus allen Teilen Deutschlands waren etwa 30 Reisemobile angereist, um den Stellplatz in Bad Sooden-Allendorf einzuweihen. Hier gibt es Platz für 50 Mobile – mitten

auf der Werrainsel, vor der Kulisse der beiden mittelalterlichen Fachwerkstädte Bad Sooden und Allendorf. Es steht eine Sanierungsstation bereit, zwölf Stromanschlüsse sowie sechs Bodeneinläufe für Abwasser. Das Beste: Die geschotterten Stellplätze auf dem Gelände der Stadt sind kostenlos.

„Wir brauchen neue Kundschaft“, erklärt Bürgermeister Ronald Gundlach das großzügige Angebot. Nur fünf Gehminuten sind es zum Kurzentrum von Bad Sooden. Ebenso schnell gelangen Gäste in die Fachwerk-Altstadt von Allendorf. Vom 27. bis 29. März lädt die Stadt zum 1. Reisemobiltreffen ein. **Infos beim Zweiradhaus Schülbe, Tel.: 05652/ 9558-3.**

> **Bad Sooden-Allendorf, Werratal** <

Zum Nulltarif



Der Oberschultenhof lädt ein.

Rödinghausen, Westfalen

Zeugen bäuerlichen Lebens

In **Rödinghausen**, einem idyllisch gelegenen Luftkurort an der westfälischen Bauernhofroute, bietet der älteste Hof im Kreise Herfort Stellmöglichkeiten für bis zu acht Reisemobile. Preis pro Nacht: 13 Mark. Der Oberschultenhof aus der Mitte des 16. Jahrhunderts ist das größte und äußerst interessante Gebäude in Rödinghausen. In der Nachbarschaft stehen weitere 30 historische Häuser, Bauernhöfe, Gaststätten, Wasser- und Windmühlen.

Auch sonst bietet Rödinghausen eine Menge: Das Kur- und Sportzentrum Wiehenpark, Tennisplätze, einen Waldlehrpfad und ein beheiztes Freibad. **Infos beim Oberschultenhof, Tel.: 05746/8130, oder beim Tourismus-Büro: Tel.: 05746/948-135.**

REISE MOBIL

Stellplatz-News

Nesselwang,
Allgäu

Ausflug in die Geschichte

Mitten im lieblichen Taubertal an der Romantischen Straße liegt die von Fachwerkhäusern geprägte Stadt **Tauberbischofsheim**. Die Stadt hat auf dem öffentlichen Parkplatz an der Vitryallee kostenlose Stellplätze für zwei bis vier Reisemobile eingerichtet. Abwasser kann an der Kläranlage, die Toilette an der 500 Meter entfernten Großstankstelle entsorgt werden. Viele nahe gelegene Sehenswürdigkeiten sind ei-



nen Besuch wert: Das neugotische Rathaus in der Altstadt, das kurmainzische Schloß aus dem 13. Jahrhundert mit Türmerturm oder die verschiedenen Krötenbrunnen in der Stadt. Für Radler ein Erlebnis: der Radweg Liebliches Taubertal. Tel.: 09341/80333.



Nonnweiler,
Hunsrück

Wald und Wasser

Der heilklimatische Kurort **Nonnweiler**, gelegen im Herzen des Naturparks Saar-Hunsrück, hat Ende vergangenen Jahres einen Reisemobil-Stellplatz eröffnet – direkt in Ortsmitte. Auf dem ausgeschilderten Parkplatz am Hallenbad stehen bis zu fünf Mobile kostenlos. Sie können die Toilette des Schwimmbades oder des benachbarten China-Restaurants während der Öffnungszeiten benutzen. Ausflugsziele ganz in der Nähe: Zwölf Kilometer Rundwanderweg führen um die Talsperre Nonnweiler mit

dem neuen Planetenlehrweg – Wassersport auf dem See ist allerdings verboten. Unweit des Ortes befindet sich der keltische Ringwall Otzenhausen, die am besten erhaltene keltische Befestigungsanlage Europas. Ein Freizeitzentrum lockt mit einer 1000 Meter langen Sommerrodelbahn sowie einem Winterskigebiet. Tel.: 06873/66019.

Appenheim,
Rheinhessen

Weinprobe

Mitten im Rhein Hessischen Hügelland liegt in **Appenheim** das Weingut Bischel Sonnenhof. Seit vergangenem Herbst hat es Stellplätze für ein bis zwei Reisemobile – allerdings nur nach Voranmeldung. Das Haus bietet die Möglichkeit zur Weinprobe, im sieben Kilometer entfernten Horweiler gibt es ein Weinbau-Museum. Wanderer und Radler lockt das weitverzweigte Wegenetz entlang des vier Kilometer entfernten Rheins zu Ausflügen. Besonders empfehlenswert sind die Weinfeste am zweiten Wochenende im Mai sowie am letzten Oktober-Wochenende. Tel.: 06725/2683.



Weitere Stellplätze
zum Sammeln

REISE MOBIL

Collection

- **Stellplatz-Tips mit Übersicht:** schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre:** auf Weingütern, auf Bauernhöfen, bei Restaurants...
- **Stellplatz-Tips mit Mehrwert:** viele Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten und die Umgebung.



Gescher,
Münsterland

Planwagenfahrt

Wer gerne in einem Planwagen durch Wälder und Auen kutschiert, ist im **westmünsterländischen Gescher** bestens aufgehoben: Die Gaststätte „Zur Rauschenburg“ hält nicht nur Stellplätze für Reisemobile und gutes Münsterländer Essen bereit, hier gibt es regelmäßig organisierte Planwagenfahrten – bei Wind und Wetter. Von der Gaststätte aus sind es nur wenige Minuten zur Glockengießerei, zum Glocken- und Kutschenmuseum oder zum Heimathaus. Bewegungshungrige Gäste wandern oder radeln auf weitverzweigten Wegen oder nutzen die Kegelbahn im Haus. Für Kinder gibt es einen Spielplatz, Hunde sind willkommen. Gehen die reisemobilen Gäste in der Gaststätte zum Essen, sind die Stellplätze kostenlos. Um **Voranmeldung unter Tel.: 02542/1548** wird gebeten.



Reisemobil-Stellplätze

23730 Sierksdorf



HANSA-PARK

Christoph Andreas Leicht,
Am Fahrenkrog 1,
Tel.: 04563 / 474-0, Fax: 04563 / 474-100

Areal: Parkplatz am Freizeitpark direkt an der Ostsee.

Zufahrt: Asphalt. = 100 auf Asphalt, 5 DM pro Reisemobil für einen Tagesbesuch, 10 DM ohne Tagesbegrenzung. Sonstiges: Park von Mitte März bis Mitte Oktober geöffnet, täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr.

An den Stellplätzen:

Gastronomie: Restaurant, SB-Restaurant und Imbiss im Park.

Sport & Freizeitangebote: 1 km, 500 m, 1 km. Sonstiges: Ostsee-Therme Scharbeutz 5 km, Wasserski Süsel 6 km, 5-Seen-Fahrt Malente 12 km, **Entfernungen:** 1 km, 2 km, 5 km (am Parkplatz Hamburger Ring in Scharbeutz).

Sehenswürdigkeiten: Sealife-Center Timmendorfer Strand 6 km.



Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 2/98

REISE MOBIL Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



Reisemobil-Stellplätze

94566 Riedlhütte



Gasthaus-Pension Latschn Alm

Familie Hänisch, Reichenberg 8,
Tel.: 08553 / 9 11 60

Areal: Stellplätze in ruhiger Lage auf dem Gästeparkplatz der Latschn Alm, mit Panoramablick auf Arber, Rachel und Lusen.

Zufahrt: Asphalt. nur im November.

= 4 auf Wiese, 10 DM pro Reisemobil, bei Verzehr einer Mahlzeit kostenlos.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wandern im Nationalpark Bayerischer Wald, Skifahren.

Gastronomie: Warme Küche: 11.00-21.00 Uhr.

Hauptgerichte: 9-30 DM,

Sonstiges: Mittwoch Ruhetag, Frühstück ab 8.30 Uhr.

Sport & Freizeitangebote: 3 km, 12 km, 3 km. Sonstiges: Skiverleih im Haus, Skilift und Loipe 100 m.

Entfernungen: 0 km, 300 m, 12 km (an der Kläranlage Freyung).

Sehenswürdigkeiten: Bleikristall-Glashütte Nachtmann in Riedlhütte 1 km, Nationalparkhaus 6 km, Tierfreigehege 10 km, Freilichtmuseum Bayerischer Wald 18 km.



Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 2/98

REISE MOBIL Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



28

Reisemobil-Stellplätze



38404 Wolfsburg

VW Hotz
Herr Witt, Heinrich-Nordhoff-Straße,
Tel.: 05361 / 20 41 11

Areal: Stellplätze auf dem Betriebsgelände im Grüngürtel.

Zufahrt: Asphalt. = 3 auf Rasengittersteinen, kostenlos. Sonstiges: Bei Überbelegung Ausweichmöglichkeit auf einem öffentlichen Parkplatz gegenüber.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Werksführung im Volkswagenwerk, Schloßbesichtigung.

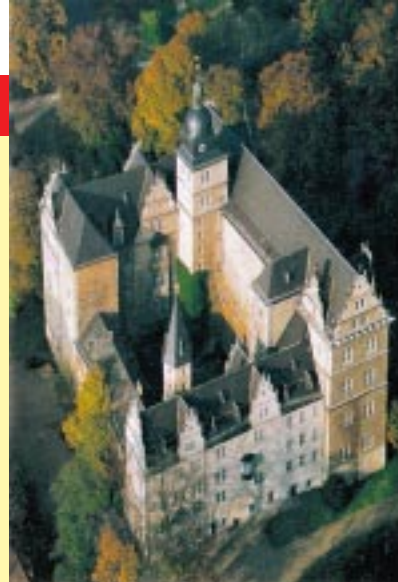
Gastronomie: im Firmencafé
Warme Küche: 8.00-17.00 Uhr.
Hauptgerichte: Wurst oder Suppe 2.80 DM,

Sport & Freizeitangebote: 3 km,
 2 km, 100 m. Sonstiges: Badeland und Eispalast im Allerpark 4 km.

Entfernungen:

0 km, 2 km, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Automuseum, Planetarium, Kunstmuseum, Schloß Wolfsburg im Umkreis von 2-4 km in Wolfsburg.



RM 2/98

Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

Reisemobil-Stellplätze

63697 Hirzenhain

Festplatz Hirzenhain
Robert-Eichenauer-Weg,
Gemeinde Hirzenhain,
Tel.: 06045 / 970-0, Fax: 06045 / 970-24

Areal: Öffentlicher Platz umgeben von schönem, alten Gebäudeensemble. Zentrale Lage und doch naturverbunden.



Zufahrt: Asphalt. wird empfohlen.
 = 6 auf Asphalt, kostenlos, Frischwasser gegen Gebühr. Sonstiges: Anreise Montag bis Freitag nach Vereinbarung.

An den Stellplätzen:

Gastronomie: Stolberger Hof
Warme Küche: 11.30-14.00 Uhr,
17.00-22.00 Uhr. Hauptgerichte ab 8 DM.

Sport & Freizeitangebote: 1 km,
 100 m, 2 km. Sonstiges: Märchenland mit Puppenbühne im OT Merkenfritz,

Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.



RM 2/98

Gederner See 6 km, Sommerrodelbahn Hoherodskopf 20 km.

Entfernungen: 0 km, 300 m, 2 km (im Ortsteil Merkenfritz).

Sehenswürdigkeiten: Augustiner Klosterkirche und Kunstgußmuseum im Ort, Historische Altstadt Büdingen 15 km.

REISE
MOBIL
Collection

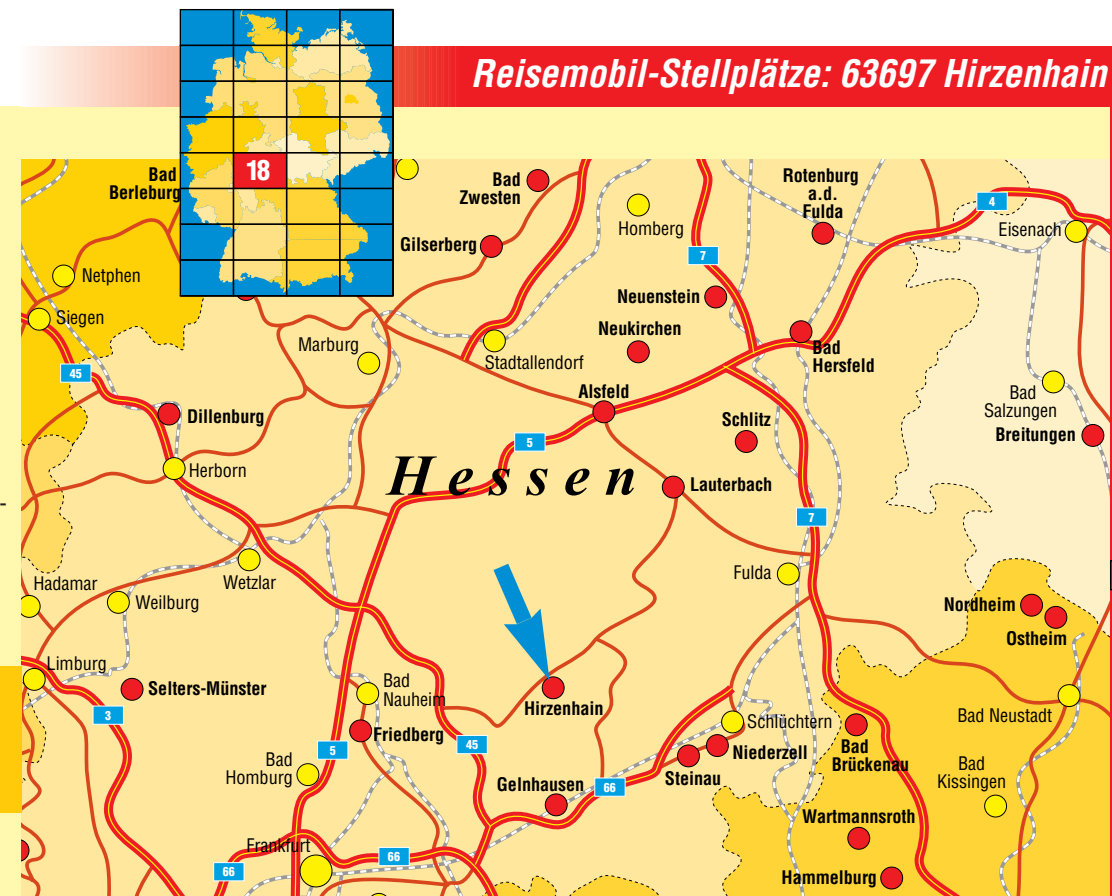
- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



11

REISE
MOBIL
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



18

Reisemobil-Stellplätze: 63697 Hirzenhain

Reisemobil-Stellplätze

67435 Neustadt-Lachen

Weingut und Winzerhof Freytag
Walter Freytag, Theodor-Heuss-
Straße 49, Tel.: 06327 / 8 99

Areal: Stellplätze innerhalb des Winzerhofes.

Zufahrt: Asphalt und Feldweg.

☎ = 6 auf Wiese, 10 DM pro Reisemobil.

An den Stellplätzen:

☎ = Hund, **☎** = Stromanschluß, **☎** = Frischwasser, **☎** = Sanitäreinrichtungen, **☎** = Ver- und Entsorgung, **☎** = Grillplatz, **☎** = Liegewiese, **☎** = Einrichtungen für Kinder, **☎** = Schwimmbad, **☎** = Hallenbad, **☎** = Cafébetrieb, **☎** = Garten/Terrasse, **☎** = Fahrradverleih, **☎** = nächster Ort, **☎** = nächster Lebensmittelladen.

Gastronomie: Hotel Postitin in der Nähe.

Sport & Freizeitangebote:

☎ 7 km **☎** 8 km.

Entfernungen: **☎** 0 km, **☎** 500 m,

☎ 5 km (DEA-Tankstelle, Musbacher Landstraße und Fina-Tankstelle, Landauer Straße in Neustadt).

Sehenswürdigkeiten:

Hambacher Schloß 5 km, Dom in

Speyer 12 km, Dürkheimer Faß 14 km.



RM 298

Zeichenerklärung: **☎** = Anzahl der Stellplätze, **☎** = telefonische Reservierung erwünscht, **☎** = behindertengerecht ausgebaut, **☎** = Hunde erlaubt, **☎** = Stromanschluß, **☎** = Frischwasser, **☎** = Sanitäreinrichtungen, **☎** = Ver- und Entsorgung, **☎** = Grillplatz, **☎** = Liegewiese, **☎** = Einrichtungen für Kinder, **☎** = Schwimmbad, **☎** = Hallenbad, **☎** = Cafébetrieb, **☎** = Garten/Terrasse, **☎** = Fahrradverleih, **☎** = nächster Ort, **☎** = nächster Lebensmittelladen.

Reisemobil-Stellplätze

38879 Schierke

Waldparkplatz
in der Sandbrinkstraße

Gemeinde Schierke,

Tel.: 039455 / 310, Fax: 039455 / 403

Areal: Öffentlicher Parkplatz am Ortsrand, im Wald gelegen.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** steile Zufahrt.

☎ = 30 auf Asphalt, 5 DM pro Reisemobil zwischen 7.00 und 19.00 Uhr, sonst kostenlos.

An den Stellplätzen: **☎**

Aktivitäten:

Wandern, Radfahren, Klettern, Wintersport.

Gastronomie: 12 Restaurants im Ort.

Sport & Freizeitangebote: **☎** 5 km,

☎ 20 km, **☎** 1 km. Sonstiges: Renn-

schlittenbahn 500 m, Loipe 1 km, Bahnhof

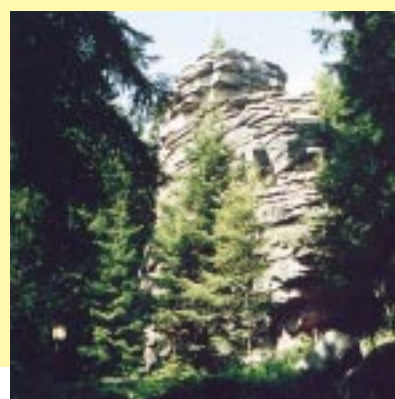
der Brockembahn 1 km.

Entfernungen: **☎** 0 km, **☎** 200 m,

☎ 18 km (Camping Im Waldwinkel, Zorge).

Sehenswürdigkeiten:

Gotische Kirche von 1881 1,5 km,
Ruine Elendsburg 3 km, Brocken 10 km,
Schloß Wernigerode 18 km, Tropfstein-
höhlen Rübeland 20 km.



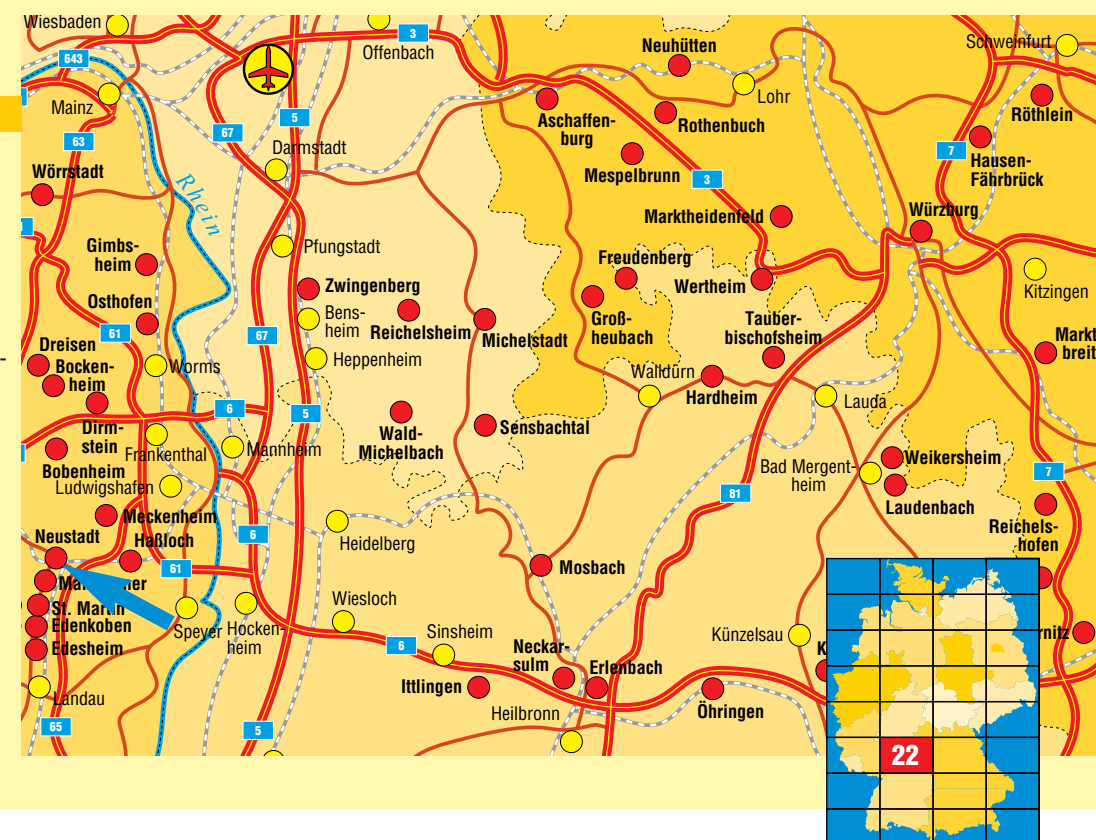
RM 298

Zeichenerklärung: **☎** = Anzahl der Stellplätze, **☎** = telefonische Reservierung erwünscht, **☎** = behindertengerecht ausgebaut, **☎** = Hunde erlaubt, **☎** = Stromanschluß, **☎** = Frischwasser, **☎** = Sanitäreinrichtungen, **☎** = Ver- und Entsorgung, **☎** = Grillplatz, **☎** = Liegewiese, **☎** = Einrichtungen für Kinder, **☎** = Schwimmbad, **☎** = Hallenbad, **☎** = Cafébetrieb, **☎** = Garten/Terrasse, **☎** = Fahrradverleih, **☎** = nächster Ort, **☎** = nächster Lebensmittelladen.

REISE
MOBIL
Collection

Reisemobil-Stellplätze: 67435 Neustadt-Lachen

- ☎** = Tankstelle
- ☎** = Restaurant
- ☎** = Winzer
- ☎** = Naturpark
- ☎** = Schloß/Burg
- ☎** = Bauernhof
- ☎** = Freizeitpark
- ☎** = Freizeit-/Erlebnisbad
- ☎** = Kultur-/Technikmuseum
- ☎** = Stellplatz vor Campingplatz
- ☎** = Hersteller oder Händler
- ☎** = Allgemeiner Stellplatz
- ☎** = Reisemobilfreundliche Gemeinde

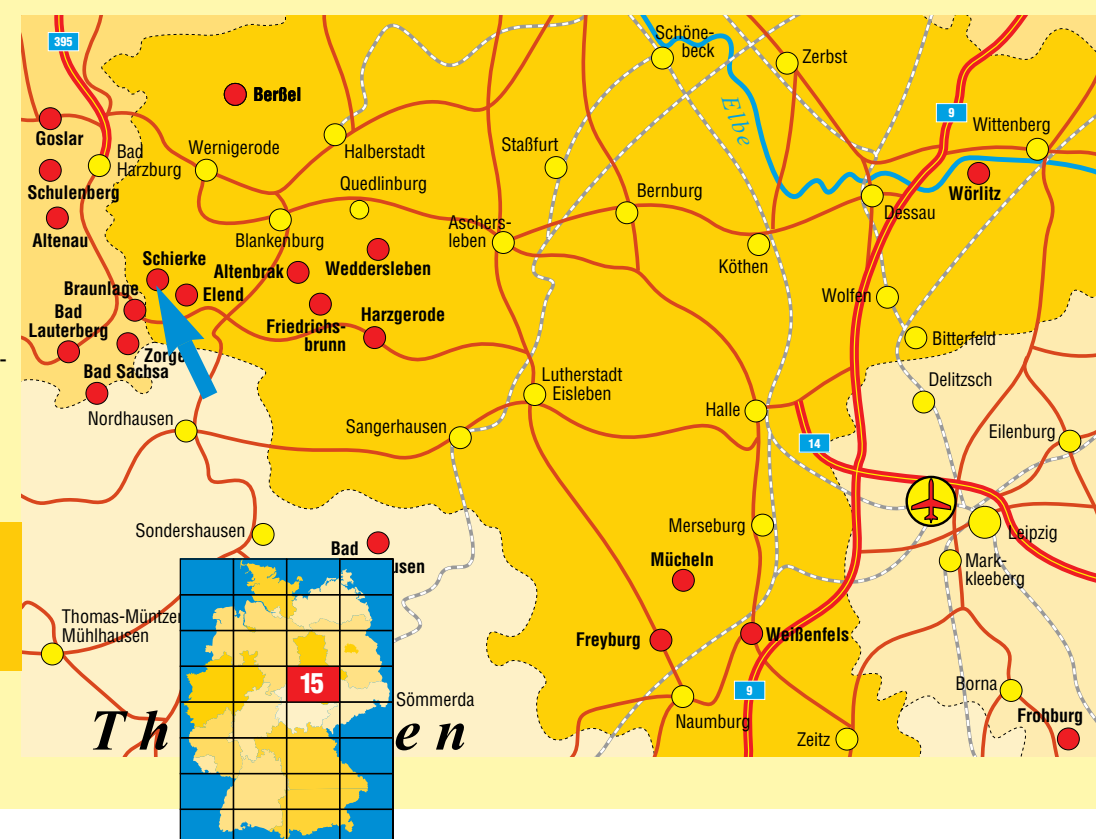


22

REISE
MOBIL
Collection

Reisemobil-Stellplätze: 38879 Schierke

- ☎** = Tankstelle
- ☎** = Restaurant
- ☎** = Winzer
- ☎** = Naturpark
- ☎** = Schloß/Burg
- ☎** = Bauernhof
- ☎** = Freizeitpark
- ☎** = Freizeit-/Erlebnisbad
- ☎** = Kultur-/Technikmuseum
- ☎** = Stellplatz vor Campingplatz
- ☎** = Hersteller oder Händler
- ☎** = Allgemeiner Stellplatz
- ☎** = Reisemobilfreundliche Gemeinde



15

**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Burg oder Schloß
- ☐ Kultur- oder Technikmuseum
- ☐ Freizeit- oder Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil Hersteller/Händler
- ☐ vor dem Campingplatz
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobilfreundliche Gemeinde

**Ich wähle als
Dankeschön
das Bordbuch:**

- ☐ Nr. 1 „Reisemobilfreundliche Restaurants“
- ☐ Nr. 2 „Wohin damit? – Mobile Entsorgung in Deutschland“
- ☐ Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- ☐ Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- ☐ Nr. 7 „Mobile Küche“
- ☐ Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- ☐ Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- ☐ Nr. 10 „Die Normandie“
- ☐ Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:

☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigen Tunnel

☐ tiefhängende Äste ☐ Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

REISE
MOBIL
INTERNATIONAL

LESER
HELFE
N
LESERN



Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart

LESER HILFEN LESERN

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



einen Stromanschluß: ☐ ja ☐ nein



einen Wasseranschluß: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsstation: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



Einrichtungen für Kinder
(Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz:

☐ ja ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse? ☐ ja ☐ nein



Gibt es einen Cafébetrieb? ☐ ja ☐ nein

13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/
längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad: ☐ ja _____ km ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja _____ km ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort: _____ km



zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein



ABENTEUER
WÜSTE
TENERE

Mit einem Allrad-Sprinter

durch das Air-Gebirge in Niger:

eine umheimliche Begegnung

am Rande der Ténéré-Wüste.

IN DER HÖHLE DES LÖWEN



*Menschen am
Rande des
Nichts: Die
Tuareg-Nomaden
im Niger ziehen
durch das Air-
Gebirge und die
Ténéré-Wüste.
Dies ist ihr
Lebensraum.*





ABENTEUER WÜSTE TENERE

Verschiedene Treffpunkte: Friedensvermittler Autschicki (oben Mitte) an seinem liebsten Platz. Hilfe beim Ausladen der Kisten. Brunnen als Mittelpunkt einer Oase.

Ähnliche Anblicke:
In den ausgetrockneten
Flußtälern des Air-
Gebirges verfahren
sich Fremde leicht.

Fröhliche Augen: Die
Kinder der Air-Tuareg
lernen das Leben, das
auf die Traditionen ihrer
Vorfahren zurückgeht.

Uralte Zeichen: Höhlen-Male-
reien der Air-Tuareg zeigen
Rinderherden und Lebensweisen
der Kel-Ewey, die von Libyen
aus in den Niger wanderten.



Die Expedition hat noch gar nicht richtig angefangen, und schon sind wir am Ende unserer Kräfte. Kein Wunder: Die Anreise war die Hölle. Um in den Niger zu gelangen, mußten wir ganz Algerien auf der Hoggar-Route über Gardaia und Tamanrasset durchqueren. Bis unter das Dach ist unser Allrad-Sprinter vollgepackt mit Filmequipment. Wir sind wahrscheinlich besser ausgerüstet als das algerische Fernsehen.

Bis zur nigrischen Grenze passieren wir dutzende von Militärposten, die uns stets zur gleichen, lästigen Routine auffordern: Papiere und Genehmigungen vorzeigen, alles aus- und wieder einladen – bei über 40 Grad im Schatten.

Das Air-Gebirge

Unser Ziel liegt in der Republik Niger: Das Air-Gebirge besteht aus zahlreichen Einzelmassiven. Sie sind entstanden aus gigantischen Magmablasken, die im Gegensatz zu Vulkanen nicht die Erdoberfläche erreichten, sondern in der Erdkruste steckengeblieben und erkaltet sind. Im Laufe der Erdgeschichte hat die Erosion diese Magmablasken – freigelegt. Die großen Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht haben innerhalb von mehreren zehntausend Jahren das Gestein mürbe gemacht und verwittert. So schuf die Natur bizarre Berge, die schier unendliche Täler, sogenannte Wadis, entlang tektonischer Grabenbrüche durchziehen.

Das Gebirge verläuft in Nord-Süd-Richtung. Die vorherrschenden trockenen Winde wehen jedoch aus der östlich gelegenen Ténéré-Wüste nach West. So wirkt das Air wie eine Art Schranke, an dem sich die Sandmassen der Ténéré zu 300 Meter mächtigen Dünen aufbauen.

Inmitten der Wüste wirkt das Air wie ein mächtiger Wasserturm, voller kristallklarer Quellen. Die sind zwar nicht sehr tief, bieten jedoch ausreichend Wasser. Daher gibt es innerhalb der Einzelmassive Wasserstellen, aber auch fruchtbare Oasen, bewirtschaftet von mehr oder minder seßhaften Menschen.

Rebellen und Banditen

In den vergangenen sechs Jahren haben nur wenige Europäer das vom Bürgerkrieg erschütterte Air-Gebirge be- ►

Platz für alle: Der Allrad-Sprinter fand überall großen Zulauf. Die Feldbetten haben sich bestens bewährt.

ABENTEUER WÜSTE TENERE



treten: Hier gibt es nicht nur Rebellen, auch Banditen und Wegelagerer treiben ihr Unwesen. Individualtouristen, die alle Warnungen in den Wind schossen und sich mit gut ausgerüsteten Allradfahrzeugen und geländegängigen Reisemobilen trotzdem ins Air-Gebirge wagten, wurden nicht selten überfallen. Solche Aktionen liefen ruck-zuck ab: Betroffene berichteten, daß sich ihnen plötzlich ein Fahrzeug näherte. Die Insassen waren Banditen – bis an die Zähne bewaffnet. Schnell und unmissverständlich machten sie klar, wie ihre Wünsche zu befriedigen waren. Im günstigsten Fall brachten die Gauner die Touristen um Fahrzeug, Ausrüstung und um Geld. Bei etwas Glück drückten ihnen die Banditen noch einen Wasserkanister in die Hand. Leichte Beute für Banditen. Das Militär ist hier zu weit entfernt, um einschreiten zu können. Außerdem kennt es sich im Labyrinth der verzweigten Flußläufe nicht aus.

Treffen mit Autschicki

Und hier wollen wir für das Fernsehen filmen – unter solchen Bedingungen. Wir sind mitten im Air-Gebirge, unterwegs zu einem Tuareg namens Mohamed Autschicki. Er ist ein wichtiger Vermittler bei den Friedensverhandlungen zwischen Rebellen und Regierung des Niger. Als wir ihn

treffen wollen, will sich Autschicki von seiner politischen Arbeit in der weit entfernten Hauptstadt Niamey erholen und bei seiner nomadisierenden Familie im Norden des Air-Gebirges nach dem Rechten schauen. Für uns die einzige Möglichkeit, diesen berühmten Mann zu filmen: In der Hauptstadt Niamey wäre das Interview wegen der brisanten politischen Situation für ihn zu riskant gewesen.

Zu Autschickis Familie kann es nicht mehr weit sein. Dennoch haben wir enorme Schwierigkeiten, ihre Zelte zu finden. Ständig ist die Familie in Bewegung, schlägt ihr Lager dort auf, wo das Vieh Nahrung findet. Hitze und Staub setzen uns heftig zu. Außerdem kennen wir uns nicht besonders gut aus. Die unzähligen Täler gleichen sich, und es ist nicht schwer, sich zu verfahren.

Stop zur Nacht

Mehr auf die Umgebung als auf die Piste achte ich. Den anderen geht es genauso. Ständig observieren wir das Terrain. Wir messen den Schauergeschichten zwar nicht zu große Bedeutung bei – aber lauern hier nicht vielleicht doch irgendwelche Banditen? Wir alle sind hochkonzentriert, angespannt. Längst hat sich die Angst vor Banditen in Wahn verwandelt: „Da vorn hinter dem Felsen bewegt sich was – glaub’ ich jedenfalls. Ach nee, doch nicht.“

Mittlerweile ist es spät geworden. Unser Scheinwerferlicht kann in der Dunkelheit kilometerweit gesehen werden. Wir halten es für besser, einen Rastplatz aufzusuchen. Dieser Abend hat etwas Gespenstisches – und doch etwas Magisches. In der Nacht ist es erbärmlich kalt: Die Temperatur sinkt auf vier Grad. Holz für das Lagerfeuer ist leider nicht zu finden. Wir sind zu

sechst. Zwei schlafen im Dachzelt, zwei im Wagen. Die anderen beiden müssen draußen übernachten.

Noch vor Sonnenaufgang stehen wir auf. Sachen packen, Kaffee kochen, frühstücken, keine Zeit verlieren. Weiter. Die Suche nach Autschickis Familie gestaltet sich schwieriger als zuvor angenommen. Wir treffen umherziehende Tuareg, die uns freundlich den Weg weisen durch die stark verwüstete Landschaft. Sie sind überwiegend Ziegenhirten – und haben es als einzige geschafft, den widrigen Bedingungen zu trotzen und Überlebensstrategien zu entwickeln in dieser zerklüfteten wüsten Welt.

In den letzten Jahrzehnten haben diese Region immer wieder große Dürren heimgesucht. Die einst so üppigen grünen Täler wichen den unaufhaltsam vorrückenden Sandmassen der mächtigen Ténéré. Noch vor 150 Jahren sah es hier ganz anders aus. Damals durchquerte der Afrikaforscher Heinrich Barth als einer der ersten Europäer das Air-Gebirge und wußte später von Giraffen, Straußen und Krokodilen zu berichten. Das Air-Gebirge galt damals als die „Schweiz der Sahara“.

Kärgliches Leben

Am späten Vormittag schließlich erreichen wir Zorika, das Heimatlager von Autschicki. Unser Fahrzeug wirkt in dieser unwirtlichen Gegend wie ein Fremdkörper. Ansonsten gibt es hier nichts. Absolut gar nichts. Ein kleiner Familienverband lagert am Rande einiger Dornakazien und dokumentiert weit und breit das einzige menschliche Leben. Das Lager ist kärglich ausgestattet, weil die Menschen hier noch mobiler sein müssen als die südlichen Sahel-Tuareg: Stets auf der Suche nach ►

ABENTEUER WÜSTE TENERE

**Durch die Wüste:
Die Air-Tuareg
ziehen mit ihren
Kamelen weiter.
Jederzeit sind sie
bereit, ihr Lager
aufzugeben.**



Weideland oder auf der Flucht vor Banditen ist hier Beweglichkeit das Maß aller Dinge. Keine Spur von den sonst so einladenden und gemütlich wirkenden Mattenzelten, wie ich sie von anderen Tuaregverbänden kenne – nur ausgediente, wasserresistente Armeezeltplanen, gezogen über improvisiert verschnürte Holzkonstruktionen. In Minutenschnelle läßt sich das wenige Hab und Gut zusammenpacken und auf die Tiere verladen.

Autschicki ist nicht da. Angeblich befindet er sich etwa 20 bis 30 Kilometer weiter westlich. Ein Cousin kennt den Ort und führt uns hin. Unser Allrad-Sprinter ist zwar schon mächtig überladen, aber Platz ist in der kleinsten Karre.

Allrad-Sprinter

Der 4 x 4 Sprinter ist ein geländegängiger Kleintransporter mit permanentem Allrad, Untersetzung, zwei Differentialsperren, kurzem Radstand und extremer Bodenfreiheit, 16-Zoll-Bereifung, Zusatzdieseltank mit 75 Liter Fassungsvermögen

und einer Seilwinde mit vier Tonnen Zugkraft. Innen ist die komplette Ausrüstung untergebracht worden, und trotzdem können zwei Personen im Fahrzeug schlafen, ohne das Gepäck ausladen zu müssen. Außerdem soll – etwa bei einem Sandsturm – im Fahrzeug am Tisch gegessen werden können.

Die wichtigste Voraussetzung aber war, alle Ein- und Ausbauten pistenfest und stoßsicher zu verankern. Hinter die Liege-Sitzbank wurde ein Alupodest als Zwischenboden eingepaßt. Darauf sind 15 Alukisten gestapelt, darunter findet sich Platz für Diesel- und Wasserkanister sowie Ausrüstungsteile.

Das Material ist extremen Belastungen ausgesetzt. Auch, als wir mit unserem Lotusen ausgetrocknete Flußtäler passieren, steinige Geröllebenen, aber auch langezogene, unangenehm zu fahrende Weichsandfelder. Für wahre Off-Roader ein Paradies, für uns nur eine weitere Tortur.



**Heißer Sand:
Die Tuareg
backen ihr
tägliches Brot
(links) auf
traditionelle
Weise.**

Und immer wieder der Gedanke: Hoffentlich hält die Technik durch.

Staubwolke am Horizont

Nach einer Weile sehen wir am Horizont eine Staubwolke: ein Fahrzeug. Wo wollen die hin? Der Wagen hält direkt auf uns zu. Uns stockt der Atem. Im Augenblick ist es noch nicht zu erkennen, wer es sein könnte: patrouillierende Rebellen? Banditen? Das hätte uns gerade noch gefehlt. Wären es Banditen – wir könnten wohl einpacken. Sollen wir ihnen nicht ausweichen, sie ignorieren? Besser nicht. Sie würden uns verfolgen und irgendwann einholen. Ihr Wagen ist bedeutend schneller. Der Sprinter ist einfach zu stark beladen.

Was tun? Ehrlich gesagt, ich habe keine Ahnung. Intuitiv treten wir die Flucht nach vorn an und fahren auf das Fahrzeug zu. Alles oder nichts. Gebannt starren wir durch die Windschutzscheibe auf die näherkommende riesige Staubwolke. Der Wagen zieht kurz nach links, ist einen Augenblick lang zu sehen, korrigiert, und wieder hüllt ihn ein Staubwirbel ein.

Ein Geländewagen. Keine 50 Meter mehr trennen uns voneinander. Sie sind mindestens zu dritt, verschleiert – Tuareg. Zwei von ihnen sind bewaffnet. Irgendwie kommt uns der Wagen bekannt vor. „Das ist mein Cousin, das ist Autschicki.“ Die Freude ist groß. Sogar Autschicki – selbst Tuareg – ist mit bewaffnetem Begleitschutz unterwegs.

Das Air, längst zu einem riesigen Naturschutzgebiet erklärt, ist Autschickis Heimat. Hier ist er geboren. Mit einer einmotorigen Cessna überflog er jahrelang das Air, um gefräßige Heuschreckenschwärme zu bekämpfen. Außer ihm gibt es kaum jemanden, der dieses Labyrinth so gut kennt: „Kommt, ich zeige euch mein Wohnzimmer“, sagt er.

Konvoi durch die Wüste

Also wieder zurück zum Lager. Autschicki fährt voraus. Die Fahrt dauert länger als auf dem Hinweg. Wir folgen auch nicht unseren Reifenspuren. Die Richtung ist anders, die Rückfahrt will einfach nicht enden. Zweifellos fahren wir nicht zu seiner Familie zurück. Sind wir unterwegs in

Der Autor

Michael Steineck lebte zwei Jahre mit Tuareg-Nomaden zusammen. Als Ethnologe und Filmemacher unternimmt er seit mehr als zehn Jahren aufwendige Expeditionen nach Nord- und Westafrika. In Dokumentarfilmen und Artikeln berichtete Steineck hauptsächlich über den Niger. Auch sein vergangenes Abenteuer führte ihn in den westafrikanischen Binnenstaat, genauer gesagt in das von Rebellen und Banditen besetzte Air-Gebirge am Rande der Ténéré-Wüste. Als Expeditionsfahrzeug - teils Reisemobil, teils Kleintransporter - diente ihm und seinem Filmteam ein Mercedes-Sprinter-Allrad.



Das Fahrzeug

Basis
Kastenwagen Mercedes Sprinter 312 D

- Ausstattung**
- Hinterachssperre
 - Allradumbau von Iglhaut, permanenter Allrad, Untersetzung
 - ABS abschaltbar
 - Felgen von Stahlschmidt und Maiborm, 285/R16 Goodrich
 - Innenausbau von HRZ-Reisemobile
 - Alu-Zwischenboden von Gmöhling
 - Seilwinde von Taubenreuther
 - Diesel-Heizungen von Webasto
 - Dachzelt Maggiolina von Woick
 - Isri-Schwebesitze auf Cikada-Drehgestelle montiert
 - Dachluke von Reimo, Seit-Fenster
 - Luminator-Scheinwerfer von Hella
 - 75 Liter Diesel-Zusatztank von Kluge
 - Radio Becker Mexiko, Boxen von JBL
 - Schutzbügel von Cobra
 - Kocher und Geschirr von Coleman

die Höhle des Löwen? Nach mehr als zwei Stunden stoppt Autschicki in einer kleinen Schlucht. Vor uns einige verbuschte Akazien, dahinter – eine unerwartete Kulisse.

Ähnlich wie eine stufenförmig angelegte Maya-Pyramide erhebt sich ein kleines Bergmassiv am Rande eines ausgetrockneten Flußtals. Zahlreiche neolithische Zeichnungen und Gravuren sind schon von weitem mit bloßem Auge zu erkennen. „Siehst du, da ist mein Zimmer; mein Lieblings-Rastplatz, wenn ich auf der Durchreise bin.“

Wir befinden uns vor einer mächtigen jungsteinzeitlichen Höhle, die uns später hervorragend als schattenspendender Treffpunkt und Arbeitsplatz für unsere Dreharbeiten dienen soll. In grauer Vorzeit fanden die Menschen Schutz in solchen vom Wind ausgefrästen Überhängen, und nutzten sie als Wohn- oder Kultstätten. Noch heute sind diese neolithischen Grotten in der gesamten Sahara voll von Felszeichnungen und Gravuren künstlerisch ambitionierter Dokumentaristen der Jungsteinzeit.

Die Felsbilder erzählen uns von einer revolutionären Zeit, als die Tiere domestiziert wurden und die Menschen hier noch Ackerbau betreiben konnten. Sie berichten uns, daß es in der größten Wüste der Erde einmal Rinder, Giraffen und sogar zweirädrige, mit Pferden bespannte Streitwagen gab, wie wir sie aus der griechischen Mythologie kennen. Noch heute gelten die Tuareg als Nachfahren des sagenumwobenen wagenlenkenden Volkes der Garamanten.

Gemeinsames Essen

Drei Stunden reden wir mit unserem Gastgeber vor der laufenden Kamera über die Rebellion, die Notwendigkeit des Widerstands, über Hilfe und Zukunft für Niger, das ärmste Land Afrikas. Autschickis Freund Achmed bereitet derweil Essen vor: Er backt Brot im Sand. „Togela“ nennen es die Tuareg. Es schmeckt spitze. Dazu gibt es geschmortes Fleisch von einer Hirschkuh. Achmed, wie fast alle Leute hier bewaffnet, hatte sie einen Tag zuvor geschossen. Etwas Ziegenkäse ist auch noch übrig.

Bizarrr: Die Tee-Zeremonie beendet einen langen Nachmittag in einer neolithischen Höhle am Rande der Ténéré, bewirtet werden wir vom wichtigsten Friedensvermittler des Landes.

Schade, unsere Wege trennen sich hier allzu schnell wieder. Wir müssen weiter, unsere Filmarbeit hat ja gerade erst begonnen. Auch unser Gastgeber muß bald zurück – in die Hauptstadt Niamey, weiter für den Frieden verhandeln, denn: „Frieden schließen“, sagt er, „ist immer schwieriger, als Krieg zu führen.“

Michael Steineck

Vnsere rollende Trapperhütte steht mitten im tief verschneiten Winterwald. Noch vor Sonnenaufgang haben wir darin am behaglich bollernden Gasofen gesessen. Über dampfenden Kaffeetasen haben wir die Route geplant und besprochen, welche Hunde heute eingespannt werden. Dann sind wir in dicke Parkas gehüllt durch den Neuschnee gestapft, haben die Hunde versorgt und sechs Huskies vor jeden Schlitten gespannt.

Jetzt ist es soweit: Die am Rammschutz unseres Reisemobils befestigte Halteleine der Schlitten wird gelöst. Wie von der Sehne geschnellt jagen die Huskies davon. Festhalten. Schnee stäubt mir um die Ohren, als der Schlitten um die erste Kurve saust, und 48 Huskybeine über die weiße Fläche wirbeln. Der kalte Fahrtwind treibt mir Tränen in die Augen, aber Overall und Pelzmütze halten mich warm. Und das Herz schlägt mir bis zum Hals vor lauter Glück.

Die Alltagswelt liegt weit hinter uns. Der Lärm und das Jaulen der Huskies vor dem Start sind

verklungen. Vollkommene Stille umgibt uns, bis auf die schneegedämpften Tritte der Hunde und das leise Zischen der Kufen im unberührten Weiß. Wie im Traum gleiten wir durch die winterliche Wunderwelt.

Ein Traum? Ja, wahrhaftig. Ein Traum, den sich jeder verwirklichen kann ohne selbst sechs Huskies zu halten. Auch ohne eigenes Gespann gibt es Möglichkeiten, die Faszination des Hundeschlittensports zu erleben. Schon die verschiedenen Schlittenrennen in deutschen Mittelgebirgen bieten Gelegenheit, daran teilzuhaben und Fotos zu schießen oder zu filmen.

Wer sich nicht zutraut, selbst einen

Schlitten zu lenken, der kann als Sozium in Rentierfelle oder einen Daunenschlafsack gehüllt auf dem Schlitten mitfahren. Nur – wer selbst schon einmal auf den Kufen gestanden und ein Gespann gelenkt hat, der wird nie wieder als Passagier auf dem Schlitten sitzen wollen. Das erst ist das wahre Erlebnis: wie einst die Trapper sein eigenes Gespann durch die Winterwälder lenken.

Man kann an einfachen Tagesfahrten teilnehmen oder bei mehrtägigen oder wochenlangen Winterexpeditionen dabei sein – mit dem Reisemobil als Basisstation und dem Heulen der Huskies im Hintergrund. Und manche Experten bieten sogar

Musher-Kurse an, bei denen man vom Umgang mit den Schlittenhunden über das Einspannen bis zu den Kommandos alles lernt.

Musher? So heißen seit alter Zeit die Schlittenlenker in Kanada und Alaska. Das Wort hat nichts mit dem englischen to mush = zermusen zu tun, sondern leitet sich vom französischen marcher = gehen ab.

Was aber braucht der gestandene Musher, um gegen Frost und Winterstürme gewappnet zu sein? Wer selbst ein Gespann lenkt, muß beweglich sein. Sehr praktisch sind Overalls oder wind-

festen Jacken und Hosen mit einem langen Reißverschluß vorn und Seiten-Reißverschlüssen an den Beinen, um jederzeit für gute Ventilation sorgen und sich unterschiedlichen Graden körperlicher Aktivität anzupassen.

Ebenso variabel ist die klassische Pelzmütze der Trapper: Im Schneesturm umschließt sie bis unter das Kinn den ganzen Kopf, bei ruhigerem Frostwetter ►

Zugnummer

**Jack Londons Traum:
auf Kufen durch verschneite Wälder zischen
und sich abends in
seinem zur Trapperhütte
umfunktionierten
Reisemobil aufwärmen.**



Bewegliche Basis: Das Reisemobil ist ein komfortables mobiles Zuhause für Mensch und Tier.



HOBBY
Hundeschlitten-
rennen

Zugnummer

wird sie etwas geöffnet, schützt aber immer noch die Ohren, und wenn es einem warm wird, schlägt man auch die Ohrenklappen nach oben um.

Das Musher-Outfit wahren

Für die Unterwäsche kommen heute nur noch moderne Kunstfasern in Frage, die Feuchtigkeit rasch nach außen ableiten und auch in verschwitztem Zustand noch warm halten. Baumwollunterwäsche ist für den Winter denkbar ungeeignet, da sie Nässe speichert und den Körper rasch auskühlt. Besonders Schutz brauchen Hände

und Füße: gut isolierte, winddichte Handschuhe (wasserfest wenn's naßkalt wird) oder Fäustlinge, für die Füße Thermostiefel, weit genug, damit die Zehen auch in dicken Socken noch Klavierspielen können. Und da man im Winter oft während der Dämmerung oder bis in die Dunkelheit hinein unterwegs ist, braucht man schließlich noch eine gute Stirnlampe, um etwas zu sehen. Solche Spezialausrüstungen stellen meist ebenfalls die Veranstalter.

Die Reservekleidung und für längere Fahrten auch Winter-Schlafsack, Isomatte, Campingausrüstung und Proviant werden im dicht verschließbaren Schlittensack verstaut. Die



Hauptlast übernimmt dabei gewöhnlich der erfahrene Hundeführer, da ein schwer beladener Schlitten für Anfänger schwierig zu lenken ist.

Die Huskies einspannen

Dann geht es ans Einspannen. Je nach Gewicht und Schneeverhältnissen erhalten Anfänger gewöhnlich drei bis fünf Hunde: Sie sollten jederzeit dazu in der Lage sein, ihr Gespann zum Stehen zu bringen – und ein halbes Dutzend Huskies entwickelt auf 24 Beinen eine gewaltige Zugkraft.

Meist werden die Hunde paarweise links und rechts der Zugleine eingespannt, mit einem oder zwei Leithunden am vorderen Ende des Gespanns, den Wheel Dog unmittelbar vor dem Schlitten und den Team Dogs dazwischen. In weitem, offenem Gelände wie der Arktis werden die Hunde fächerförmig



Spannende Stimmung: Vor dem Start sitzt jeder Handgriff. Die Hunde zapeln voller Ungeduld.

vorgespannt, jeder mit seiner eigenen Zugleine (Eskimo-Gespann).

In sehr dichten Wäldern kommen sie einzeln hintereinander zwischen zwei Zugstangen, die zugleich eine bessere Führung des Schlittens gewährleisten, wenn der Hundeführer nicht selbst lenkt, sondern auf Langlaufski in der Spur folgt (Nordisches oder Toboggan-Gespann). Toboggan ist ein von Indianern entwickelter Schlitten. Er besteht ursprünglich aus einem vorn nach oben gebogenen Brett, das mit ganzer Fläche aufliegt und daher in lockerem Schnee weniger tief einsinkt.

Das Einspannen der Schlittenhunde geht selten ohne viel Lärm und hektische

Lesestoff

- Jim Welsch: Wie trainiere ich Schlittenhunde, Goldrausch Verlag – die Musher-Bibel für alle, die selbst ein Team trainieren wollen,
- Rossi-Mura: Trainingslehre für Schlittenhunde, Goldrausch Verlag – ebenfalls für angehende Schlittenhundehalter,
- Martin Wiecke: Mushing, Conrad Stein Verlag – knappes Büchlein über alle Aspekte des Hundeschlittenfahrens, das auch jenen zu empfehlen ist, die nur eine Wochenendfahrt mitmachen wollen,
- Crouzet: Jenseits des Yukon, Müller Rüschlikon Verlag,
- Björn Klauer: Mit Huskies durch Lappland, Ruth Gerick Verlag
- Hampel: Yukon Quest – eines der längsten und härtesten Schlittenrennen der Welt.



HOBBY
Hundeschlitten-
rennen

Zugnummer

sches Durcheinander vonstatten – besonders, wenn gleich mehrere Gespanne zusammengestellt werden. Die Hunde jaulen, sind nervös und hüpfen in den Zugleinen: Sie können kaum erwarten, bis es endlich losgeht. Bevor man das erste Tier einspannt, muß der Schlitten daher gut an einem Baum oder am Reisemobil befestigt werden.

Von Knoten lösen

Fertig? Okay. Gut festhalten: Ein Huskyteam trottet nicht allmählich los. Der Start hat etwas Explosionsartiges. Von Null auf Spitzentempo in Sekunden. Sobald die Halteleine gelöst ist, preschen die Hunde mit dem Schlitten davon. Also: zunächst sicheren Halt suchen und dann die Balance wahren, wenn einem der Fahrtwind ins Gesicht

pieft und die Schneebrocken um die Ohren fliegen.

Jaulen und Lärm verstummen beim Start schlagartig. Lautlos jagen die Hunde über die weiße Fläche dahin. Allmählich geht die wilde Hatz in einen gleichmäßigen Wolfstrab über, den die Hunde stundenlang beibehalten können. Jetzt hat man Zeit, die Landschaft zu genießen.

Gelenkt wird der Schlitten in den Kurven durch Gewichtsverlagerung und seitlichen Druck gegen den Griffbogen. Das Gespann steuert der Musher allein durch Zuruf verschiedener Kommandos, die der Leithund versteht. Zügel oder dergleichen gibt es bei Schlittenhunden nicht. Gebremst wird mit der Toboganbremse, einem an einer Spiralfeder aufgehängten Metallbügel mit zwei Eisenkrallen, die mit dem Fuß in den Schnee gedrückt werden.

Hundeschlitten-Fahrten sind Tierquälerei – protestierten vermeintliche Tier-schützer

Klares Kommando: Die Schlittenhunde warten sehnlichst auf die Befehle des Mushers.



während unserer Langstreckenfahrt vom Polarkreis bis nach Deutschland und verursachten einen beträchtlichen Pressewirbel gegen den Husky Express. Mitnichten. Wären sie nur einmal bei einem Start dabei gewesen, hätten sie sofort gesehen, wie begierig die Hunde auf das Ziehen sind und mit welcher Begeisterung sie vor dem Schlitten laufen.

Sieht der Musher unterwegs, daß die Zugleine eines Hundes durchhängt, so versucht er durch scharfes Rufen seines Namens, ihn anzusprechen. Will er trotzdem nicht, so kann der Musher gar nichts machen und ihn nur mitlaufen lassen. Oder er nimmt ihn aus dem Gespann, was für die meisten Huskies die schlimm-

ste Strafe ist.

Und wenn es steil bergauf geht oder wenn der Schnee sehr tief liegt, so wird der Hundeführer merken, daß die Huskies nicht bis zum Umfallen rackern, sondern langsamer werden. Ein Zeichen für ihn, abzustiegen und hinter dem Schlitten herzulaufen oder mit zu schieben. Falls er nicht darauf reagiert, bleiben die Hunde irgendwann stehen, wenden die Köpfe und blicken ihren Herrn verständnislos an. Die klugen Tiere.

Ein guter Musher ist weder nutzloser Ballast noch peitschenschwingender Tyrann, sondern Freund seiner Tiere, der mit ihnen zusammenarbeitet. Wer weniger sportlich

veranlagt ist und sich nur ziehen lassen möchte, der muß sich also eine Route mit geringen Steigungen und festem Schneegrund (gespurter Trail) aussuchen.

Die Schlittenhunde pflegen

Nun aber endlich zu den Hauptdarstellern selbst, den Schlittenhunden. Am bekanntesten sind Sibirische Huskies, schlanke, flinke und relativ leichte Hunde mit wolfsähnlichem Aussehen, grauweißem Fell, der charakteristischen Gesichtsmaske und den berühmten blauen Augen (die aber nicht jeder Husky hat). Sie wurden schon vor Jahrtausenden in Sibirien als Zughunde gezüchtet und sind – wie alle Schlittenhunde – dem Menschen gegenüber ausgesprochen gutmütig, kinderlieb und verspielt, während sie untereinander recht heftige Beißereien austragen können.

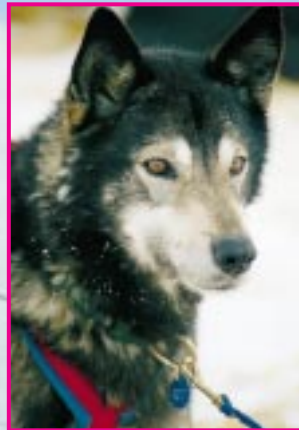
Alaskan Huskies sind eine Mischung Sibirischer Huskies mit verschiedenen ►

Adressen

- **DSSV** (Deutscher Schlittenhunde Sportverein), Postfach 1116, 67445 Haßloch, Tel. 06324/981024 Veranstalter geführter Hundeschlitten-Touren,
- **Waldschrats Adventure Company**, Thomas Gut, Flanzmühle 9, 94258 Frauenau (Musher-Schule und Huskyfahrten im Bayerischen Wald),
- **Husky Express**, Roger Fransson, Box 2044, S-91089 Klimpfjäll (Tagesfahrten und längere Expeditionen in einem der schönsten und schneesichersten Berggebiete Schwedens),
- **Lothar Bussmann**, Schneidmühlstr. 26, 69207 Sandhausen, Tel. 06224/51747 (Hundeschlittenfahrten in Deutschland und Schweden).

Renntermine 98

- * 24./25. Januar **Todtmoos**
- * 31. Januar/1. Februar **Buchenberg**
- * 7./8. Februar **Bernau**
- * 7./8. Februar **Oberwiesenthal**
- * 7. bis 16. Februar **Trans Thuringia**
- * 13.-15. Februar **Wallgau**
- * 28. Februar bis 1. März **Haidmühle**



Rasante Route: In der Schnee-Wildnis sind Mensch und Tier aufeinander angewiesen – während des Rennens und danach.



HOBBY
Hundeschlitten-
rennen

Zugnummer

anderen Hunderassen. Sie zeigen mehr oder weniger deutlich die Merkmale der Sibirians und werden vor allem für Sprintrennen gezüchtet.

Allen Schlittenhunden gemeinsam ist neben ihrem gutmütigen Wesen und der Freude am Laufen und Ziehen, daß jedes Tier einen ausgeprägten eigenen Charakter besitzt. Mich beeindruckt es immer wieder, wie stark sich jeder Hund von allen anderen unterscheidet. Und auf unserer Langstreckenfahrt konnte ich – zu meiner eigenen Überraschung – schon am zweiten Tag alle 18 Huskies müheelos auseinanderhalten.

Während Sibirische Huskies heute oft als Show- und Renommierhunde gehalten werden, gehen manche Züchter bei den Alaskans ins andere Extrem und achten nur noch auf immer höhere Sprintgeschwindigkeiten. Dadurch können diese Züchtungen wesentliche Charaktereigenschaften verlieren und tatsächlich laufen bis zum Umfallen. Oder sie können dem rauen Winterwetter nicht mehr so müheelos widerstehen wie ihre Vorfahren. Während ein normaler Schlittenhund selbst bei starkem Frost draußen übernachten kann, indem er sich im Schneesturm einfach zuwehen läßt, sind überzüchtete Rennhunde heute so kälteempfindlich, daß sie Schlafsäcke und Schutzzelte brauchen.

Da ich selbst von den Schlittenhunden so begeistert bin, kann ich nur zu gut verstehen, daß sich mancher gerne so einen Hund halten will. Aber: Kaufen Sie keinen Husky, wenn Sie nicht viel Platz und Zeit haben, um sich mit ihm zu beschäftigen und um für reichlich (!) Auslauf zu sorgen. Huskies sind ausgeprägte Rudeltiere und vertragen das Alleinsein sehr schlecht. Sie wollen jeden Tag an die frische Luft, und ein Abendspaziergang um den Block

genügt keinesfalls. Einen Husky im Haus zu halten, um am Wochenende in der Stadt oder auf dem Spaziergang mit ihm angeben zu können – dazu sind diese prachtvollen Tiere einfach zu schade.

Ein ganzes Schlittenteam zu halten erfordert natürlich noch mehr Platz und Zeit und wird daher nur wenigen möglich sein. Außer bei heißem Wetter sollte ein Team wenigstens jeden zweiten Tag trainiert werden. Die Hitze allein macht den Schlittenhunden erstaunlich wenig aus, da es auch in ihrer Urheimat, Sibirien und Zentralalaska, im Sommer extrem heiß werden kann. Nur sollte bei Temperaturen über 15 bis 20 Grad C nicht mehr gearbeitet werden.

Das Reisemobil heizen

Ansonsten läßt sich bei Plusgraden und in schneearmen Wintern mit Räderwagen anstelle von Schlitten trainieren. Weiterhin wird nicht jeder Nachbar verständnisvoll reagieren, wenn in Ihrem Garten Nacht für Nacht die Huskies heulen. Und schließlich ist es natürlich auch nicht ganz billig, ein halbes Dutzend Hunde zu versorgen.

Da kommt man letztlich günstiger weg, wenn man bei herrlichem Winterwetter mit einem bewährten Veranstalter auf Husky-Fahrt geht. Dabei ist das Reisemobil nicht nur für die Anfahrt und als Basiscamp vorteilhaft, es kann auch eine Langstreckentour begleiten, so wie wir es beim



Müde Macher: Zwischen den Rennen bleibt Zeit für ein Nickerchen. Hunde und Musher müssen entspannen.



Husky Express gemacht haben: Während zwei mit den Gespannen fuhren, brachte der dritte Mann das Reisemobil und den Anhänger mit Hundeboxen, Futter und Ausrüstung zum geplanten Übernachtungsplatz.

Am Abend sitzen wir dann nach einem langen Tag draußen im Schnee wieder in der gemütlich warmen Reise-

mobil-Stube bei heißem Tee. Die Hunde sind versorgt und haben sich am Stake-out zwischen einem Baum und dem Fahrzeug zum Schlafen zusammengerollt. Die feuchten Kleider hängen zum Trocknen im Waschraum. Draußen vor dem Fenster wirbeln weiße Flocken, und der Nachtwind treibt Schneeschleier durch die Wälder.

Rainer Höh



HOBBY
Hundeschlitten-
rennen

CLUBS



Westpfälzer Womo-Schwalben

Hallo, ich bin noch da“, verschafft sich Harry Kneip Gehör. Wie jedesmal, wenn die Westpfälzer Womo-Schwalben gemütlich beisammen hocken, palavern und fachsimpeln sie so fröhlich und lautstark, daß kaum jemand sein eigenes Wort versteht.

Am Anfang jedes geselligen Clubabends jedoch steht die Pflicht auf dem Programm: Schließlich sind gemeinsame Entscheidungen zu fällen, zu klären, ob genügend Fotos für den geplanten Jahresrückblick vorliegen. Der Ort ist festzulegen, an dem Fasching gefeiert wird – und die dazugehörige Kostümierung. „Was wollt Ihr lieber“, fragt Kneip in den Raum hinein, „Nase, Hütchen oder Schlafanzug?“ Die Damen kreischen freudig bei dem Gedanken an leicht bekleidete Herren, aber die Männer über-tönen sie: „Nachthemd ist uns lieber.“

Dafür, daß die temperamentvolle Meute doch noch einen Beschluß faßt, sorgt der rührige Koordinator Harry Kneip. Schließlich ist der Lehrer darin geübt, einen wild durcheinanderschwätzenden Haufen zum Zuhören zu bewegen.

Endlich ist der Pflichtteil ausgestanden, die Stimmung angeheizt. Einige Club-Kinder trippeln schon ungeduldig hinter der Tür, schließlich haben sie noch eine Überraschung parat. Schnell sind Notenstän-



Vogelfrei

Die Womo-Schwalben beim Grillen in Queidersbach und am Morgen nach der Feier in Landstuhl.

**Frei und ungebunden
reisen und rasten,
wo es ihnen gefällt –
genau wie die Zugvögel.**



der aufgebaut, Noten aufgelegt, und es ertönt ein kleines Flötenkonzert. Applaus für die Kleinen, dann heißt es Weg frei für das warme Buffet.

Drei Männer schleppen kiloschwere Braten auf den Tisch. Ununterbrochen hat Hobby-Koch Bernd Ralf, 46, seit diesem Morgen für das große Fressen geackert. Neun Kilogramm Grillschinken, sechs Kilogramm Rollbraten und zehn Kilogramm Hirschgoulasch hat der gelernte Metzger geschmort, im Akkord Riesenmengen Kartoffeln geschält, zu Salat und Knödeln verarbeitet. Geholfen hat ihm dabei nur seine Kartoffelschäl-

maschine: „Seit 26 Jahren bin ich mit dem Reisemobil unterwegs – da lasse ich es mir nicht nehmen, Gleichgesinnte bestens zu bewirten.“

Schnell lassen es sich die Womo-Schwalben köstlich schmecken. Auch Else und Oskar Mischler, mit 73 und 74 Jahren die Ältesten des Clubs, genießen Essen und Stimmung: „Schon beim ersten Clubabend hat uns gefallen, daß die anderen Westpfälzer uns von Anfang an geduzt haben – ohne Ansehen unserer bereits ergrauten Haare.“ Und noch eines fasziniert sie: „Der Harry ist einfach mit Leib und Seele dabei.“

Daß der erst ein dreiviertel Jahr alte Club, der Wert darauf legt, kein eingetragener Verein zu sein, mit den Zeichen der Zeit geht, zeigt folgendes Projekt: Arno Völk entwickelt die ersten Seiten für die clubeigene Internet-Homepage. Der 47jährige will vor allem das aktive Leben der Clubmitglieder mit Hilfe dieses Mediums weiteren Kreisen bekannt machen – denn Neuankömmlinge sind jederzeit willkommen. Aber auch über aktuelle Fragen sollen die virtuellen Surfer informiert werden. „Schließlich gibt es in der reisemobilen Szene noch genügend zu bewegen“, erläutert Völk das Unterfangen.



Fotos: Scholz, Kneip (1)

Chefsache:
Harry Kneip bedient am Buffet und bekommt vom Club Applaus für gute Organisation.



Auch politisch sind die Womo-Schwalben aktiv. Sie versuchen, wenigstens in ihrer Umgebung mehr Stellplätze einzurichten. Dabei hält Harry Kneip gerade eine Absage in der Hand, die ihn als geborenen Ramsteiner doppelt ärgert: Seine Heimatgemeinde lehnt die Anregung des Clubs ab, Stellplätze einzurichten – mit einer fadenscheinigen Begründung, sie hätte schlechte Erfahrungen mit Wohnmobilen gemacht.

Soviel Ignoranz kann den agilen Harry Kneip nicht entmutigen. Der seit 17 Jahren zuerst im Caravan, dann im Reisemobil tourende dreifache Familienvater ist sich sicher: „So, wie sich unsere 26 Familien im Club zusammentun, schließen sich in ganz Deutschland immer mehr gleichge-

Westpfälzer Womo-Schwalben

Ansprechpartner der Westpfälzer Womo-Schwalben ist **Harry Kneip**, Auf der Pick 31, 66849 Landstuhl, Tel.: 06371/62636.

Das Programm im Jahr 1998:

13. Februar:
Faschingsfeier im Wein-Kastell in Schönenberg-Kübelberg

20. bis 24. Februar:
Faschingsfahrt in eine Hochburg der Hessischen Fasnacht

13. März:
Clubabend

1. bis 19. April:
Osterfahrt nach Südfrankreich

8. Mai:
Clubabend

sinnte Reisemobilisten zusammen – und alle zusammen werden wir den Stein schon ins Rollen bringen.“ *Sabine Scholz*

TREFFS UND TERMINE

4. Februar

■ Clubabend des 1. Tiroler WMC, Infos bei Felix Niederl, Tel. und Fax: 0043/512/273318.

6. Februar

■ Jahreshauptversammlung des RMC Mittelbaden in Baden-Baden, Infos bei Martin Lenz, Tel. und Fax: 07245/4085.

10. Februar

■ 109. Stammtisch des RMC Bünde im Clublokal Stadtgarten, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05523/60025.

10. Februar

■ Stammtisch des Knaus-Womo-Club in Heidelberg, Infos bei Bruno Kramer, Tel.: 06223/47301.

12. Februar

■ Stammtisch des 1. Tiroler WMC, Infos bei Felix Niederl, Tel. und Fax: 0043/512/273318.

12. bis 15. Februar

■ Kohl- und Pinkeltreffen des EMHC in Worpse, Tel.: 06762/8380, Fax: 6024.

14. bis 15. Februar

■ Fahrt ins Blaue mit dem RMC Rheingold, Infos bei Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

20. bis 22. Februar

■ Fasnachtsausfahrt des RMC Mittelbaden nach Freudenstadt, Infos bei Martin Lenz, Tel. und Fax: 07245/4085.

20. bis 23. Februar

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Karnevals-Ausfahrt, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.

20. bis 23. Februar

■ Reisemobiltreffen zum Braunschweiger Karneval, es laden die RMF Eulenspiegel ein, die mit einem Wagen im Zug mitziehen, Infos bei Christoph Schetter, Tel.: 05331/71517.

20. bis 23. Februar

■ Karnevalswochenende in Bad Münstereifel mit dem RMC Rheingold, Tel.: 02325/75131.

20. bis 23. Februar

■ Fahrt des WMC 406 Kiel zum Karneval nach Düsseldorf, Infos bei Jürgen Schäfer, Tel.: 0431/555244, Fax: /5577999.

21. bis 23. Februar

■ Fahrt des I. A. RMC Schleswig-Holstein zum Karneval nach Köln, Infos bei Gerd Sorgenfrei, Tel.: 040/42122353.

21. bis 28. Februar

■ Winter-Treff des EMHC in Oberstdorf mit Fasching am Rosenmontag, Infos und Anmeldung bei der Geschäftsstelle, Tel.: 06762/8380, Fax: 6024.

28. Februar

■ Grünkohlwanderung des RMC Bünde, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/ 60025.

Knaus-Womo-Club

Heidelberg als Sitz

Am 18. November 1998 hat sich in Heidelberg der Knaus-Womo-Club gegründet. Die Konzentration auf die Marke soll die Mitgliederzahl rund um die Stadt am Neckar überschaubar halten. Der Club trifft sich jeweils am zweiten Dienstag eines Monats, Infos bei Bruno Kramer, Tel.: 06223/47301.

Die Weitreisenden

Ziele am Telefon

Eine ungewöhnliche überregionale Interessengemeinschaft von Reisemobilisten stellt sich vor: die Weitreisenden. Die bislang elf Reisemobilisten kennen sich nicht persönlich und kommunizieren per Telefon, Fax oder e-mail: Erfahrungsaustausch über geplante Fernreisen, organisatorische und technische Fragen. Eine Datenbank hält Angaben zu den Reisezielen bereit. Konkret reden die Weitreisenden über:

- eine Fahrt im Sommer 1998 nach Island mit Hochlanddurchquerung,
- eine Sibiriertour entlang der Transsib,
- Touren durch den Osten der USA,
- eine Fahrt auf dem Landweg nach China.

Den Weitreisenden möchten sich schon jetzt mehr als 20 Gleichgesinnte anschließen. Beiträge erhebt der Club nicht. Lediglich den Jahresbeitrag für die Reisemobil-Union legt die Gruppe auf die Mitglieder um.

Bei aller Liebe zu fernen Zielen: Die Weitreisenden planen ein Treffen in Deutschland, damit sie sich persönlich unterhalten können. Ansprechpartner ist Ekkehard Klahre, Karklohweg 24, 24629 Kisdorf, Tel.: 04193/95577, Fax: /3323, e-mail: EKlahre@t-online.de.

CLUBS



RMC Bünde

Fest zum Zehnjährigen



Feiert seinen zehnten Geburtstag: RMC Bünde.

Seinen zehnten Geburtstag feiert der RMC Bünde im Mai 1998 mit einem riesigen Spektakel. Das Fest steht unter dem Motto „Zehn Tage Ostwestfalen“:

- 15. bis 17. Mai: Zehnjahrfeier des RMC Bünde,
- 18. bis 20. Mai: Sehenswürdigkeiten in Ostwestfalen,
- 21. bis 24. Mai: Elefantentreffen der Reisemobile auf dem Großparkplatz „Kanzlers Weide“ anlässlich der 1200-Jahrfeier der Stadt Minden.

Das Programm bietet Kinderspaß und Erlebnis für Erwachsene. Aus organisatorischen Gründen ist der letzte Anmeldetermin der 31. Januar 1998. Ansprechpartner ist der erste Vorsitzende des RMC Bünde, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

Kontaktbörse + Kontaktbörse

VW-LT-Fahrer gesucht

Unter dem Namen VW-LT-Fahrer haben Freunde dieses Transporters bislang 114 Fahrzeuge zusammengeführt. Die im Oktober 1995 gegründete IG sucht weitere LT-Fahrer. Auf dem Programm der Interessengemeinschaft stehen Treffen in ganz Deutschland, Clubstatuten gibt es nicht. Ansprechpartner sind Elke und Detlev Gerth, Hagelmannsweg 44, 26127 Oldenburg, Tel. und Fax: 0441/682578.

Spaß mit holländischem NKC

Der holländische Reisemobilclub NKC sucht Kontakt mit deutschen RMCs entlang der Grenze. Geplant ist ein gemeinsames Euregio-Wochenende vom 26. bis 28. Juni 1998 rund um Bad Bentheim. Infos beim ersten Vorsitzenden des NKC, Dick Zandvoort, Den Bramel 18, NL-7608 NA Almelo, e-mail: zandvrt@worldonline.nl.



Prima Idee: Der 1. Tiroler Wohnmobilclub hat für 1998 einen Kalender hergestellt, der die Mitglieder mit wichtigen Terminen versorgt. Wann ist Stammtisch? Wann das nächste Treffen? Oder die Messe? Garniert ist das Kalendarium mit Fotos rund um das Clubleben. Das Juni-Bild zeigt übrigens Sabine Scholz, Redakteurin von REISEMOBIL INTERNATIONAL, bei ihrer Recherche zum Clubporträt für Ausgabe 10/97.



Strahlende Gesichter: Der RMC Rheingold besuchte Mitte November den Reisemobilhersteller Hehn in Duisburg.



Alltagstauglich

Der Dehler Ambiente ist nicht nur für den Urlaub konzipiert, er dient sich auch im Alltag an. Wie beurteilen die Profitester den ausgebauten Kastenwagen?

Kindgerecht

Urlaub – Freizeit für die ganze Familie. Wie ist den Ansprüchen der Kinder am besten zu begegnen? Auftakt einer mehrteiligen Serie.



Familienfreundlich

Der LMC Liberty 630 R besticht durch seine zwei Sitzgruppen, die ihn als Sechsschläfer auszeichnen. Wie bewährt sich das Alkovenmobil im Praxistest?

Großartig

Frankreich präsentiert sich dank seiner Größe und Vielfalt als beliebtes Reiseland – Mobil Reisen, das Extra-Magazin in REISEMOBIL INTERNATIONAL, widmet dem Nachbarn ein umfangreiches Special. Zusätzlich gibt es Ausflugshinweise, Stellplatz- und Campingtips.



REISE MOBIL INTERNATIONAL

Die nächste

**Ausgabe erscheint am
20. Februar 1998**

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Verlag: CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346650, Telefax 0711/1346668, e-mail: info@cds-verlag.de

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlagsleiter: Hans-Jürgen Hess

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Juan J. Gamero-Ortiz (gam), Axel H. Lockau (ahl), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Ingo Wagner (imw)

Red.-Sekretariat: Céline Rumeau

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Wolfgang Möller-Streitbürger, Fritz Sturm

Fotos: Wolfgang Falk

Gestaltung und Produktion:

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle (Lt.), Frank Harm, Cordula Klink, Cristine Lott

Abonnementservice: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantwort.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Oliver Berthold, Susanne Unckel

Anzeigendisposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Martina Steinheil

Anzeigenverwaltung: Verlags- und Anzeigen-Service, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696. Es gilt die Anzeigenpreislise Nr. 9.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Reproduktion: Grafik & Service GmbH: Andreas Kuhn (Lt.), Holger Koch

Druck: Union-Druckerei, Frankfurt

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, email: kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement: DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

